

Marburger Zeitung.

Der Preis des Blattes beträgt: Für Marburg:
Ganzjährig 12 K., halbjährig 6 K., vierteljährig 3 K., monatlich 1 K. Bei Zustellung ins Haus monatlich 20 h mehr.
Mit Postverendung:
Ganzjährig 14 K., halbjährig 7 K., vierteljährig 3 K. 50 h.
Das Abonnement dauert bis zur schriftlichen Abbestellung.

Erscheint jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag abends.

Sprechstunden des Schriftleiters an allen Wochentagen von 11-12 Uhr vorm. und von 5-6 Uhr nachm. Postgasse 4.
Die Verwaltung befindet sich: Postgasse 4. (Telephon Nr. 24.)

Anzeigen werden im Verlage des Blattes und von allen größeren Annoncen-Expeditionen entgegengenommen und kostet die fünfmal gepaltene Kleinzelle 12 h.
Schluß für Einschaltungen:
Dienstag, Donnerstag, Samstag 10 Uhr vormittags.
Die Einzelnummer kostet 10 Heller.

Nr. 10

Samstag, 23. Jänner 1909

48. Jahrgang

Badenis Nachfolge.

Marburg, 23. Jänner.

Die Lage des Deutschtumes in diesem Staate wird von Tag zu Tag gedrückt, bedrängt und immer klarer werden die Richtlinien, von denen sich die maßgebenden Kräfte leiten lassen. Die Slawisierung Österreichs geht mit Riesenschritten vorwärts, es scheint keinen Halt mehr zu geben auf dieser Gleitbahn und wo sich ein scheinbar unüberwindliches Hindernis, wo sich „die Majestät des Gesetzes“ diesem Laufe entgegenstellt, da wird eben auch dieses über- und niedergedrückt. Alles ist im Wanken und Weichen begriffen, die Umwertung aller Rechtsbegriffe macht rasende Fortschritte und die Gesetze beginnen, wo sie der Slawisierung hinderlich erscheinen, die Rolle eines beschriebenen Papierblattes zu spielen, das der Wind verweht, das die Hand zerreißt! Die Gewalt gilt heute viel in Österreich, Gesetz und Ordnung — siehe Laibach! Was sich jetzt alltäglich in dem einst deutschen Habsburgerreiche abspielt, gleicht dem Heranbrechen des letzten Aktes einer gewaltigen Tragödie, die mit dem vollständigen Zugrundegehen des Stammvolkes der Monarchie, der deutschen Bevölkerung Österreichs, ihren erschütternden Abschluß finden soll, wenn nicht eine Gewalt, die heute noch ruhig allem Drangsal der Deutschen in Österreich zusieht, mit ihrer ungeheueren, unbefiegbaren Kraft dem Spiele um das Leben unseres Volkes in Österreich ein jähes Ende bereitet! Im Norden wie im Süden dieses Staates wird gleichmäßig an der Ausrottung des deutschen Volkstumes gearbeitet, werden die

Beschlüsse der allslawischen Tagungen von Moskau und Petersburg im beschleunigten Tempo zur Durchführung gebracht und von allen, auch von seinen eigenen Führern verlassen und nur mit phrasenhaften Redensarten, denen niemals die Tat, die allein entscheidende, folgen will, abgespeist, vertröstet und irregeführt, naht die Zeit, da der Leidenskelch geleert, und der Weg auf Golgotha vollendet sein wird. Daß dann eine völkische Auferstehung im entdeutschen Reiche nicht mehr möglich ist, darüber bedarf es keiner Worte.

Alle Tage wird das Unglaublichste aufs neue zum Ereignisse. Was sich jetzt aber im Postwesen Böhmens abspielt und gestern durch telephonische Weisungen des Herrn v. Bienerth erhärtet und gefestigt wurde, ragt über das Maß des Faßbaren noch weiter hinaus als hundert andere Geschehnisse der letzten Jahre. Schon seit geraumer Zeit schalteten und walteten die tschechischen Postambulanzbeamten nach tschechischer Willkür, daß unsere Postverwaltung Gefahr lief, im Auslande der Gegenstand des Spottes, der Lächerlichkeit zu werden; sie taten nicht, was das Gesetz ihnen vorschrieb, sondern was ihnen der nationale Chauvinismus eingab, so daß darunter der Postbetrieb in der empfindlichsten Weise litt. Von einer Bestrafung der Schuldtragenden war natürlich keine Rede und sie setzen bis heute noch den gültigen Vorschriften ungestraft ihren eigenen nationalen Willen entgegen. In Prag aber verschärften sich die Zustände zum Unglaublichen. Tschechische Postoffiziale verhöhnten die Anordnungen des deutschen Vizepräsidenten, zerrissen Aktenstücke und erklärten, deutsch überhaupt nicht zu amtieren.

Ihren stärksten Rückhalt fanden sie beim tschechisch-nationalen Leiter der Prager Postdirektion. Als der deutsche Vizepräsident, um nicht zum Spotte der tschechischen Amtsdienere zu werden, seine Funktionen einstellte und die Einleitung einer Disziplinaruntersuchung begehrte, da — da griff nicht, wie man meinen sollte, die Regierung mit starker Hand ein, um der beispiellosen postalischen Anarchie in Böhmen ein Ende zu bereiten, sondern Herr von Bienerth setzte sich zum Fernsprecher in seiner Kanzlei und telephonierte dem Vorgesetzten der tschechischen Postanarchisten, daß dem strammen Postverwenzelungsbegehren stattgegeben werde! Also wieder ein tschechisch-nationaler Sieg, welcher das ganze Austawentum an der Moldau und anderwärts zu — neuen Taten und neuen Erfolgen anspornt, während die deutsche Postbeamtenschaft, sowie die deutschböhmische Bevölkerung neben dem schweren moralischen und politischen Schaden auch den Hohn der Tschechen genießen müssen. Und unsere deutschen Abgeordneten kommen trotz aller Erbitterung der national bedrängten deutschen Bevölkerung, die täglich sieht, von welchen glänzenden Erfolgen die allslawische, sich Respekt und Furcht verschaffende Drauflosgänger-Politik begleitet ist, über protestierende Redensarten und Verlautbarungen in der „Deutschen. Korrr.“ oder „Deutschrad. Korrr.“ nicht hinaus und lassen sich beschwägen und vertrösten bis — zum nächsten Male! Das gilt, mit wenigen Abgeordneten-Ausnahmen, vom Norden wie vom Süden, wie man ja auch für die Laibacher Greuelthaten noch keine Genugtuung erhalten hat!

Fräulein Davison.

Kriminalroman von Flor. Warden.

14

Autorisiert.

„Das kann mich nicht hindern“, entgegnete er, „Ihnen ehrlich zu bekennen, wie sehr ich bedaure, Sie in diesem Hause zu sehen. Sie haben einen schlechten Tausch gemacht — das müssen Sie wohl selbst merken. Weshalb entzweiten Sie sich mit Lady Jennings?“

Nora war sehr blaß geworden, warf aber trotzig den Kopf zurück. „Mit welchem Recht machen Sie sich zu meinem Richter, Herr Buckland?“ sagte sie kalt.

„Was geht es Sie an, wenn es mir bei den einen Freunden nicht mehr gefällt und ich andere aufsuche? Und was haben Sie gegen Frau Van Santen einzuwenden? Ist sie nicht eine liebe, gutherzige Frau, in ihrer Art nicht weniger angenehm als Lady Jennings?“

Gerard runzelte die Stirn. „Gegen Frau Van Santen habe ich nichts zu sagen“, erwiderte er, „aber ich finde, die ganze Atmosphäre hier ist eine andere, der Ton nicht so fein. Was Sie vielleicht an Zwanglosigkeit gewinnen, verlieren Sie an Vornehmheit. Ah, ich merke, Sie fühlen sich beleidigt. Ich mußte es Ihnen aber sagen und werde auch nicht eher ruhig sein, bis ich Sie wieder dort sehe, wo Sie hingehören.“

Sie wandte sich ihm zu, bereit, in hochfahrender Weise ihren Unwillen über seine Anmaßung kundzugeben, als ihre Blicke sich begegneten. Und wieder geschah es wie zuvor — sie vermochte nicht,

ihm zu zürnen. Stumm, gesenkten Hauptes stand sie da, während er sich bemühte, seiner Erregung Herr zu werden.

Denvers Stimme schreckte sie beide auf.

„Sind Sie so befreundet mit Herrn Buckland“, rief der junge Amerikaner, sich dem Paare eifersüchtig nähernd, „daß Sie sich allen anderen entziehen, Fräulein Davison?“

„D“, entgegnete sie rasch gefaßt, „wir kennen uns schon beinahe ein Jahr.“

„Nun, deshalb brauchen Sie aber nicht Ihre neuen Freunde zu vernachlässigen“, schmeichelte Denver. „Bitte, kommen Sie mit mir und sehen Sie mir beim Spiel zu — das bringt Glück.“

„Ich dachte, Sie hätten doch heute schon Glück genug gehabt“, warf Gerard nicht allzu höflich ein. „Aldington und Gordon könnten das bestätigen.“

Anstatt sich beleidigt zu zeigen, lachte Denver hell auf. „Wirklich? Na, dann sollten Sie die Ärmsten an mir rächen. Haben Sie Lust dazu?“

„D nein“, antwortete Nora an Gerards Stelle. „Sie dürfen Herrn Buckland nicht dazu verleiten, am Sonntag Karten zu spielen. Das ist gegen seine Grundsätze, wie er mir selbst erklärt hat.“

Denver stellte sich breitpurig vor Gerard hin. „Na, na!“ sagt er mit ungläubiger Miene, „Sie gehören doch sicher nicht zu den Duckmäusern. Warum sollten Sie nicht mal Ihr Glück versuchen? Wollen wir unsere Kräfte gegeneinander messen?“

„Nein, heute nicht“, lehnte Gerard ruhig ab. „Ich habe Aldington versprochen, nachher mit ihm zur Stadt zurückzufahren.“

„D, der bleibt bis zum Abend hier“, erklärte Denver; trotzdem ließ sich Gerard nicht zum Spielen überreden. Zwar mußte er wider Willen bleiben, weil Artur sich derart in Delias Reize verfangen hatte, daß er sich nicht von ihr losreißen konnte, aber Denver erneuerte seine Aufforderung nicht mehr. —

7. Kapitel.

Das Mittagessen, bei dem sich die Familie Van Santen von ihrer besten Seite zeigte, machte dem Kartenspiel für eine Weile ein Ende.

Nach aufgehobener Tafel erschienen noch einige Gäste, unter denen Gerard einen jungen Mann bemerkte, der ihm bekannt vorkam, obgleich er sich nicht zu erinnern vermochte, wo er ihn gesehen hatte. Der Fremde stand etwas abseits von der übrigen Gesellschaft, als sei er nicht recht heimisch in dem Kreis, auch machte er einen überaus schüchternen, unbeholfenen Eindruck.

Gesprächsweise erfuhr Gerard, daß der junge Mann Cecil Jones hieße und das Haus erst ein oder zweimal besucht hätte. Augenscheinlich betrachtete man ihn gesellschaftlich als einen sogenannten Lückenbüßer, der sich in keiner Weise hervortat und von niemand beachtet wurde.

Frau Santen, deren mütterliches Wohlwollen sich auf alle ihre Gäste erstreckte, bemerkte seine Schüchternheit. Sie nahm sich seiner an und brachte ihn zu Nora, der sie scherzend zuflüsterte: „Unterhalten Sie sich bitte ein wenig mit Ihrem Landsmann; er fühlt sich hier noch nicht so behaglich, wie ich es gern sehe.“ Sagen Sie ihm, wir Amerikaner seien keine Menschenfresser — er

Die Pensionsanstalt und die Ersparnisseinrichtungen.

Seit dem Inzestretreten der Pensionsversicherung der privaten Angestellten entfalten zahlreiche als Ersparnisinstitute errichtete private Unternehmungen eine rege Werbetätigkeit und empfehlen die Versicherung durch Ersparnisinrichtungen als das angelegentlichste Mittel, um die aus dem Pensionsversicherungsgesetze fließenden Übelstände zu vermeiden.

Das dies nicht der richtige Weg ist, soll im Folgenden gezeigt werden. Das Pensionsversicherungsgesetz gilt in gleicher Weise für die Versicherung bei der allgemeinen Pensionsanstalt für Angestellte, wie für die Versicherung bei einem Ersparnisinstitut oder mittels eines Ersparnisvertrages und keiner der ersten, dem Gesetze anhaftenden Mängel wird durch die Versicherung bei einer Ersparnisinrichtung behoben, ohne daß er in irgend einer Weise durch höhere Leistungen der Dienstgeber und der Versicherten ausgeglichen werden müßte.

Bei der Pensionsanstalt sind die Prämien durch das Gesetz für einen Zeitraum von 20 Jahren festgelegt, so daß bei ihr Tarifierhöhungen in den ersten zwanzig Jahren überhaupt ausgeschlossen sind; und auch nach Ablauf dieses Zeitraumes kann der Beitragstarif nur auf gesetzlichem Wege geändert werden. Dagegen droht diese permanente Gefahr der Prämien-erhöhung den Dienstgebern im Falle der Gründung von Ersparnisinstituten und des Beitrittes zu solchen, sowie im Falle des Abschlusses von Dienstverträgen als Ersparnisverträgen. Tatsächlich legen auch die Statuten aller bisher genehmigten Ersparnisinstitute den Dienstgebern die Verpflichtung zu besonderen Nachschüssen für den Fall auf, als sich bei den Bilanz-ausstellungen Betriebsabgänge zeigen sollten. Derartige Betriebsabgänge können nicht nur bei unzulänglichen Prämien, sondern auch in dem Falle sehr leicht eintreten, als die eingehobenen Prämien dem Risiko versicherungstechnisch vollständig entsprechen. Namentlich aber bei Ersparnisverträgen kann die zufällige Häufung mehrerer Rentenfälle für den Dienstgeber ganz außerordentliche Belastungen zur Folge haben.

Weiters werden die Verwaltungskosten der Ersparnisinstitute ganz bedeutende sein, weil den letzteren die Mithilfe der staatlichen Behörden, welche der Pensionsanstalt jede Art Beistand zu leisten verpflichtet sind, nicht zu Gebote steht, weil bei ihnen der Staat, zu dessen Lasten ein Teil der Gehalte der Pensionsanstalt geht, keinerlei Zuschuß zu den Verwaltungskosten leistet, und endlich, weil die Verwaltungskosten kleiner Institute naturgemäß einen größeren Prozentsatz der Prämien ausmachen, als bei großen Instituten. Die großen Ersparnisinstitute tragen meistens Erwerbsscharakter an sich; eventuelle Gebahrungüberschüsse bilden deren Unternehmergewinn. Dazu kommt noch, daß einige Ersparnisinstitute ganz bedeutende Beträge für Akquisitionsspesen verausgaben. Wenn es sich also tatsächlich herausstellen sollte, daß die Prämien zu hoch sind, so werden

die hieraus erfließenden Gewinne nur bei der Pensionsanstalt voll und ganz den Mitgliedern zugute kommen: die Leistungen werden erhöht, oder die Prämien herabgesetzt werden.

Auch die Behauptung der Ersparnisinstitute, daß die Mitglieder der Pensionsanstalt nur auf die gesetzlichen Mindestleistungen angewiesen sind, gilt nicht ohne weiteres. Denn einerseits läßt das Gesetz die Erhöhung der Anwartschaften durch Einkauf von Dienstjahren zu, andererseits besteht die Möglichkeit des Abschlusses von Zusatzversicherungen bei privaten Versicherungsgesellschaften.

Der Dienstgeber erhält im Falle der Versicherung seiner Angestellten bei der Pensionsanstalt freie Hand, die Versicherung jederzeit nach seinem Gutdünken zu lösen, wogegen die Lösung des Ersparnisvertrages mit einer privaten Versicherungsgesellschaft, sowie der Austritt aus einem nicht mit dem Betriebe verbundenen Ersparnisinstitut infolge der seitens der Ersparnisinrichtungen meistens begehrteten Bindung für einen größeren Zeitraum nur im Einvernehmen mit der Ersparnisinrichtung und jedenfalls nicht ohne materielle Opfer bewirkt werden kann. Durch die Novellierung des Gesetzes soll die Gewährung eines Staatszuschusses zu den Renten festgelegt werden und erwächst den Angestellten begründete Hoffnung auf baldige Erhöhung der Anwartschaften für sie und ihre Hinterbliebenen. Dieser Staatszuschuß aber wird sicher nur den von der Pensionsanstalt ausgezahlten Renten zugewendet werden, die Ersparnisinrichtungen sollen von dem Staatszuschusse ausgeschlossen bleiben.

Die Dienstgeber lassen sich vielfach auch zum Beitritte zu Ersparnisinrichtungen durch die gefälschte Meinung bestimmen, daß sie dann von aller Kontrolle seitens der Pensionsanstalt befreit sein werden. Das Gegenteil wird der Fall sein. Da die Pensionsanstalt von dem ihr durch das Gesetz eingeräumten Rechte der Kontrolle der zu Ersparnisinrichtungen zugehörigen Personen in ihrem eigenen, sowie im Interesse der Versicherungspflichtigen mit besonderer Schärfe Gebrauch machen muß und andererseits auch die Ersparnisinrichtungen auf eine gewisse Kontrolle ihrer Mitglieder nicht verzichten können, werden die Dienstgeber, die Mitglieder von Ersparnisinrichtungen sind, einer doppelten Kontrolle unterworfen sein und nach zwei Richtungen einen Bekehr zu pflegen haben. Insbesondere werden sie die Anmeldungen, Veränderungsanzeigen und Abmeldungen sowohl bei der Pensionsanstalt, als auch bei den Ersparnisinrichtungen erstatten müssen.

Auch die Interessen der Dienstnehmer werden durch die Erfüllung der Versicherungspflicht mittels Ersparnisinrichtungen in wesentlichen Belangen beeinträchtigt. Ihre Freizügigkeit wird durch die Mitgliedschaft bei Ersparnisinrichtungen, welche höhere Leistungen gegen Entrichtung höherer Prämien gewähren, in der empfindlichsten Weise eingeschränkt. Denn da die Angestellten im Falle des Austrittes aus den Diensten des bisherigen Dienstgebers in der Regel nur Anspruch auf die Überweisung der den gesetzlichen Mindestleistungen entsprechenden

Prämienreserve an die Pensionsanstalt oder eine andere Ersparnisinrichtung haben, verlieren sie durch den Dienstaustritt ihre bisherigen, die gesetzlichen Mindestleistungen übersteigenden Anwartschaften, für die sie vielleicht durch mehrere Dezennien höhere Beiträge gezahlt haben.

Die für die Angestellten eines Dienstgebers bestehende Ersparnisinrichtung mit höheren Leistungen und Prämien, zu welcher der Beitritt für alle Angestellten obligatorisch ist, kann unter Umständen für solche Angestellten, denen aus irgendwelchem Grunde an der Versicherung höherer Leistungen nichts gelegen ist, einen recht unangenehm empfundenen Zwang bedeuten, dem er sich jedoch, um die Stelle zu erlangen, fügen muß. Die soziale Versicherung hat stets Gewicht darauf gelegt, daß die Verwaltung bei den zur Durchführung der Versicherung geschaffenen Versicherungsträgern in einem dem Verhältnisse der von den Dienstgebern und Angestellten gezahlten Prämien entsprechenden Ausmaße in den Händen der Versicherten ruht. In dieser Hinsicht sieht es jedoch bei den Ersparnisinrichtungen recht kümmerlich aus. Bei den privaten Versicherungsgesellschaften, sowie bei einigen Ersparnisinstituten ist eine Teilnahme der Versicherten an der Verwaltung vollständig ausgeschlossen; die Angestellten sind willenlose Objekte der Versicherung.

Den Angestellten braucht es wohl nicht besonders erläutert zu werden, um wieviel vorteilhafter ihre und ihrer Hinterbliebenen Lage in allen Schiedsgerichten bei der Pensionsanstalt im Verhältnisse zu den Ersparnisinstituten ist. Bei der Allgemeinen Pensionsanstalt für Angestellte entscheidet über ihre Ansprüche ein aus der Wahl der Dienstnehmer und Dienstgeber hervorgegangenes, unter dem Vorsteher eines richterlichen Beamten fungierendes, inappellables Schiedsgericht, frei von engherzigen Rücksichten auf privaten Nutzen. Die Erfahrungen bei der Unfallversicherung haben gelehrt, wie sehr sich die Institution zugunsten der Anspruchsberechtigten bewährt. Den Ersparnisinstituten gegenüber sind Anspruchswerber, meist auf den kostspieligen und langwierigen Zivilrechtsweg angewiesen, auf dem für ein Obliegen über die kapitalkräftigen und über einen vorzüglichen juristischen Apparat verfügenden Ersparnisinrichtungen ungleich geringere Chancen des Erfolges bestehen.

Es ist schon oben auf den für die Renten der Pensionsanstalt zu gewärtigenden Staatszuschuß hingewiesen worden. Hier soll nur noch bemerkt werden, daß die mittels Ersparnisinrichtungen versicherten Angestellten infolge des Umstandes, daß sie von dem Staatszuschusse ausgeschlossen sein werden, unter Umständen trotz höherer Prämien niedrigere Renten anwartschaften haben können als die Mitglieder der Pensionsanstalt.

Eigenberichte.

Bruundorf, 22. Jänner. (Schulvereins-Sammelbüchsen.) Die vom Deutschen Schulvereine „Ortsgruppe Bruundorf“ in verschiedenen Gasthäusern aufgestellten Schulvereins-Sammel-

brauche sich nicht vor uns zu fürchten.“ Alsdann stellte sie die beiden einander vor: „Herr Cecil Jones — Fräulein Davison.“

Gerard, der in nächster Nähe stand, schaute überrascht auf die kleine Gruppe. Cecil Jones hatte ihm nämlich den Rücken gekehrt, um mit Nora zu sprechen und bei diesem Anblick erwachte plötzlich sein Gedächtnis. Wie Schuppen fiel es ihm von den Augen — diesen Mann hatte er schon gesehen. Es mußte derselbe sein, der vor einiger Zeit Nora im Café zugewinkt und vor dem Polizeigebäude so vertraulich mit ihr gesprochen hatte.

Weshalb verleugnete sie hier ihre frühere Bekanntschaft? Weshalb stellten sie sich, als sähen sie sich zum ersten Mal in ihrem Leben?

Alle argwöhnischen Instinkte des jungen Advokaten waren jäh erwacht. Mit größter Spannung beobachtete er nun diesen Menschen, der in seinem Wesen eine solche Einfalt zur Schau trug, daß er bald eine Zielscheibe der Belustigung und des geheimen Spottes für die Herren wurde. Denver bestand darauf, ihn beim Pokerspiel zum Gegner zu haben, obgleich Jones sich erröthend dagegen sträubte, indem er seine Unkenntnis vorschützte und behauptete, er könne kaum eine Karte von der anderen unterscheiden.

Denver ließ diese Einwendungen nicht gelten. Mit lustigen Scherzworten erbot er sich, sein Lehrmeister zu sein und ihn in die Geheimnisse des Baccarat einzuwöhnen. Cecil Jones gab schließlich dem Drängen nach, nahm es durchaus nicht übel,

daß man seine dummen Fragen, seine grenzenlose Torheit belachte und schien es ganz natürlich zu finden, daß er beständig verlor.

„Sie sind zu zaghaft, Herr Jones“, belehrte ihn Nora, die gleich den übrigen zuschaute.

„Warum machen Sie es ihm nicht vor, Fräulein Davison?“ rief Denver ihr zu. „Versuchen Sie doch mal Ihr Glück!“

Nora ließ sich bereden und gewann in demselben Maße wie Cecil Jones verlor. Als dieser erklärte, kein Geld mehr zu besitzen, raffte sie ihren Gewinn zusammen und eilte damit auf die Terrasse, wo sie Frau Van Santen sowie Delia und Aldington fand.

Lachend zeigte sie der alten Dame die blinkenden Goldstücke, doch Frau Van Santen schüttelte mißbilligend den Kopf. „Wozu braucht Ihr junges Volk so viel Geld, daß Ihr deshalb Karten spielt?“ tadelte sie. „Ihr sollet lieber die schöne Gottesluft genießen, statt in den dumpfen Zimmern zu sitzen. Und daß auch Sie, Fräulein Davison, Gefallen am Kartenspiel finden, wundert mich sehr. Ich hatte gehofft, Sie würden meinen Sohn Denver davon abbringen, denn er bewundert Sie außerordentlich und hält viel auf Sie. Statt dessen bestärken Sie ihn noch darin.“

Nora lachte übermütig. „Ich werde ihn heilen, liebe Frau Van Santen“, sagte sie schallhaft, „indem ich ihm sein ganzes Geld abgewinne. Sind Sie damit einverstanden?“

Die Amerikanerin drohte ihr scherzend mit dem Finger und erklärte, sie sei keine Spur besser als ihre Söhne.

Darinnen wurde weiter gespielt. Bei Harry Van Santen wechselte das Glück, Denver gegenüber zeigte es sich jedoch von erstaunlicher Beständigkeit. Er gewann fast immer, rühmte sich prahlerisch seiner Gewandtheit und wettete gegen jeden, daß er es mit dem geschicktesten Spieler der Welt aufnehmen könne.

Als es endlich für die Gäste Zeit zum Aufbruch geworden war und sich alle von den liebenswürdigen Wirten verabschiedeten, gelang es Gerard, Nora einen Augenblick allein zu sprechen. Natürlich ließ er sich diese Gelegenheit, sie über ihre Begegnung mit dem törichten jungen Manne auszuforschen, nicht entgehen.

„Warum stellten Sie sich, als sei Ihnen Herr Cecil Jones fremd, Fräulein Davison?“ fragte er ohne Umschweife.

Sie sah ihn halb erstaunt, halb unwillig an. „Spielen Sie noch immer Ihre Rolle als Untersuchungsrichter?“ gab sie zur Antwort. „Ich weiß wirklich nicht, was Sie meinen.“

„Sie haben diesen Herrn bereits früher gesehen“, erklärte Gerard, „und doch behandeln Sie ihn wie einen Ihnen völlig Unbekannten.“

Jetzt schien ihr das Verständnis aufzubämmern. „Ah, ich errate, für wen Sie ihn halten“, erwiderte sie rasch. „Für den jungen Mann am Polizeigebäude — damals nach dem Ladendiebstahl.“

„Ganz recht!“ nickte Gerard, verwundert über ihre ungewohnte Offenheit.

„Das war aber nicht Herr Jones“, fuhr sie fort; „keinesfalls! Ich kann es beschwören.“

(Fortsetzung folgt.)

büchsen ergaben im Jahre 1908 folgende Resultate: Herrn Netrepps Gasthaus in Brunnndorf 8-90 K., Frau Agnes Peh' Gasthaus in Brunnndorf 8-91 K., Frau Schänkers Gasthaus in Brunnndorf 3-51 K., Herrn Moders Gasthaus in Brunnndorf 8-85 K., Herrn Rechbergers Gasthaus in Brunnndorf 8-62 K., Herrn Kojmaniths Gasthaus in Brunnndorf 93 K., Herrn Niederles Gasthaus in Marburg, Kärntnerstraße, 3-66 K., Herrn Höhls Gasthaus in Brunnndorf 9-66 K., Herrn Lippas Gasthaus „zum Jägerwirt“ in Lembach 14-40 K. Wir sagen hiemit den geehrten Spendern und Förderern der deutschen Sache und insbesondere der deutschen Schule in Brunnndorf für die gewidmeten Spenden herzlichsten Dank. Für die Ortsgruppe Brunnndorf: der Obmann Franz Rasper.

Roskwein, 22. Jänner. (Feuerweherversammlung. Feuerwehrball.) Am Sonntag den 17. d. hielt die hiesige freiwillige Feuerwehr ihre Hauptversammlung ab, in welcher auch die Neuwahlen vorgenommen wurden. Mit Stimmeinhelligkeit wurde Herr Martin Puffl zum Hauptmann gewählt. Das weitere Ergebnis ist folgendes: Hauptmannstellvertreter Johann Novak, Schriftführer Lehrer A. B. Legat, Steigerzugsführer Jg. Schögl, Spritzenzugsführer Joh. Dnitsch, Steigerrottsführer Joh. Schögl. Die Einnahmen betragen für das Jahr 1908 K. 414-13, die Ausgaben K. 367-25, ergibt somit einen Kassarest von K. 46-88. Dem Darlehensklassenvereine in Roskwein schuldet die Feuerwehr K. 551-25. — Es wurde beschlossen, am 7. Februar in Herrn Peter Trinkos Gastwirtschaft einen Feuerwehrball abzuhalten, der mit einer Zuzlotterie verbunden sein wird. Für gute Speisen und Getränke, sowie für ein Streichquartett wird bestens gesorgt. Hierzu sind alle Freunde und Gönner der Feuerwehr höflichst eingeladen.

Roskwein, 22. Jänner. (Ehrung eines Lehrers.) In der Jahreshauptversammlung der Roskweiner Feuerwehr vom 17. d. M. wurde Herr Oberlehrer Franz Apler in Würdigung und Anerkennung seiner Verdienste um die Feuerwehr von Roskwein und in der Gemeinde überhaupt, zum Ehrenmitglied der Roskweiner Feuerwehr ernannt. Die Feuerwehr trägt hiemit eine Dankeschuld an ihren hochverehrten Herrn Oberlehrer Apler ab. Nach der Ernennung verblieben die Teilnehmer der Versammlung in Herrn Puffls Gasthaus, wo Herr Lehrer A. B. Legat in einer Ansprache die Verdienste des Geehrten besonders hervorhob.

Arnfels, 21. Jänner. (Südmärkische Volksbücherei.) Unsere Volksbücherei wurde im abgelaufenen Halbjahre von 38 Lesern (aller Stände) benützt, welche insgesamt 760 Bände entlehnten. Die derzeitige Bändezahl beträgt 1328. Zu besonderem Danke ist die Bücherei verpflichtet dem Gutsherrn Georg Schönerer auf Schloß Rosenau (Niederösterreich) für eine wertvolle Bücherspende und dem k. k. Richter Dr. Ludwig Bernhart für eine namhafte Beitragsüberzahlung.

Arnfels, 21. Jänner. (Etwas über unseren neuen Postverkehr.) Seit dem Arnfels das Glück genießt, durch eine täglich zweimalige Postbotenfahrt mit der Personenhaltestelle Mayerhof der Sulmtalbahn (Leibnitz—Pöfing-Brunn) in Verbindung zu stehen, haben sich unsere Postverkehrsverhältnisse entschieden verbessert. Es ist nun schon öfter vorgekommen, daß Briefschaften von Arnfels nach Leibnitz erst in 48 Stunden in ihrem Bestimmungsorte Leibnitz einlangten. Noch schlechter sieht die Sache aus, wenn man von Arnfels zur Südbahnstrecke Wien—Triest gelangen will, falls man nicht die teure Wagenfahrt nach Leibnitz vorzieht. In der Haltestelle Mayerhof, d. h. auf freier Felde einige Stunden auf den Zug zu warten, gehört gerade nicht zum Vergnügen. Zur Zeit der alten Postverbindung mit Leibnitz fuhr man um halb 5 Uhr früh in Arnfels weg, war um 9 Uhr vormittags in Graz, wo man vier Stunden Zeit hatte zur Besorgung der Geschäfte, um dann mit dem Mittagseilzuge nach Leibnitz zurückzufahren, um von dort aus die Nachmittagspost nach Arnfels zu benützen. Jetzt ist es nicht mehr gut möglich, da man zur Frühpost keinen günstigen Anschluß in der Richtung nach Graz hat. Sache der k. k. Postdirektion in Graz wird es sein, diese ungünstige Verbindung zu verbessern.

Radkersburg, 20. Jänner. (Mit Messer stichen bearbeitet.) Die Burschen Franz Palz, ein 20jähriger Kenschlerssohn aus Hürthberg bei Halbenrain, Rudolf und Leopold Moder, zwei bekannte Käufer, Franz Lustig und Ujz zechten Sonntag nachmittags in einem Keller bei Alösch,

worauf sie sich trennten. Palz ging zu einem Nachbar in Hürthberg, wohin auch die anderen kamen und lärmten. Als Palz vor das Haus ging und ihnen dies verriet, liefen sie davon und Palz verfolgte sie. Bald kehrten sich aber die Verfolgten gegen Palz; einer der beiden Moder warf ihn zu Boden und nun wurde er mit Messern bearbeitet. Mit sieben Stichen im Körper blieb er liegen, während die Übeltäter davonflohen. Eine von diesen Verletzungen, ein Stich in den Rücken, der auch die Lunge verletzte, ist lebensgefährlich. Die Täter wurden dem Gerichte eingeliefert.

Pettauer Nachrichten.

Ein sonderbares Begräbnis. Kürzlich starb hier im Minoritenkloster ein pensionierter Pfarrer. Trotzdem das Kloster im Stadtgebiete liegt, hat der windischnationale Pfarrer Vaupotic es unterlassen, den Toten am städtischen Friedhofe zu begraben. Ohne behördliche Bewilligung hat das Begräbnis am slowenischen Friedhofe (Umgebungs-friedhof) stattgefunden. Wieder ein Beispiel dafür, daß windischnationale Geistliche sogar bei Begräbnissen ihre deutschfeindliche Gesinnung zum Ausdruck bringen!

Schwer erkrankt ist der allbeliebte Kaufmann Herr Winkler. Hoffentlich wird seine Genesung nicht lange auf sich warten lassen.

Ein windischer Financier macht sich hier unangenehm bemerkbar. Er scheint keinen anderen Gruß zu kennen, als ein demonstratives „Nazdar“, verkehrt nur in allslawisch geeichten Kreisen, wird national sehr übermütig und hat sich zur Verletzung aus Pettau schon überreif gemacht.

Unser Herr Pfander, Priester an der deutschen (!) Pfarre und sein Genosse, der Minoriten-pfarrer Vaupotic sind mit der gegen ihre politische Agitation gerichteten Entschließung des Gemeinderates nicht einverstanden. Die windisch-kerikale Presse sagt, daß sich die beiden ihre windischnationale Gesinnung nicht nehmen lassen werden. (Derartige Dinge sind bei deutsch-geborenen katholischen Geistlichen und auch deutschen kerikalen Blättern unbekannt und unmögliche Erscheinungen!) Wenn die Sachen so stehen, dann sollen die beiden die deutsche Stadt Pettau verlassen! Wir Deutschen haben zu solcher slawisch-nationalen Agitationskerikerie auch kein religiöses Vertrauen und verlangen mit Recht, daß alle Mittel angeboten werden, damit solche Provokateure aus dem Reichsbilde unserer Stadt verschwinden. Wir lassen uns derartige Herausforderungen nicht mehr gefallen! (Nun. d. Schriftl.: Dagegen gibt es nur ein, aber vollständig sicher und unfehlbar wirkendes Mittel: Los von Rom in die Tat umsetzen! Alles andere ist nutzlos und imponiert diesen Leuten nicht im geringsten. Nur durch den Übertritt kann der Deutsche sich und seine Familie, seine Kinder, vor den Slawenpriestern schützen!)

Roher Überfall. Der Gemeinderat Herr Josef Kasimir fuhr am Abend vom 19. d. M. in Geschäften nach Ragoznitz. In der Anastasius Grünstraße begegnete ihm ein Eisfuhrwerk, das von einem Knechte aus Ragoznitz geleitet wurde. Der Knecht sprang von seinem Fuhrwerke weg und versetzte Herrn Kasimir mit dem ungekehrten Peitschenstiele einen derart wuchtigen Schlag über den Kopf, daß der Betroffene trotz der Kopfbedeckung eine breite Wunde über das ganze Haupt erhielt. Herr Kasimir, der ohnehin leidend ist, muß infolgedessen das Bett hüten. Der Überfall erregte begreifliche Entrüstung. Der rohe Bursche wurde bereits von der Gendarmerie ausgeforscht und dem Gerichte eingeliefert. Beweggrund: Nationale Gehässigkeit.

Windisch Feistriker Nachrichten.

Die Südmärkische Bücherei, an deren Einrichtung der Bücherauschuß emsig arbeitet, hat durch die hochherzige Spende des Fräuleins Rosa Pitschl aus Windisch-Feistritz eine bedeutende Vermehrung erhalten und sieht sich der Bücherei-Ausschuß der edlen Spenderin zu großem Danke verpflichtet. Die Bücherei wird, nach den Vorarbeiten zu schließen, nächsten Dienstag der Öffentlichkeit zur Benützung übergeben werden können und hofft man auf eine rege Beteiligung. Sie befindet sich im Rathause ersten Stock und sind bis auf weiteres die Tage Dienstag und Freitag als Ausleihtage auszuweisen. Die Entleihsstunden sind an den genannten Tagen von 5—6 Uhr abends.

Von der Kleinbahn. Die Kleinbahn erfreut sich eines zahlreichen Zuspruches und sind in den ersten sechs Wochen nicht weniger als weit über 5000 Personen befördert worden. Der Frachtenverkehr könnte, obwohl er nichts zu wünschen übrig läßt, umso besser sein, wenn die einzelnen Geschäftsleute die Bahnverfrachtung der Wagenverfrachtung vorziehen würden, wodurch sie, namentlich bei größeren Lasten, nicht nur Geld, sondern auch Zeit ersparen würden.

Festversammlung. Der deutsche Lehrerverein Umgebung Marburg hat in seiner letzten Versammlung, wie die „Marburger Zeitung“ bereits berichtete, den einstimmigen Beschluß gefaßt, anlässlich des zehnjährigen Bestandes im Mai d. J. eine Festversammlung abzuhalten und wurde über Antrag des Herrn Oberlehrers Schiestl aus Wind.-Feistritz als Versammlungsort Windisch-Feistritz auszuweisen, welcher Beschluß freudig begrüßt wird.

Marburger Nachrichten.

Todesfälle. Am 22. Jänner starb hier Frau Antonia Tschitschel geb. Heu, die Mutter des akademischen Bildhauers Herrn Josef Heu in Wien.

Die Filiale Marburg der k. k. Landwirtschafts-Gesellschaft veranstaltet morgen Sonntag den 24. d. um halb 10 Uhr vormittags im Saale des Hotel „zur Stadt Wien“ eine Vollversammlung mit nachstehender Tagesordnung: 1. Genehmigung der Verhandlungsschrift der letzten Vollversammlung. 2. Rechenschafts- und Kassenbericht über das abgelaufene Jahr. 3. Bericht der Rechnungsprüfer. 4. Wahl der Rechnungsprüfer für das Jahr 1909. 5. Prämierung von Winzern und landwirtschaftlichen Dienstboten. 6. Wahl der Delegierten für die allgemeine Versammlung der k. k. Landwirtschaftsgesellschaft. 7. Etwaige Anträge für die allgemeine Versammlung (schriftlich und mit kurzer Begründung). 8. Vortrag des Herrn Fachlehrers Otto Bräders über: „Verschiedene Fragen des Obstbaues“. — Am 4. Februar nachmittags findet im Obstgarten der Filiale (nächst der Villa Alwies) unter Leitung des Herrn Fachlehrers Otto Bräders ein praktischer Baumpflegekurs statt.

Panorama International. Die reizende dieswöchentliche Serie „Die Pyhrnbahn mit ihren hochinteressanten Gebirgsgegenden und herrlichen Ansichten“ bleibt nur bis Sonntag abends ausgestellt. Ab Montag gelangt ein herrlicher Zyklus unter dem Titel „Von Budapest auf der Donau bis zum Eisernen Tor“ zur Ausstellung. In Vorbereitung steht eine hochinteressante wunderschöne Serie: „Siam, das Reich der Elefanten“.

Theater- und Kasinoverein. Der letzten Montag veranstaltete Ronacherabend übte eine derartige Anziehungskraft aus, daß der große Saal und die Nebenräume des Kasino bis auf das letzte Plätzchen gefüllt waren. Die Erwartungen der zahlreich erschienenen Mitglieder wurden aber auch vollständig erfüllt, trotzdem daß der in Aussicht genommene Zauberer am Erscheinen verhindert war und auch ein Couplettsänger infolge Krankheit nicht auftreten konnte. Nach einem Konzerte der Südbahnwerkstättenkapelle erfreute Herr Striwanel aus Graz die Zuhörer durch einige außerordentlich beifällig aufgenommene Coupletts, Lieder und Verwandlungsstücke, in welchen man Herrn Striwanel neuerlich als Meister in seinem Fache bewundern konnte. Die darauf folgenden Akrobatengruppen unter Leitung des Prof. Dr. Jörg, dargestellt von Mitgliedern des Marburger Turnvereines, errangen rauschenden Beifall. Es wurden die schwierigsten Gipfelübungen mit großer Sicherheit und Schneidigkeit durchgeführt. Einen besonderen Glanzpunkt des Abendes bildete das Auftreten des Fräulein Grete Strynel als Pariser Soubrette Jou-Jou, die durch Erscheinung und Spiel sowie Gesang gleichmäßig entzückte. Wir hatten des öfteren Gelegenheit, Fräulein Grete Strynel als gutes Schauspielertalent kennen zu lernen und müssen nun auch ihre gefanglichen Fähigkeiten aufrichtig bewundern. Es waren sogar Stimmen laut, ob nicht auf diesem Gebiete Fräulein Grete Strynel noch größere Erfolge erzielen würde. Ebenbürtig daran reihte sich die Tanzpantomime, aufgeführt von Fräulein Martha Ulrich und Herrn Fährnich Kokal. Die Grazie und Sicherheit in den Bewegungen und der Humor der ganzen Vorführung wirkten allgemein. Es wurden die Bewerbungen des Urwiners „Schani“ um die Gunst der Ballerine Fleurette dargestellt, die scheinbar darauf einging und schließlich den Bewerber allein

ließ. Ein flottes Tanzkränzchen, welches bis in die frühen Morgenstunden dauerte, schloß den sehr schönen Abend.

Von der Rettungsabteilung. Vorletzten Freitag wurde ein Kind vom Hauptbahnhofe in schwerverletztem Zustande im Rettungswagen ins Spital überführt. Samstag nachts wurde einem Geschäftsmanne infolge Verletzung die erste Hilfe gebracht. Sonntag nachts wurde von der Wachtube ein Unfall in der Birtringhofgasse gemeldet, dortselbst einem Anstreichergehilfen durch Herrn Doktor Urbaczek die erste Hilfe geleistet und mittels Rettungswagen in die Wohnung überführt. Über eigenes Ansuchen und ärztliche Weisung fanden Montag zwei Überführungen infolge Krankheit, Dienstag eine solche wegen eines Unfalles mittels Rettungswagen ins Krankenhaus, bezw. in die Wohnung statt; am letzteren Tage kam ein Fall der ersten Hilfeleistung in der Station vor. Mittwoch wurde ein schwerverletzter Kuppeler vom Hauptbahnhofe, Donnerstag ein Tischlergehilfe von der Magdalenenvorstadt infolge Krankheit mittels Rettungswagen ins Spital überführt; am gleichen Tage wurde einem Eisendreher in der Station vom Herrn Chefarzt Urbaczek die erste Hilfe gebracht.

Faschingsunterhaltungen. Am 24. Jänner findet im Gasthause Johann Butschinel in Sankt Primus ob Hohenmauthen ein Gesellschaftskränzchen, am 31. Jänner im Gasthause Franz Janisch in Gegental ein Tanzkränzchen statt. — Im Gasthause der Frau Pözl in Brunndorf findet am 1. Februar ein Hausball statt. — In Hoinigs Gasthaus in Bößnitz wird Samstag den 30. Jänner ein Südmärk-Kränzchen abgehalten, welches die Ortsgruppe Bößnitz und Jaring veranstaltet. Man hofft auf zahlreichen Besuch auch aus der Stadt Marburg. Beginn 8 Uhr. Eintritt 60 Heller. — Samstag den 30. Jänner wird im Gasthause „zur Josefstadt“ in Brunndorf (Gastwirt Franz Kutscher) ein Hausball abgehalten. — In Reichmeisters Gasthaus in Leitersberg findet ein Hausball am Montag den 1. Februar statt. — Samstag den 30. Jänner findet in Meichenitschs Gasthaus (R. Wichtl) in Brunndorf ein Jägerkränzchen statt.

Regelung der Dienstverhältnisse von Postbediensteten. Das vorgestern zur Ausgabe gelangte sechste Stück des Reichsgesetzblattes enthält drei Verordnungen des Handelsministeriums betreffend: 1. die Regelung der Dienstverhältnisse der Postoffizianten, Postaspiranten und Postgehilfen; 2. die Behandlung der anspruchsberechtigten Unteroffiziere hinsichtlich der Bewerbung um Postassistenten-, beziehungsweise Postoffiziantenstellen; 3. die Regelung der Dienst- und Bezugsverhältnisse der Mechaniker der Post- und Telegraphenanstalt. Die neue, mit Rückwirkung vom 1. Oktober 1908 in Kraft tretende Postoffizianten-Verordnung bringt den männlichen Postoffizianten, abgesehen von einer entsprechenden Bezugsaufbesserung in allen Besoldungsstufen, an Stelle des bisherigen Klassen-systems ein neues, auf den Grundsätzen der automatischen Zeitvorrückung aufgebautes Bezugsschema; nach diesem neuen Schema erscheinen die Postoffizianten in zehn Dienstaltersklassen eingeteilt, und die Vorrückungsfristen sind derart geregelt, daß das Aufsteigen von der ersten bis in die sechste Dienstaltersklasse nach je zwei Jahren, in die weiteren Dienstaltersklassen nach je drei Jahren erfolgt; nach Erreichung des Höchstbezuges sind dann noch in die Pension einrechenbare Dienstalterszulagen von je 100 Kronen vorgesehen. Die Postoffiziantinnen, für welche bereits bisher das Dienstaltersklassen-System in Geltung stand, werden hinsichtlich der Vorrückungstermine den männlichen Postoffizianten gleichgestellt. Hier wurde ferner durch entsprechende Aufbesserung der einzelnen Bezugsätze ein gleichmäßiges Avancement erzielt. Weiter ist für die männlichen und weiblichen Postoffizianten eine bedeutende Abkürzung des Provisoriums, die Zuerkennung der dienstlichen Bezeichnung „Postadjunkt“, beziehungsweise „Postadjunktin“ in den obersten fünf Dienstaltersklassen eine den für Staatsbeamte geltenden Normen analoge Bestimmung hinsichtlich der Bezugsbehandlung im Erkrankungsfall, sowie endlich eine der Bezugsregulierung entsprechende Erhöhung der Pensionsgrundlagen sowie des Mindestaltersmaßes der fortlaufenden Ruhegebühr vorgesehen.

Verein „D' Unterländer z' Marburg“. Vergangene Woche wurde die Jahreshauptversammlung abgehalten. Der Großbauer begrüßte die anwesenden Mitglieder und teilte mit, daß sich der Verein im vergangenen Jahre bei verschiedenen Veranstaltungen zu Gunsten der Wohltätigkeit und

der nationalen Sache beteiligt hat, wofür er sich von Seite des Marburger Publikums allgemeine Anerkennung und Achtung erworben hat. Sehr erfreulich ist es, daß der Verein bei der letzten Weihnachtstfeier durch seine Tätigkeit 26 arme deutsche Kinder mit warmen Kleidern und Schuhen beschenken konnte. Er dankt den Mitgliedern für ihr emsiges Wirken und desgleichen auch der Bevölkerung für ihre Unterstützung, die sie dem Vereine bei jeder Gelegenheit zuteil werden ließ. Medner sprach noch den Wunsch aus, der Verein möge auch weiterhin in dem Sinne, wie bisher wirken, dann wird es ihm ein leichtes sein, die Ziele, die er sich gesteckt hat, zu erreichen. Nachdem noch der Gmoanschreiber, der Büchsenverwalter und die Rechnungsprüfer ihren Bericht erstattet hatten, wurde dem Gesamtausschusse durch Erheben von den Sätzen der Dank und die Anerkennung zum Ausdruck gebracht. Bei der nun stattgehabten Neuwahl in den Ausschuss wurden folgende Herren gewählt: Großbauer K. Rabitsch vulgo Rablbauer, Kloanbauer A. Fabian vulgo Sonnwendsteiner, 1. Gmoanschreiber Jof. Bayer vulgo Bayerdörfler, 2. Gmoanschreiber F. Kreinz vulgo Kranzelbacher, Büchsenverwalter H. Kretschmayer vulgo Kretschneini, Gmoanwächter L. Schirer vulgo Schirberrenz, Gmoanräte J. Knapp vulgo Knappbacher, J. Lukeš vulgo Schwalbenjoppl, B. Rührar vulgo Rührpaul, A. Bäuerle vulgo Zithertoni, Rechnungsprüfer J. Halleder vulgo Hollasepp, A. Kletmann vulgo Turlbauer, Kindswater H. Projch vulgo Zillerthaler, Wirtschaftler L. Schutter vulgo Schuttlhofer, 1. Musikmacher J. Razel vulgo Ragenauer, 1. Gjang- und Schulmoaster R. Hartinger vulgo Obermackerlar, Gmoanadvokat H. Prader vulgo Bildmacher. Nachdem unter Allgemeines noch einige wichtige Punkte erledigt waren, schloß der Großbauer mit einem kräftigen „G'jund“ die Versammlung. Neuanmeldungen von unterstützenden Mitgliedern werden von den einzelnen Ausschüssen und Mitgliedern dankend entgegengenommen.

Eine tolle Nacht im Reiche der Töne.

Die Einladungen zu diesem am 1. Februar im Kasino stattfindenden Karnevalabend sind nun bereits in großer Zahl ausgegeben und noch immer herrscht recht lebhaft Nachfrage darnach. Es ist aber bei aller Aufmerksamkeit nicht zu vermeiden, daß manche Herren und Damen einzuladen übersehen werden, weshalb der Einladungsausschuss nochmals ersucht, es mögen solche, die noch Einladungen wünschen, die Adresse bei Herrn Alois Heu, Herrengasse 34, abgeben. Die an die Adresse eines Ehemannes abgegebenen Einladungen sind selbstredend auch für dessen im Haushalte wohnende Familie gültig.

Steirerabend. Die Ortsgruppe Marburg des Touristenvereines „Die Naturfreunde“ veranstaltet am Samstag den 30. d. in sämtlichen Kreuzhoflokalitäten einen Steirerabend, welcher, nach den Vorkahrungen zu schließen, einen recht gelungenen Verlauf nehmen dürfte. Die Südbahnwerkstättenkapelle wird die lustigen Weisen nach echter Steirerart erklingen lassen, eine Rodlbahn, ein Bauernstübchen und der bei solchen Veranstaltungen nie fehlende Schuhplattlertanz wird die anwesenden Gäste in die richtige Stimmung versetzen. Die Nichttänzer können sich in einer Almhütte mit Original-Steirmusik das Leben so gemütlich wie nur möglich einrichten. In der Pause wird ein Preisjodeln stattfinden, bei welchem der beste Jodler mit einem wertvollen Best bedacht wird. Nachdem nun ein Teil eines allfälligen Reingewinnes der Marburger Rettungsabteilung zufließt, dürfte diese Veranstaltung dementsprechend gut besucht werden.

Unterkränzchen. Am 4. Februar findet in sämtlichen Kasinolokalitäten das schon bereits angekündigte Handelsgesellschaftskränzchen statt. Die Musik besorgt die Kapelle des k. u. k. Infanterieregimentes Graf von Riebenhüller Nr. 7. Zutritt nur gegen Vorweisung der Einladung. Sollte jedoch eine unliebsame Übersehen obwalten, so bitten wir ein diesbezügliches Zuschrift an Herrn Josef Glogoušek, Bürgerstraße Nr. 4, zu richten. Eintritt 2 K., Familienkarten für drei Personen 5 K. Vorverkaufskarten für das Handelskränzchen sind in der Buchhandlung des Herrn Scheidbach, Herrengasse, bereits erhältlich und werden dortselbst auch Einladungen auf Wunsch ausgefolgt.

Konkurs. Das Kreisgericht hat die Eröffnung des Konkurses über das Vermögen des Konstantin Almoslecher d. J., nichtprokollierten Juweliers in Cilli, bewilligt. L. G. R. Dr. Gustav Smolej Konkurskommissär, Doktor Josef Kowatschitsch, einstweiliger Masseverwalter.

Gastgewerbe-Angestellten-Kränzchen.

Die Gastgewerbe-Angestellten veranstalten am Freitag, den 12. Februar ein großes Wohltätigkeits-Kränzchen. Militärmusik, Wiener Salonkapelle. Für die tanzenden Damen ist eine große Überraschung vorbereitet und verspricht das Fest ebenso schön wie im vorigen Jahre zu sein.

Deutschvölkischer Verband „Drauwacht“. Wie bereits in letzter Nummer mitgeteilt wurde, findet am Sonntag den 24. d. ein Ausflug nach Gams „zur schönen Aussicht“ (Müllers Gasthaus) statt und werden die Mitglieder ersucht, recht zahlreich zu erscheinen. Abmarsch 2 Uhr vom Hauptplatz. Weiters diene noch zur Kenntnis, daß am Mittwoch den 27. d. die nächste Tanzschule abgehalten wird.

Die Spar- und Vorschusskasse der Südbahnbediensteten hielt am 17. d. unter dem Vorsitz des Herrn Burndorfer im Hotel „zur alten Bierquelle“ die fünfte Hauptversammlung ab. Der Vorsitzende begrüßte die Anwesenden und beglückwünschte den Kassier Herrn Voit zu seiner wiederhergestellten Gesundheit, was von der Versammlung mit Beifall aufgenommen wurde. Hierauf gab der Vorsitzende einen Überblick über die Tätigkeit des Vereines im abgelaufenen Jahre, wies auf den so überraschenden Ausbau hin und dankte dem Vorstande für die aufopfernde Geschäftsführung. Mit Stolz und Freude konstatierte er, daß die Einführung des Heimparaffensystems Anklang gefunden, daß bereits 60 Stück in Verwendung stehen und 19 Kinder in fünf Monaten 578.44 K. hinterlegten, was bei den heutigen Lebensverhältnissen doppelt erfreulich erscheint. Der Kassier Herr Voit erstattete hierauf den Bericht über das abgelaufene Geschäftsjahr. Nach dem Rechnungsabschluss ist ein Reingewinn von 3361.78 K. erzielt worden. Das Vorschusskonto ist belastet mit 143.410 K., die Spareinlagen betragen 111.066.06 K. und die Anteilseinlagen bei einem Stande von 665 Mitgliedern 25.647 K., der Reservefond 4720.71 K. Mit Ende des Geschäftsjahres stehen an Vorschüssen aus 101.598.20, dagegen betragen die Spareinlagen 69.642.32 Kronen. Der Geschäftsverkehr betrug 392.331.35 K. Herr Marik und Herr Feltš berichten, daß der Aufsichtsrat 14 Revisionen und Überprüfungen der Inventur vorgenommen, stets alles in tadelloser Ordnung vorgefunden hat und beantragen, dem Rechnungsleger Herrn Voit die Entlastung zu erteilen, was einstimmig geschah. Nach einer längeren Wechselrede, an der sich die Herren Feltš, Marik und Voit beteiligten, wurde beschlossen, vom Reingewinn eine fünfprozentige Dividende an die Genossenschaftler zur Auszahlung zu bringen und den Rest an den Reservefond abzuführen. Hierauf wird Herr Karl Kramberger einstimmig zum Obmann wiedergewählt. In der Aufsichtsrat treten ein die Herren: Friedrich Filipitsch, Hans Gödl, Ignaz Hann, Joh. Hofer, Edmund Kandolini und Johann Papst. Es wird beschlossen, Vorschüsse in der Regel bis zu 600 K., höhere nur ausnahmsweise zu gewähren. Zum Schlusse wird dem Vorstande der herzlichste Dank ausgesprochen mit dem Wunsche, auch im neuen Vereinsjahre mit derselben Schaffensfreude dem Vereine zum weiteren Gedeihen zu verhelfen.

Ein furchtbarer Fincinfall des Doktor

Bovalej. Vor acht Tagen haben wir ausführlich über einen Zivilprozeß des Dr. Bovalej berichtet, bei welchem dieser mit einem Schlage 15.000 K. profitieren wollte. Der k. k. Finanzkommissär Dr. Bovalej hatte, um diese Geschichte kurz zu wiederholen, im Verlaufe seines einträglichen Privat-„Erwerbslebens“ von einem Herrn um den Betrag von 17.500 K. die Weingartenrealität einer Dame „gelaufen“, ohne daß der Betreffende die Verkaufsbewilligung hatte. Als die Dame am nächsten Tage davon erfuhr, annullierte sie sofort das „Geschäft“ und ließ durch ihren Rechtsfreund Herrn Dr. Drosel dem Dr. Bovalej brieflich mitteilen, daß sie den Kaufvertrag nicht unterschreibt und der „Kauf“ daher, weil nicht mit ihrer Zustimmung durchgeführt, ungültig sei. Dr. Bovalej wollte aber davon nichts wissen und gab auch die Schlüssel des Besitzes nicht zurück. Darauf wurde Dr. Bovalej gellagt; natürlich wurde er ja pflichtig und mußte die ganzen Kosten bezahlen. — Nun brachte Dr. Bovalej gegen den genannten Herrn eine Schadenersatzklage auf rund 15.000 K. ein, die er damit begründete, er (Doktor Bovalej) hätte den Besitz, den er um 17.500 K. vermeintlich erworben hätte, innerhalb einiger Tage

um **34.000 K.** weiterverkaufen können. Für diesen ihm entgangenen Profit (!) sei der betreffende Herr haftbar. Dr. Drosel wendete gegenüber dem von Dr. Hofina vertretenen Kläger ein, daß dieser höchstens auf ein paar Kronen Anspruch erheben könne, die einigen von ihm in der Zeit zwischen dem angeblichen Kaufabschlusse und dem Erhalt des annullierenden Briefes, d. i. vom 12. bis 17. März v. J., gemachten Wegen usw. entsprechen. Gestern ist nun den Parteien das Urteil des Zivilgerichtes zugestellt worden und wie nach der ganzen Sachlage nicht anders zu erwarten war, ist Dr. Povalej neuerdings sachfällig geworden. Das Gericht wies seine Klage auf Profitentschädigung im Betrage von rund 15.000 K. ab und sprach ihm nur die erwähnte Entschädigung zu. Dr. Povalej erhält also statt eines Profites von **15.000 K.** nur beiläufig 25 Kronen! Nun kommen aber noch seine großen Gerichtskosten, die auch nicht ohne sind... Ja, die Privatgeschäfte des k. k. Finanzkommissärs Dr. Povalej gehen für ihn, wenn ihm ordentlich zu Leibe gegangen wird, nicht immer glücklich aus.

Eröffnung der Tauernbahn. In den Tagesblättern tauchen von Zeit zu Zeit Nachrichten auf, daß die Tauernbahn schon mit Anfang des nächsten Frühjahres dem öffentlichen Verkehr übergeben werden soll. Diese Gerüchte entsprechen durchaus nicht den Tatsachen. Bis zur wirklichen Eröffnung des Verkehrs ist noch eine Reihe von Vollendungsarbeiten zu bewirken, von welchen jene auf der offenen Strecke infolge der herrschenden Kälte und der Schneeverhältnisse kaum vor dem Frühjahr werden in Angriff genommen werden können. Im Tauern-Tunnel selbst, wo auch jetzt eine Temperatur von + 16 Grad Réaumur herrscht, werden die Arbeiten allerdings ohne Unterbrechung fortgesetzt. Die Eröffnung der Tauernbahn für den öffentlichen Verkehr wird daher auf keinen Fall vor dem 1. Juli d. J. stattfinden.

Reichsbund deutscher Eisenbahner. Die Ortsgruppe Marburg des Reichsbundes deutscher Eisenbahner hält morgen um halb 10 Uhr vormittags im Vereinsheime, Werhoniqz „Alt-deutsche Weinstube“, ihre Monatsversammlung ab. Die Mitglieder werden ersucht, vollzählig und pünktlich zu erscheinen. Von Mitgliedern eingeführten Kameraden ist der Zutritt gestattet.

Vom Theater. Auch diese Woche bringt der Spielplan des Stadttheaters viel Abwechslung und dürfte ebenso große Anziehungskraft ausüben wie die letzten Vorstellungen. So ist für Sonntag nachmittags die letzte Aufführung des Schauspielers „Die Diebin“ bei ermäßigten Preisen angesetzt und abends die 5. Wiederholung der beliebten Operette „Förster-Christel“ mit Frl. Parla in der Titelrolle. Dienstag veranstaltet die Direktion einen Theater- und Konzertabend im Stile eines Konakherabendes. Diese Veranstaltung wird um so mehr erhöhtes Interesse erwecken als auch der Kammerjäger Herr Werner Alberti, der sich mit seiner herrlichen Stimme in so raschem Fluge die Sympathien des Marburger Publikums erworben hat, seine Mitwirkung zusagte. Der Künstler singt an dem Abend folgende Lieder: 1. a) Beethoven „Die Ehre Gottes in der Natur“, b) Sullivan „O laßt mich träumen“; 2. a) Raun „Der Hain“, b) Flegler „Stanoes“; 3. a) Verdi „O wie so trügerisch“, b) Wall „Lieb mich und die Welt ist mein“; 4. a) R. Glanz „Was ist Liebe“, b) Wolf „Morgenstimmung“, c) Richard Strauß „Cecilia“, d) H. Schumann „Ich grolle nicht“. Außerdem ist für ein höchst abwechslungsreiches Programm gesorgt. So singt u. a. Fräulein Parla ein Tanz-Kouplet, ein Genre, in dem sie bekanntlich ganz Vorzügliches leistet. Frl. Wodzinska singt den berühmten Frühlingstimmen-Walzer von F. Strauß. Herr Zich wird neueste Kabarettvorträge zu Gehör bringen, Herr Vinnbrunner und Schönhof ebenfalls neue Kouplets. Herr Hanus rezitiert Biliencron, Fontane und Petöfi. Der Abend wird mit einer Konzert-Ouvertüre eingeleitet, die Herr Pauli leitet. Auch gelangt das einaktige Lustspiel „Die ferne Prinzessin“ von H. Sudermann zur Darstellung. Die gelegentlich des Gastspiels der Herrn Alberti festgesetzten Preise sind trotz der Mitwirkung des geschätzten Gastes ermäßigt worden. Mittwoch beginnt Herr Hans Lachner vom Deutschen Volkstheater sein zwei Abende umfassendes Gastspiel mit „Parzifal“. In Herrn Lachner wird das Marburger Publikum einen hervorragenden Schauspieler kennen lernen, der vom Münchener Hoftheater an das Deutsche Volkstheater in Wien berufen wurde und dort mit jeder Rolle, die er bietet, große künstlerische Erfolge

erzielte. Donnerstag tritt Herr Lachner zum letzten Male in „Biberpelz“ von Gerhard Hauptmann auf. Samstag findet das Benefiz des beliebten jugendlichen Komikers, Herrn Julius Zich, statt und gelangt zur Darstellung die Operette „Bergelt's Gott“ von Dr. Leo Usher.

Experimentalvortrag von G. Dähne. Gestern abends fand in dem dichtgefüllten großen KasinoSaale ein Experimentalvortrag des wohlbekanntesten Experimentators G. Dähne statt. Herr Dähne behandelte zwei ebenso zeitgemäße als für Uneingeweihte schwer darstellbare und umfangreiche Stoffe: „Das Wesen der Elektrizität und die Radioaktivität.“ Der Vortragende entledigte sich seiner schweren Aufgabe in glänzendster Weise. Die Versuche mußten bei den guten Apparaten und der langjährigen Übung des Vortragenden selbstverständlich tadellos sein. Nur das Kathodenrohr mit dem Schattenkreuz scheint schon etwas „übermüdet“ zu sein, denn sonst wäre gewiß der sehr interessante „Ermüdungsversuch“ mit dem Kreuz gezeigt worden. Durch die Benützung eines Skioptikons wurden viele sonst unscheinbare Versuche auch für die Ferne gut sichtbar und zugleich effektiv gestaltet, z. B. die elektrolytischen Zersetzung zu Anfang des Vortrages. Anschließend an diese gab der Vortragende die Begriffe Ionen und Elektronen und kam somit auf die Anschauung von der körperlichen Natur der Elektrizität zu sprechen. Als Stütze für diese Theorie dienten die schönen Versuche über Kathoden-, Anoden- und Röntgenstrahlen, sowie die instruktiven Experimente über die Ionisierung der Gase, speziell der Luft. Der zweite Teil des Vortrages brachte die grundlegenden Anschauungen und Tatsachen über radioaktive Körper. Diesen Teil des Vortrages möchten wir, trotzdem die zugehörigen Versuche nicht so effektiv sind, als den interessanteren bezeichnen. Solche hübsche Experimente über radioaktive Körper, wie sie gestern zu sehen waren, sind in Marburg noch nicht gezeigt worden. Besonders bemerkenswert sind die Ionisierungs- und Fluoreszenzwirkungen des Radiums und seiner Emanation, sowie die „Dreieinigkeit“ der Radiumstrahlen. Nicht minder dürfte die Radiumaufnahme gefallen haben. Zum Schlusse erfreute Herr Dähne seine aufmerksamen Zuhörer mit der Vorführung der singenden Bogenlampe. Alles in allem: Wir dürfen den Veranstaltern dieses durchaus gelungenen Experimentalabendes umso mehr dankbar sein, als Vorträge mit so kostspieligen Apparaten begreiflicherweise in einer Provinzstadt selten zu hören und zu sehen sind. Wir dürfen uns bereits auf den heutigen Abend, der ebenso interessante als prächtige Kapitel aus der Optik bringt, freuen.

Waldbstörung und Slowenifizierung. Aus Arnfels wird uns geschrieben: Vor kurzer Zeit haben sich in unserem Markte und in der Umgebung einige Holzhändler niedergelassen, die den Holzreichtum unseres Bezirkes zu mindern gedenken. Gegen diese Absicht, sowie gegen die Errichtung von verschiedenen Sägewerken läßt sich nicht gut ankämpfen. Wohl aber können wir gegen die gedauerte Absicht der Heranziehung von etlichen vierzig windischen Holzarbeitern aus Krain mit Recht protestieren. — Wo die Holzwürmer auftreten, kommt mit ihnen auch die Slowenifizierung. Wäldervernichtung und Slowenifizierung — es soll alles krainerisch werden!

Dr. Povalej und die Finanzlandesdirektion. Vom Vizepräsidenten der k. k. Finanzlandesdirektion in Graz, Herrn Mensi von Klarbach, werden wir mit Rücksicht auf die von uns in der vorgestrigen Nummer mitgeteilten Äußerungen des Dr. Povalej, aus der Kanzlei des Herrn Vizepräsidenten seien Briefe gestohlen worden, welche in der Povalej-Angelegenheit eine Rolle spielen, um Aufnahme nachstehender Zuschrift ersucht: „Es ist allerdings richtig, daß aus dem die fragliche Angelegenheit betreffenden Akte einige — übrigens voraussichtlich für Dr. Povalej nicht ausschlaggebende und auch im Bedarfsfalle durch Zeugenaussagen ersetzbare — Beilagen in Verstoß geraten sind. Unrichtig ist jedoch, daß dieselben verschwanden, während der Akt sich im Bureau des gefertigten Finanzlandesdirektions-Vizepräsidenten oder in irgend einem versperrten Behältnisse befand. Die fraglichen Beilagen, nach deren Verbleib seither unausgesetzt nachgeforscht wird, scheinen vielmehr, was durch ihr ungewöhnliches Format erleichtert worden wäre, aus dem Akte unbemerkt herausgefallen und später im Drange der Geschäfte aus Versehen einem anderen Geschäftsstücke beigegeben worden zu sein. Für

die den angeblichen Erzählungen Dr. Povalej's anscheinend zugrunde liegende und in einer am 21. d. M. im Abgeordnetenhaus eingebrachten Interpellation direkt ausgesprochene Annahme, daß die in Rede stehenden Schriftstücke gestohlen oder überhaupt absichtlich beseitigt worden seien, liegen nicht die geringsten Anhaltspunkte vor. Ein Revolver ist der Finanzlandesdirektion in dieser Angelegenheit selbstverständlich niemals vorgelegt worden. Mensi.“ — Die Mitteilung, daß die abhanden gekommenen Briefe für den Dr. Povalej so gut wie wertlos seien, bestätigt das, was wir über den Fall wissen; der in Betracht kommende Briefschreiber wird ohnehin, so weit wir unterrichtet sind, den betreffenden heiteren Coup, in den Dr. Povalej hineinfiel, im vollen Umfange zum allgemeinen Gaudium zugeben. Aber diese Briefe haben für den Dr. Povalej doch einen Wert u. zw. dann, wenn sie — verschwunden sind! Das Verschwinden dieser Briefe liegt geradezu im Interesse des Doktor Povalej! Die vorhandenen Briefe sind für ihn wertlos, mit den verschwundenen kann er versuchen, Effekte zu erzielen! Es wäre von großem Interesse zu wissen, auf welche Weise sie verschwunden sind! Daß der noch nicht vom Dienste und Gehalte suspendierte Dr. Povalej sich seinen Gefinnungsgenossen gegenüber öffentlich rühmt, er habe den Herren Mensi v. Klarbach und Dr. Hofsa in der denkbar schärfsten Weise zugesetzt, als er Montag in Graz war, paßt auch recht gut in diese Komödie. — Der erwähnte Revolver gehört in eine andere Povalej-Sache; hier handelt es sich offenbar um ein Mißverständnis.

Bein österreichische Fahnenflüchtlinge stellten sich, wie dem „Gr. Tagblatt“ geschrieben wird, in einer Woche den italienischen Behörden in Trieden (Udine). Von diesen ist einer magyarischer Jude, einer Slowene und die übrigen Italiener. Der Jude namens Rudolf Colmar vom 47. Infanterie-Regiment in Görz teilte den Carabinieri mit, daß in nächster Zeit noch mehrere Ausreißer nachfolgen werden. — Merkwürdig, daß man unter den Spionen, Landesverrätern und Fahnenflüchtlingen niemals Deutsche findet! Ja diese — „Patrioten“!

Wettrodeln am Bachern. Wie bereits mitgeteilt, findet morgen Sonntag, den 24. Jänner l. J. am Nordabhange des Bachern ein Wettrodeln statt. Es hat sich nun die Notwendigkeit ergeben, außer einem Ein- und Zweifiser-Fahren auch ein Jugend-Rodeln, zulässig für Rodler unter 16 Jahren, zu veranstalten. Wegen der Bahnkrümmungen hat sich jeder Rodler mit einer Signalkpfeife zu versehen. Die Schiedsrichter versammeln sich um halb 2 Uhr nachmittags in der Gastwirtschaft Böschnigg in Rothwein. Berg Heil! Die Bergsteigerriege des Turnvereines „S a h n.“

Schaubühne. „Walzertraum“. Bei der letzten Sonntagsaufführung der genannten Operette war die Partie der Prinzessin Helene, die bisher Frl. Wodzinska innegehabt hatte, mit Frl. Vya Briér neu und wie wir gerne feststellen, auch gut besetzt. Ihre anmutige Erscheinung, das sympathische Spiel und eine wohlklingende, von natürlicher Wärme getragene Stimme vereinigten sich zu einem harmonischen Gesamteindrucke. Wir sehen weiteren Darbietungen des Frl. Briér, deren „Fiametta“ unlängst schon vom Publikum überaus beifällig aufgenommen wurde, mit Interesse entgegen. Ein Wort der Anerkennung sei noch Herrn Schönhof gesendet, dem es nicht hoch genug angerechnet werden kann, daß er sich in der Rolle des Lothar von jeder Übertreibung ferne hält. Seine vornehme, feine, sich aber immer in den Grenzen des Angemessenen bewegende und trotzdem wirksame Komik steht im grellsten Gegensatz zu der erbärmlichen Schmierkomik, wie man sie leider Gottes an kleinen Bühnen nur zu oft antrifft. S. Gastspiel Werner Alberti. — „Der Troubadour“, große Oper von G. Verdi. Verdi wandelt im „Troubadour“ noch die Wege der alten konventionellen Oper, die das von der deutschen und italienischen Gegenwart verwöhnte Ohr nicht mehr so hinreißen kann, wie einst im Mai, da die Koloraturen alleinseligmachend glitzerten und der Belkanto ohne dramatische Bedenken blühte — eine schöne Schöpfung bleibt er aber doch und dankbar für die Darsteller, die reichlich Gelegenheit haben, mit ihres Reihgoldes Glanz zu berücken.

Manrico namentlich ist seit jeher ein Liebling des Publikums und der Sänger gewesen, denen die gütige Natur eine gute Tonleiter in die Kehle gebaut hat. Herr W. Alberti gehört zu den Glücklichen, die ein blendendes C in das entzückte Publikum schleudern können und zu den Tüchtigen, die sich ihr kostbares Gut durch eine gewissenhafte Behandlung und tadellose Technik erhalten. Die Jahre sind an ihm auch nicht ganz spurlos vorübergegangen, aber sie konnten seinem Organ höchstens etwas Jugendschmelz abstreifen, das Metall blieb erhalten. Sein Manrico wurde denn auch begeistert aufgenommen, die bestechende Stretta mußte selbstverständlich wiederholt werden. Als Leonore war Frä. Adliger aus dem Nachbarlande geladen worden, eine schöne Bühnenercheinung und sichere Sängerin. Vom dritten Gast des Abends, Frä. Rothmann, wurde uns eine herrliche Leistung geboten, bei der man in jeder Silbe, jeder Geste das Gepräge souveränen Könnens und die veredelnde Schule der musikalischen Moderne fühlte. Unsere „Autochthonen“ bestanden neben den Gästen in Ehren, an erster Stelle Herr Kammauf als Luna, dessen Stimme und Gesangsweise, im großen ganzen auch die Darstellung, nur anerkennend erwähnt werden können — die leidigen störenden Skandierbewegungen wollen wir auf ein kleines Trema zurückführen. Herr Moser sang den Ferrando stimmlich angenehm, ausdrucksvoll und im Spiel bewies er volle Sicherheit. Frä. Briër und Herr Waldner waren in den kleinen Rollen der Ines und des Ruiz gut. Als recht unzureichend bewährte sich der Chor, trotzdem der erste Anlauf nicht übel war. Aber die Damen in der Kapelle und die Herren in der Zigeunerszene, wo sie Miene machten, ihre schon im „Boccaccio“ (Fahbinderzene) erprobten Pammerschläge auch auf den armen Verdi niedersausen zu lassen! Auch im Orchester ging es nicht ganz so, wie es gehen sollte, im zweiten Akte zum Beispiel wackelte es recht bedenklich. Es war zwar verstärkt, aber offenbar nicht genügend eingespielt, auch wäre bisweilen mehr Fluß und Schwung zu wünschen gewesen. Ganz entschieden aber war es nicht in der Ordnung, daß Herr Alberti von der Bühne herab geradezu Befehle erteilte. Es ist keine große Heldentat, sich über einen Reiter aufzuregen, der auf einem schlecht zugerittenen Pferd sitzt und keine Figur macht — und der trotzdem ganz gut reiten kann.

It.

„Der Postillon von Conjeumeau“, komische Oper von Adam. In einer nicht minder dankbaren Rolle trat Herr Alberti an seinem zweiten Gastspielabend auf unsere Bühne und wieder entzückte er durch seine strahlende metallene Höhe und den künstlerisch vollendeten Vortrag. Der Beifall des entzückten Publikums erzwingt denn auch wieder ein Da Capo. Als Madelaine Latour war Frä. Sanden von der Wiener Volksoper gewonnen worden, in der wir eine echte Koloraturprinzessin kennen lernten. Eine glockenreine Stimme und hochentwickelte Koloraturtechnik vereinen sich in ihr glücklich mit einer reizenden Erscheinung und hübscher Darstellung. Etwas schwach klang ihr Organ. Vom heimischen Ensemble kann größtenteils auch wieder nur Gutes berichtet werden. Herr Zich spielte den Corcy mit guter Charakteristik und feinem Humor, auch seine flotte Sicherheit ist hervorzuheben, was in gleicher Weise für Herrn Moser gilt (Bijou-Ancindor). Ganz kleine Rollen gaben Herr Kammauf und Frä. Rosetti, ersterer gut, letztere schlecht. Abgesehen von ihrer Entgleisung hat sie doch eine, gelinde gesagt, zu eigentümliche Aussprache. Der Gesamteindruck war gut, im orchestralen Teil besser als im „Troubadour“. Ohne Einwand geht es ja nie ab, die Natur der Provinzbühne, die zu einem fortwährend wechselnden Repertoire gezwungen ist, zu meist junge Kräfte und wenig Zeit hat, läßt ein ganz gründliches Aufbauen nur schwer zu. Herr Direktor Door hat für die beiden Abende große Opfer gebracht und es ist dankbar anzuerkennen, daß es ihm gelungen ist, die Aufführung zweier beliebter Opern in so vorzüglicher Solistenbesetzung zu ermöglichen.

Aus dem Gerichtsjaale.

Eine blutige Hochzeitsfeier.

Vor dem Kreisgerichte hatten sich gestern zu verantworten der 49jährige, in Stanetinzen geborene Johann Katan, Winzer in Böllitschberg, seine Söhne Matthias und Peter Katan und der 22jährige Winzersohn Anton Krizan. Der Sachverhalt ist folgender: Am 25. November v. J. feierten Johann

und Agnes Borovic, Besitzer in Böllitschberg, ihr Hochzeitsfest. Über Einladung derselben erschien aus der Nachbarschaft eine Reihe von Personen hiezu, die vor dem Hause des Borovic mit Speisen und Getränken bewirtet wurden. Unter den Eingeladenen befanden sich: Der Winzer Johann Katan mit seinen beiden Söhnen Matthias und Peter Katan, der Winzer Peter Bradl, der Keschler J. Cucko, sowie die Bauernburschen Anton und Jakob Bracko, Franz Freindl, Josef Kranner, Jakob Tekonja und Anton Krizan.

Gegen 10 Uhr nachts entspann sich daselbst unter den anwesenden Burschen, die alle schon mehr oder weniger betrunken waren, eine wilde Schlägerei. Dieselbe begann damit, daß Franz Freindl ein Fenster einzuschlagen versuchte, hievon aber von Matthias Katan und Jakob Cucko abgehalten wurde. Dies war der Anlaß zu einer allgemeinen Rauferei, an der sich fast alle obgenannten Personen mehr oder weniger stark beteiligten. Aus den verworrenen, zum großen Teil entstellten Verantwortung der Beteiligten ist zu entnehmen, daß zunächst Peter Katan von Jakob Bradl zu Boden geworfen und dann von diesem, sowie von Franz Freindl und Franz Cucko mit Schlägen bearbeitet wurde. Über die Hilferufe des am Boden liegenden Peter Katan stürzten Johann und Matthias Katan mit schweren Prügel bewaffnet herbei und schlugen auf die Angreifer des Peter Katan, insbesondere auf Jakob Bradl.

Peter Katan der hiedurch von seinen Angreifern befreit wurde, warf sich nun im Vereine mit seinem Bruder Matthias Katan, sowie mit Anton Krizan auf Bradl. Peter Katan versetzte demselben mit einem Weingartsteden einen derartigen Hieb, daß der Steden entzweibrach; ebenso schlug ihn Krizan mit seinem Stock dreimal und zwar wie er angibt über den Rücken und über die rechte Hand; Matthias Katan aber versetzte dem Bradl mit seinem schweren faulstidigen Prügel einen derart wuchtigen Hieb ins Gesicht, daß Bradl bewußtlos und blutüberströmt zusammenbrach.

Peter Bradl, der ins Krankenhaus gebracht wurde, erlag daselbst am 5. Dezember abends den erlittenen Verletzungen. Diese Verletzungen stellen mehrfache Knochenbrüche und Knochenimpressionen am Kopfe, sowie einen Bruch der Schädelbasis dar. Außerdem war ihm das Nasengerüste durch einen separaten Hieb zerschmettert worden. Da sich nicht nachweisen ließ, wer die tödlichen Hiebe geführt hat, wurden alle Beschuldigten wegen des Verbrechens der schweren körperlichen Verletzung angeklagt. Bemerkenswert ist, daß Matthias Katan, der übrigens auch den Cucko und Freindl leicht verletzt hatte, nach jener an Bradl verübten Tat sich ihrer bei den Umstehenden noch rühmte! Das Urteil lautete gegen Matthias Katan auf 18 Monate, gegen die übrigen Angeklagten auf je 13 Monate schweren Kerker.

Gegen Vater und Gendarmen. Der 40 Jahre alte, verheiratete Besitzer Franz Nihharic in Gradisch, Bezirk Pettau, ist angeklagt, am 12. Dezember v. J. seinen Vater mißhandelt und die ihn verhaftenden Gendarmen beleidigt zu haben. Wegen Verbrechens der schweren Körperbeschädigung und Übertretung gegen öffentliche Einrichtungen und Anordnungen nach § 312 S.-G. wurde Nihharic zu 3 Monaten Kerker verurteilt.

Eingefendet.

Für diese Rubrik übernimmt die Schriftleitung nur die pressgesetzliche Verantwortung.

Anfrage.

Warum läßt im heurigen Winter das städtische Bauamt oft tagelang gar nicht, sonst aber höchst mangelhaft, die Wege zur Brücke und zum Stege bestreuen? Muß früher ein größeres Unglück geschehen, bevor diesem Schlendrian ein Ende gemacht wird. In der Frühe müssen unsere Kinder gar oft buchstäblich auf allen Vieren zum Steg oder zur Brücke kriechen. Selbst in der inneren Stadt lassen Wege und Straßen viel zu wünschen übrig.

Mehrere Bewohner der Magdalenenvorstadt.

Erklärung.

Ein stadt- und weltbekannter Herr hat nichts Besseres zu tun, als überall, wo er in seiner Tratschsucht hinkommt, zu erzählen, ich bemühe mich, dem Herrn Dr. Bobalej bei den kommenden Gemeindevahlen in Leitersberg zu einem Gemeinderatsmandat zu verhelfen. Ich war gar nie Gemeinderats- oder sonstiger Macher und erst eine solche Mache, die viele mir schon gar nicht, nicht einmal im Traume

ein. aber eines werde ich doch machen, nämlich folgendes: Wenn dieser Herr sein Maul nicht halten wird, werde ich an gleicher Stelle erzählen, wie er auf der einen Seite deutschnational ist, dann aber, wenn es in seinem Interesse liegt, gerade mit unseren schärfsten Gegnern schmutzige Geschäfte macht. Also wenn es beliebt, nur weiter, ich werde mich nicht verkriechen!

G i r s t m a y r.

Verstorbene in Marburg.

17. Jänner. Payer Anna, Hausbesitzerin, 86 Jahre, Schulgasse.
20. Jänner. Pfliberscher Franz, Köchinskind, 3 Wochen, Bergstraße.
22. Jänner. Tschitschel Antonia, Private, 71 Jahre, Webergasse.

Rösler's Zahnwasser

Nur echt mit dieser Schutzmarke.



(Drei rote Kreuze).

Seit 30 Jahren als ein ausgezeichnetes und billiges Mittel zur Erhaltung der Zähne erprobt. Es erhält die Zähne rein weiß, verhindert das Sohlwerden und die hiedurch entstehenden Zahnschmerzen, beseitigt den üblen Geruch aus dem Munde.

In allen Apotheken, Drogenhandlungen, Parfümerien und einschlägigen Geschäften zum Preise von 70 Heller per Flasche zu haben. Wo nicht, im Hauptdepot: Korwilla's Mohren-Apothek, Wien, I. Wipplingerstraße Nr. 12.

Rheumatismus, Gicht, Neuralgien u. Frostleiden

verursachen oft unerträgliche Schmerzen. Zur raschen Beruhigung und Stillung derselben, zur Aufsaugung der Anschwellungen und Wiederherstellung der Beweglichkeit der Gelenke und Beseitigung des Kribbelgeföhles wirkt überraschend sicher das

CONTRHEUMAN

Wortmarke für (Mentholo salicyliertes Kastanienextrakt).

beim Einreiben, Massieren oder in Umschlägen.

1 Tube 1 Krone.

Bei Voraussendung K 1.50 wird 1 Tube } franko
" " " 5. " 5 " } gesch.
" " " 9. " 10 " }

Erzeugung und Hauptdepot:

B. FRAGNER'S Apotheke,
k. k. Hoflieferanten, PRAG-III., Nr. 203.

Achtung auf den Namen des Praeparates und des Erzeugers!

DEPOTS IN APOTHEKEN.

Nicht aufregend

sondern anregend

erfrischend wirkt eine Tasse Kaffee, wenn zu deren Herstellung Andre Hofers

Gesundheits-Malzkafee

:: mit Kaffeegesohmack ::

verwendet wird. Man achte beim Einkauf auf das geschlossene Paket mit dem Bildnis des Tiroler Helden „Andreas Hofer“ als Schutzmarke. — Kaiser-Jubiläums-Ausstellung, Salzburg, Staats-Medaille.

Literarisches.

Diese hier angekündigten Bücher etc. sind auch in der Buchhandlung Scheibach in Marburg zu haben, bezieh. durch sie zu beziehen.

Die goldene Venus lautet der Titel des großen Erzählungswerkes, mit dessen Veröffentlichung in dem neuesten (10./11.) Hefte der Zeitschrift „Zur Guten Stunde“ (Deutsches Verlagshaus Bong u. Ko., Berlin W. 57. — Preis des Vierteljahrestes 40 Pf.) begonnen wird. Es ist ein buntes, fesselndes Bild des modernen Gesellschaftslebens, das Felix Nabor, der bekannte süddeutsche Autor, mit allen seinen Kämpfen, seinen Höhen und Tiefen plastisch zur Darstellung bringt. Auch im übrigen steht das Heft in Wort und Bild auf der gewohnten ragen Höhe. Da endlich auch der Bilder Schmuck ebenso reichhaltig wie vortrefflich ist, so stehen wir nicht an, auch dieses neueste Heft der beliebten Familienzeitschrift zur Lektüre anzulegen und zu empfehlen.

„Der Stein der Weisen“ veröffentlicht in seinem soeben erschienenen dritten Hefte des laufenden Jahres eine durch schematische Darstellungen wirksam unterstützte Erörterung der in der letzten Jahrzehnten durch Erdbebenstürme herbeigeführten Verheerungen. Der umfangreiche, sehr interessante Aufsatz vermittelt in bester Weise das Verständnis für die letzten traurigen Ereignisse in Südtalien. Das reich illustrierte Heft enthält ferner einen Beitrag über Spinnen mit prächtigen Naturaufnahmen, über Wirbelstürme, Trajetschiffe und Eisbrecher, naturwissenschaftliche Plaudereien (Die Fahrt des Wassertropfens, Zur Theorie des Hörens), eine Abhandlung über den Kometen Morehouse des Jahres 1908 und vielerlei technische und andere Mitteilungen. Probehefte in jeder Buchhandlung erhältlich.

Schule und Militär. Unter den in das Heer eingestellten Rekruten der verschiedenen Staaten Europas konnten von 1000 nicht Lesen und Schreiben im Deutschen Reihe 0,4, Österreich-Ungarn 220, in Italien 307, in Frankreich 40, in Rußland 620, in England 10, in Rumänien 690, in Serbien 796. Der Lehrer hat also im Dreifachen, wie im Zweifachen noch viel zu tun; von den Staaten der Balkanhalbinsel wollen wir gar nicht reden. Die geringe Zahl der Volksschulen, von denen z. B. Serbien 1120 hat, machen es begreiflich, daß die Volksbildung auf keiner hohen Stufe stehen kann. Dafür hat das kleine Königreich, welches jetzt soviel von sich reden macht, allerdings einen Artikel, in welchem es sehr leistungsfähig ist. Sein Reichtum an Nutztieren, z. B. Schafen und Ziegen, von welchen es 1906 die stattliche Zahl von 3,560.000 (74 auf den Quadratkilometer) aufwies, ist sehr bedeutend. Nicht weniger bedeutend aber ist die Fülle wertvoller Daten, welche das Werk, dem obige Angaben entnommen sind: **Sickmanns Geogr.-statist. Universal-Taschenatlas 1909** (Preis K. 4 50. Verlag der k. u. k. Hof-Kartographischen Anstalt G. Freytag & Berndt, Wien VII., Schottensfeldgasse 62 und Leipzig) in übersichtlicher Form bietet. Wir kennen kein Buch, welches auf so raffiniert ausgenützte Raum derartige Mengen von Wissensstoff aufgespeichert hat, den man nach Bedarf auf einen Griff jederzeit erreichen kann. Wer immer und auf allen Gebieten auf dem Laufenden sein will, muß das Buch haben.

„Das Blatt der Hausfrau“, dessen 14. Heft dem Fasching gewidmet ist, bringt reizende Kostümtouren und neue hübsche Ideen zu billigen Kostümfesten. Eine kolorierte Beilage ist den Kostümen gewidmet. Hübsche Modelle zu Kinderkleidern, schönen Handarbeiten und nützlichen Sportartikeln, sowie zwei Romane in jedem Hefte, deren Anfang neue Abonnenten kostenlos erhalten, vervollständigen den Inhalt dieser beliebten Familien- und Frauenzeitschrift. — Abonnements wöchentlich 20 Heller oder vierteljährlich 2 K. 60 S. nimmt jede Buchhandlung oder die Administration in Wien, 1. Bezirk, Rosenburgenstraße 8, entgegen.

Kostenfreie Unterrichtsreise zur Erlernung der englischen und französischen Sprache, sowie einfache und doppelte Buchführung, Wechsellehre, Handels-Korrespondenz, Rechnen und Stenographie finden in diesem Semester an der Berliner Handels-Akademie statt. Auswärtige erhalten den Unterricht nach genauer Anleitung schriftlich, kostenfreie Überwachung aller Arbeiten durch erstklassige Fachlehrer. Am Schluß findet eine Prüfung statt und erhalten die Studierenden ein Zeugnis. Die zum Unterricht nötigen Lehrmittel muß sich jeder Teilnehmer selbst beschaffen, weitere Kosten als Porto erwachsen nicht. Anfragen unter Beifügung des Rückporto sind an die Direktion der Berliner Handels-Akademie Reil Berlin, SW 68, Markgrafenstraße 19, zu richten.

Bettina v. Arnim. Ein Gedichtblatt zur 50. Wiederkehr ihres Todes von R. Thal wird in Nr. 3 der soeben erschienenen „Wiener Hausfrauen-Zeitung“ (Administration: 1. Bezirk, Wipplingerstraße 13, Probeblätter gratis) veröffentlicht. Aus dem sonstigen Inhalte dieser Nummer erwähnen wir: Feuilleton: Der Rauch. Von Bettina Albrecht. — Kleine Theaterplaudereien. Von it. — Roman: Der Kneifer. Von Conan Doyle. — Acht Künstlerinnen und ihre Gäste. Von Max v. Weisenthurn. — XXIII. Ausstellung des Aquarellisten-Klub. Von M. v. W. — Alfred Fürst Montemovo. (Mit Porträt.) Von M. v. W. — Aus der Frauenwelt. — Fragen und Antworten. — Korrespondenz der Redaktion. — Kalendarium. — Graphologischer Briefkasten. Von Dolphine Poppe.

— Unterrichtsanzeigen. — Wo besorge ich meine Einkäufe? — Eingekendet — Für Haus und Küche. — Speisezettel für ein bürgerliches Haus. — Mode, Wäsche und Handarbeiten. (Mit 9 Abbildungen.) — Beschreibung der Modenbilder. — Literatur. — Als Gratisbeilage: Illustrierte Jugend-Zeitung „Für unsere Kleinen“ Nr. 2.

Freiwillige Feuerwehr Marburg.

Zur Übernahme der Bereitschaft für Sonntag, den 24. Jänner 1909, nachmittags 2 Uhr, ist der 3. Zug kommandiert. Zugsführer: Herr Heinrich Egger.

Ein billiges Hausmittel. Zur Regelung und Aufrechterhaltung einer guten Verdauung empfiehlt sich der Gebrauch der seit vielen Jahrzehnten bestbekanntesten echten „Moll's Seiblich-Pulver“, die bei geringen Kosten die nachhaltigste Wirkung bei Verdauungsbeschwerden äußern. Original-Schachtel 2 K. Tägliches Verlangen gegen Post-Nachnahme durch Apoth. A. Moll, k. u. k. Hoflieferant, Wien, I, Zuchlauben 9. Zu den Apotheken der Provinz verlangen man ausdrücklich Moll's Präparat mit dessen Schutzmarke und Unterschrift.

Serravallo's

China-Wein mit Eisen

Hygien. Ausstellung Wien 1906: Staatspreis und Ehrendiplom zur gold. Medaille. Kräftigungsmittel für Schwächliche, Blutarme und Rekonvaleszenten. — Appetitanregendes, nervenstärkendes, blutverbesserndes Mittel. 141 Vorzüglicher Geschmack. — Über 5000 ärztliche Gutachten. **J. SERAVALLO, Trieste-Barcola** Käuflich in den Apotheken in Flaschen zu 1/2 Lit. à K 2 60 und zu 1 Lit. à K 4 80.

Wenn Sie Ihr Kind

gesund, munter und geistig frisch sich entwickeln sehen wollen, so geben Sie ihm **Dr. Sommel's** Haematogen. Lassen Sie sich jedoch keine der vielen Nachahmungen aufreden!

Redner, Sänger, Schauspieler, Raucher

sowie an Hals und Rachen Leidende nehmen

„Menthogom“

Menthol Gummi-Zeltchen; stärkt die Stimmbänder, schützt vor Erkältung, bewirkt klare, reine Stimme, schleimlösend. Erhältlich in Apotheken. Preis 1 Schachtel K 1.20. Depot und Versand:

Erzherzog Karl-Apotheke Wien, II/8. Erzherzog Karlplatz 14.

Museumverein in Marburg.

Geöffnet jeden Sonntag von 10—12 Uhr.

Der Ausschuss des Museumvereines wendet sich hiermit an alle jene geehrten Personen, welche Sinn für das Zustandekommen des Museums und für die Bestrebungen des Vereines haben, mit der höflichen Bitte, dem Vereine als Mitglieder beizutreten und etwa in ihrem Besitze befindliche Gegenstände, welche für das Museum einen Wert haben, als: alte Handschriften, Urkunden, Bücher, Bilder, Münzen, Waffen, Geräte, Kleidungsstücke, geschichtliche Funde, naturgeschichtliche Sammlungen und sonstige Gegenstände von geschichtlicher, volkswissenschaftlicher, kunstgewerblicher und anderer Art, soweit sich die letzteren auf die Stadt Marburg und ihre Umgebung beziehen, dem Museumvereine in Marburg gütigst überlassen zu wollen. Spenden dieser Art übernehmen im voraus dankend der Obmann des Vereines, Herr Dr. Amand Graf und das Ausschussmitglied Herr J. Trutschl, B.uggasse 6, die auch alle den Museumverein betreffenden Auskünfte erteilen.



Sirolin „Roche“

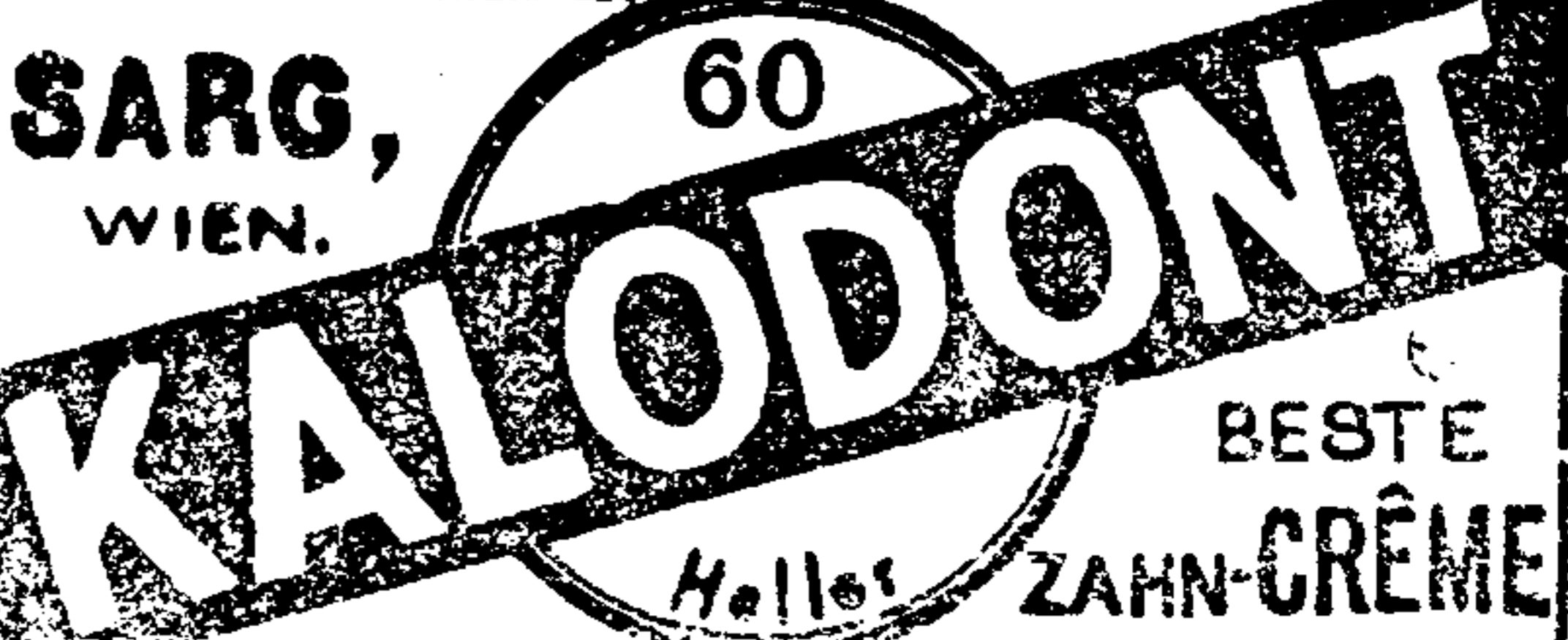
wird von den Aerzten täglich verordnet bei

Lungenkrankheiten

Kusten, Katarhen, Keuchhusten, Influenza.

Erhältlich auf Rezept in den Apotheken à K. 4.- per Flasche.

Man verlange ausdrücklich: Sirolin „Roche“ u. wisse Nachahmungen u. Ersatzpräparate zurück



SARG, WIEN. 60 **KALODONT** BESTE ZAHN-CRÈME

„Sustende“ machen wir auf das Inserat über Thymomel Seilae ein von Ärzten oft verschriebenes bewährtes Präparat aufmerksam.

Wandern und Reisen. Der Winter naht seinem Ende und ehe wir es versehen, ist die schöne Jahreszeit gekommen, wo jedermann hinauswandert, um sich an der Natur zu erfreuen. Gerade aber beim Wandern und Reisen sind wir doppelt den Gefahren einer rasch wechselnden Witterung ausgesetzt und es ist ein ernster Mahnruf, der an alle ergeht, die hinausziehen in die Weite, ihrer Reiseapotheke auch das „Sirolin Roche“ einzuverleiben, das bei allen Erkältungen der Atmungsorgane die wichtigsten Dienste leisten kann.



Kauft nur Petersburger Gummischuh Halbarstes daher billigstes Fabrikat

Nur echt mit Dreieck-1860 TRAARM LNETUPPTA Marke auf der Sohle.

Geschenke für Laubsägefreunde. Feine beste Laubsäge-Werkzeuge in fein polierten Kassetten oder Kästen sind eine willkommene Gabe für Jung und Alt. Das neue Preisbuch versendet gratis und franco das Erste Wiener Warenhaus für Laubsäge-Werkzeug-Spezialitäten „zum goldenen Pelikan“, Wien, VII/2, Siebensterngasse 24.



Vielfach erprobt **MATTONI'S GIESSHÜBLER** natürlicher alkalischer SAUERBRUNN

bei Harngries und Blasenleiden als Harnsäure bindendes Mittel.

Um Unterschleibungen vorzubeugen.

Herbarnys Unterphosphorigsaurer Kalk-Eisen-Sirup.

Seit 39 Jahren ärztlich erprobt und empfohlener Brustsirup. Wirkt schleimlösend, hufentzündend und appetitanregend. Befördert Verdauung und Ernährung und ist vorzüglich geeignet für Blut- und Knochenbildung. Preis einer Flasche 2 K. 50 S., per Post 40 S. mehr für Packung.

Aleinige Erzeugung und Hauptversandstelle: **Dr. Sellmann's Apotheke „zur Barmherzigkeit“**, (Herbarnys Nachfolger), Wien VII/1, Kaiserstraße 73—75.

Nur echt mit untensteh. Schutzmarke.



Vor Nachahmung wird gewarnt.

Herbarnys Verstärkter Sarsaparilla-Sirup

Seit 34 Jahren eingeführt und bestens bewährt. Ausgezeichnetes, mild wirkendes Abführmittel. Beseitigt Hartleibigkeit und deren üble Folgen. Befördert den Stoffwechsel und wirkt blutreinigend. Preis einer Flasche 1 K. 70 S., per Post um 40 S. mehr für Packung.

Depots bei den Herren Apothekern in Marburg, Cilli, Deutsch-Landsberg, Felsbach, Fürstfeld, Gleisdorf, Graz, Gonobitz, Leibnitz, Liezen, Mariageß, Mureck, Pettau, Radkersburg, Wind-Feistritz, Wind-Graz, Wolfsberg.

PAGLIANO-SYRUP

Eingetragen in die offizielle italienische Pharmakopöe. Präpariert in der Pharmazeutischen Ausstellung 1894, in der Hygien. Ausstellung 1906 und Mailand Internationale Ausstellung 1906, mit der goldenen Medaille.

In Fläschchen, Schachteln (Pulvern) und komprimierten Tabletten (Pillen). Man hüte sich vor Fälschungen und Nachahmungen.

Man verlange immer die Fabriksmarke des **Prof. ERNESTO PAGLIANO in NEAPEL.**

Wegen Bestellungen und Auskünfte wende man sich an die Real-Apotheke Socrate Bracchetti-Ala (Südtirol).

das beste Blutreinigungsmittel
des Prof. ERNESTO PAGLIANO in NEAPEL
Calata S. Marco 4.

Weinangebot aus Ungarn.

Wir empfehlen unsere Weine 1908er Fassung, Provenienz Szeged, vorzügliche Weißweine, Fuchsl, Schillerweine, lagerfrei, aus unseren Kellereien in Szeged, Mit Muster und Preisoffert dienen wir bereitwilligt.

Szegediner Bankverein

Aktien-Gesellschaft
Szeged, Ungarn.

217

Ausschreibung.

Für den Bau der „Kaiser Franz Josef I. Jubiläums-Sparkasse“ in Windisch-Feistritz werden hiemit sämtliche Arbeiten mit Ausnahme der Hauswasserleitung, Badezimmer- u. Klosetteinrichtungen im Pauschalbetrage von 87.969 K. 2 H. zur Vergebung ausgeschrieben. Die Pläne, der Kostenvoranschlag und die Übernahmebedingungen liegen vom 21. Jänner 1909 an täglich, mit Ausnahme der Sonntage in der Kanzlei der Bezirksparkasse zur Ansicht auf.

Die Arbeiten werden nur an einen Unternehmer (Konz. Baumeister) vergeben. Im Angebote ist mit Ziffern und Worten anzugeben, gegen wieviele Prozente Aufzahlung oder Nachlaß von der Pauschalsumme der Anbotsteller die erwähnten Arbeiten zu übernehmen sich verpflichtet. Angebote, welche mit einem 5% obgenannter Pauschalsumme betragenden Neugeld zu belegen sind, werden bis zum

15. Februar 1909, 12 Uhr mittags

in der Kanzlei der Bezirksparkasse in Windisch-Feistritz (Rathaus) angenommen. Später einlangende oder dieser Ausschreibung nicht entsprechende Angebote werden nicht berücksichtigt. Der Ausschuß behält sich die freie Wahl unter den Bewerbern vor, ohne an das mindeste Angebot gebunden zu sein.

Windisch-Feistritz, am 20. Jänner 1909.
Der Sparkasse-Ausschuß.

Spezerei-Kommis

jüngere Kraft, beider Landessprachen mächtig, wird für Marburg gesucht. Offerte mit Angabe der Gehaltsansprüche unter Chiffre F. C. S. an die Verw. d. Bl. 196

Lohnende und dauernde Beschäftigung finden

Holzfräser und Gantfahler

für bessere Arbeiten. Graz, Neubaugasse 53. 186

Ein tüchtiger

WALD

hauptsächlich Eichenbestand, mit Waldwiese in Wadlberg, Pfarre St. Peter, auf ebener Fahrstraße, von Marburg 1 Stunde eifern ist zu verkaufen. Anfragen Bürgerstraße 2, ebenerdig rechts. 66

Fleisch-Versand.

Verfende Kalbfleisch vom Schögel 5 Ko. K. 5.20, Rindfleisch hinteres 5 Ko. K. 5.40, franco gegen Nachnahme zur vollsten Zufriedenheit; leichte Garantie. Ludwig Herschlowitz, k. k. Staatsbeamten-Verbands-Vier., Zator, Galizien. 228

Friedrich Wiedemann

MARBURG, Theatergasse Nr. 16. Telefon 82.

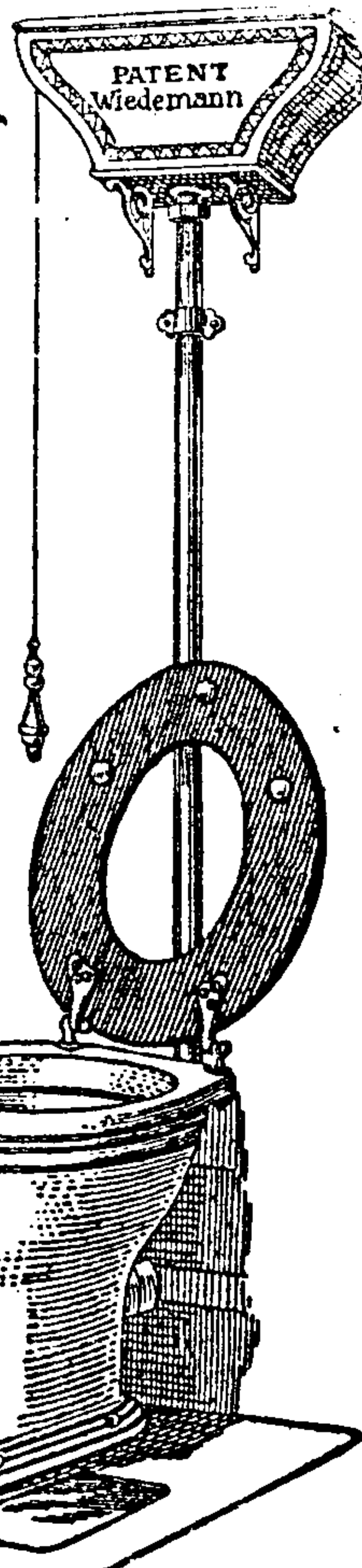
Konzess. Installations-Geschäft für Gas- u. Wasserleitungs-Bade- u. Klosett-Einrichtungen nach hygienischer Vorschrift

Wasserleitungs-Anlagen mittels Pumpen und Widder-Konstruktion.



Grosses Lager von Badewannen und Badestühle sowie echt amerik. Gasseisenwannen u. eben solchen Toiletteartikeln. Gas-, Kohlen- u. Zirkulations-Badeöfen. Acetylen-Gasbeleuchtungs-Einrichtungen mit bewährtem automat. Entwurf-Apparat.

Ventilationen in verschiedenen Ausführungen stets lagernd.



Reparaturen, Änderungen und alle in diesem Fach vorkommenden Arbeiten werden schnellstens nach praktischen Installations-Fachkenntnissen ausgeführt.

Zu verkaufen

wegen Übersiedlung:
Weingut Domfogel mit schöner Villa, 6 Zimmer, Bade- und Dienerzimmer, Glasveranda. 149
Haus Reiserstraße 14, eleg. und modern gebaut.
2 Villenbauplätze, Reiser- und Carneristraße. Auskunst Tegetthoffstraße 23, 2. St.

Schöne sonnseitige

Wohnung

in der nächsten Nähe der Station Pöltschach bestehend aus 4 Zimmer und Küche mit elektrischer Beleuchtung ist sogleich an eine stabile Partei zu vermieten. Wo, sagt die Verwaltung des Blattes. 183

Agenten

für Privatlandwirtschaft geg. höchste Provision sucht die seit 30 Jahren bestehende, sechsfach prämierte **Bouleauxfabrik C. Klement Brannau i. B.** 146

Ein tüchtiger

Wagnermeister

wird für eine sehr gute Schmiede in einem großen Markt Steiermarks gesucht. Anfrage unter hauptpostlagernd Leibnitz Nr. 200. 189

Ökonomie-Schaffer

mit mehrjähriger Praxis gesucht für ein Gut in Kroatien, verheiratet, kinderlos, militärfrei, der kroatischen oder slowenischen und der deutschen Sprache in Wort und Schrift mächtig. Mit Zeugnisse belegte Anträge sind an das Gut Safovec bei Warasdin, Kroatien, zu adressieren. 161

Tüchtige flotte

Verfäuerin

der deutschen und slowenischen Sprache mächtig, wird sofort aufgenommen bei Franz Kried in Gili, Herren- und Damenmodegeschäft. Offerte mit Photographie erbeten. 64

K 515.000

Haupttreffer in **15** jährlichen Ziehungen **15** durch Ankauf der unbedingt zur Auslosung gelangenden und stets wieder verkäuflichen **sechs Originallose:**
Ein Österr. Notes-Kreuz-Los,
Ein Italien. Notes-Kreuz-Los,
Ein Ungar. Notes-Kreuz-Los,
Ein Basilika Dombau-Los,
Ein Serb. Staats Tabak-Los,
Ein Joziv „Gutes Herz“-Los.
Nächste Ziehung schon am **1. Februar 1909.**
Alle 6 Originallose zusammen Kassapreis **K 186.50** oder in nur **37 Monatsraten à K 6.—**

Schon die erste Rate sichert das sofortige alleinige Spielrecht auf die behördlich kontrollierten Originallose. Verlosungsanzeiger „Neuer Wiener Mercur“ kostenfrei. Wechselstube 205

Otto Spitz, Wien

L. Schottenring nur 26. Ede Gonzagagasse.

Schöne

Maschanzker-Äpfel

von 5 Kilo aufwärts per Kilo 16 bis 20 H. zu haben und frei ins Haus bei Karl Krzizek, Burzgasse 8, Marburg. 167

Schönes

Gewölbe

guter Posten, sofort zu vermieten. Anfrage Verw. d. Bl.

Näherinnen

tüchtig und fleißig, finden dauernde Beschäftigung. Anfrage **Wessiak**, Domgasse. 204

Gewesene

Wäscherin

wünscht als Büglerin im Hause unterzukommen. U. B. Berggasse 22.

:: Der angenehme :: liebliche Geschmack

des bestbewährten, ärztlich warm empfohlenen, den Husten stillenden und mildernden, die Athembeschwerden behebenden und deren Anzahl vermindernenden

THYMOMEL SCILLAE

ermöglicht die Anwendung selbst bei kleinen Kindern.

Bitte Ihren Arzt zu befragen.

1 Flasche 2.20 K. Per Post franko bei Voraussendung von 2.90 K. 3 Flaschen bei Voraussendung von 7.— K. 10 Flaschen bei Voraussendung von 20.— K.

Erzeugung und Hauptdepot in **B. Fragner's Apotheke, k. k. Hoflieferanten Prag-III., Nr. 203.**

Erhältlich in allen Apotheken.

Achtung auf den Namen des Präparates, des Erzeugers und die Schutzmarke. :: :: :: :: ::

Trauerwaren

Hüte, Schösse, Jacketts, Paletots, Blusen und Unterröcke in grösster Auswahl bei

Johann Hollicek, Marburg
Postgasse 1, Herrengasse 24.

Offerierte:

Original Opollo - Wein

per Liter 72 Heller

Original neuer Luftenerger

per Liter 96 Heller

Altbekannter Blut-Dalmatinerwein

zu 96 Heller per Liter.

J. Crippa, Burggasse 3.

Flüssige Somatose

leistet gute Dienste bei der

Ernährung schwächerer Kinder und Erwachsener.

Erhältlich in Apotheken und Drogerien.

Dann gebrauchen Sie umgehend **K. Wolfs Fenchelmalz-Extrakt Bonbons**

H U S T E N Sie?

sicheres Mittel gegen Husten, Heiserkeit, Verschleimung. Während des Tages stückweise, abends 2 bis 3 Stück in heissem Wasser oder Tee gelöst genommen, schafft umgehend Linderung. Päckchen à 20 h. Zahlreiche Dankeserkenntnisse.

Haupt-Depot; **Karl Wolf, Marburg a. D.**

Erhältlich bei den Firmen: **Kaufmann Ferdinand, Felber Friedr., Fontana Silvester, Hartinger Ferd., Janschet Ferd., Koroschek L., Leinschitz Franz, Vinzetti & Elepez, Quandest Alois, Sirtl Hans, Walzl Josef, Weigert Adolf, Waland Al., Ziegler W., Mydlil A., Haber Karl.**

Mahrenberg: **Bauer Johann, Rager Franz.**
Saldenhofen: **Krebnig Johann, Schuligoj Joh.**
Mured: **Leber Johann.**
Radkersburg: **Breitner Rudolf.**
Windisch-Feistritz: **Pinter A.**
Windisch-Graz: **Apothek U. Rebul.**
Pettau: **K. Schulz, J. Kasimir.**
Leibnitz: **J. Ritter, J. Gschier.**
Luttenberg: **J. Herzog.**

Sternbrot

Verkaufsstellen:

Hans Posch
Kärntnerstraße

Hans Andradich
Schmidplatz

109

Zu vermieten

Elisabethstraße Nr. 24, parterre, eine schöne 4 zimmerige Wohnung samt Zugehör, Dienstbotenzimmer und hübschen Gartenanteil. Einziehtermin sofort. Im 2. Stock ebenfalls eine schöne 4 zimmerige Wohnung samt Zugehör, Dienstbotenzimmer und hübschen Gartenanteil. Einziehtermin mit 1. April. Bismarckstraße Nr. 3, im 3. Stock, eine schöne 3 zimmerige Wohnung samt Zugehör. Einziehtermin 1. April. Villa Melling, Kerenstockgasse Nr. 1, zwei schöne Wohnungen mit je 2 Zimmer samt Zugehör und hübschen Gartenanteil. Einziehtermin sofort. Anzufragen über sämtliche Wohnungen bei Stadtbaumeister Franz Derwuschel, Reiserstraße.

Für Landwirte.

Ein großer Original Mühl-Automat mit 4 Heller Geldeinwurf sehr billig zu verkaufen bei **W. Jäger, Marb. Postgasse.** 212

Sehr guter

Kostort

für ein Mädchen, das eine Lehranstalt besucht, bei einer Professorswitwe. Anzufragen in Berv. d. Bl.

Nett möbliert. Zimmer

gassenseitig, eventuell mit Verpflegung zu vermieten. Kaiserstraße Nr. 4, 2. Stock.

Wohnung

vollständig abgeschlossen, südseitig, 3 Zimmer samt Zugehör ist an kinderlose stabile Partei zu vermieten. Wielandgasse 14.

Hasenfelle

und **Schweinshäute** kauft zu den besten Preisen

Th. Braun

Kärntnerstraße 13, Marburg.

Trauer- und Grabkränze

mit Schleifen und Goldschrift, in jeder Preislage, konkurrenzlos in Ausführung und Billigkeit, bei

A. Kleinschuster, Marburg
Herrengasse 12 3837

Kostplatz

per sofort gesucht für einen größeren Realshüler bei bürgerlicher Familie mit einfacher guter Hausmannskost. Bezahlung mit Wäsche bis K. 50.— Anträge mit Referenzen an Berv. d. Bl. unter **J. K. F.** 216

Günstiger

Gelegenheitskauf!

Ein Zinshaus, 1 Stock hoch, mit Garten, 3016 K. jährl. Zinsbetrag. Gasthauskonzession, im besten Betriebe ist wegen Übersiedlung um 42.000 K. (worauf 16.000 K. liegen bleiben können) unter günstigen Günstiger Posten für Fleischhauerei. Zahlungsbedingungen zu verkaufen. Anfrage Berv. d. Bl. 220

WOHNUNG

1 großes Zimmer mit fl. Vorzimmer, Küche, Keller, 1. Stock, sonn- und gassenseitig, Mitte der Stadt wegen Abreise an ruhige Partei zu vermieten. Färbergasse 3, 1. Stock, Tür 6. 214

Zu verkaufen

weiße Rüben groß, Mezen K. 1.20
" " klein, Mezen K. 1.—

Peter Wresnig, Triesterstraße 3. 4200

Gut eingeführtes, rentables feines Geschäft

von jeder Dame leicht führbar, zu verkaufen. Nötiges Kapital 8000 K. Anfrage Panorama International, Marburg, Martinghof. 85

Stabile

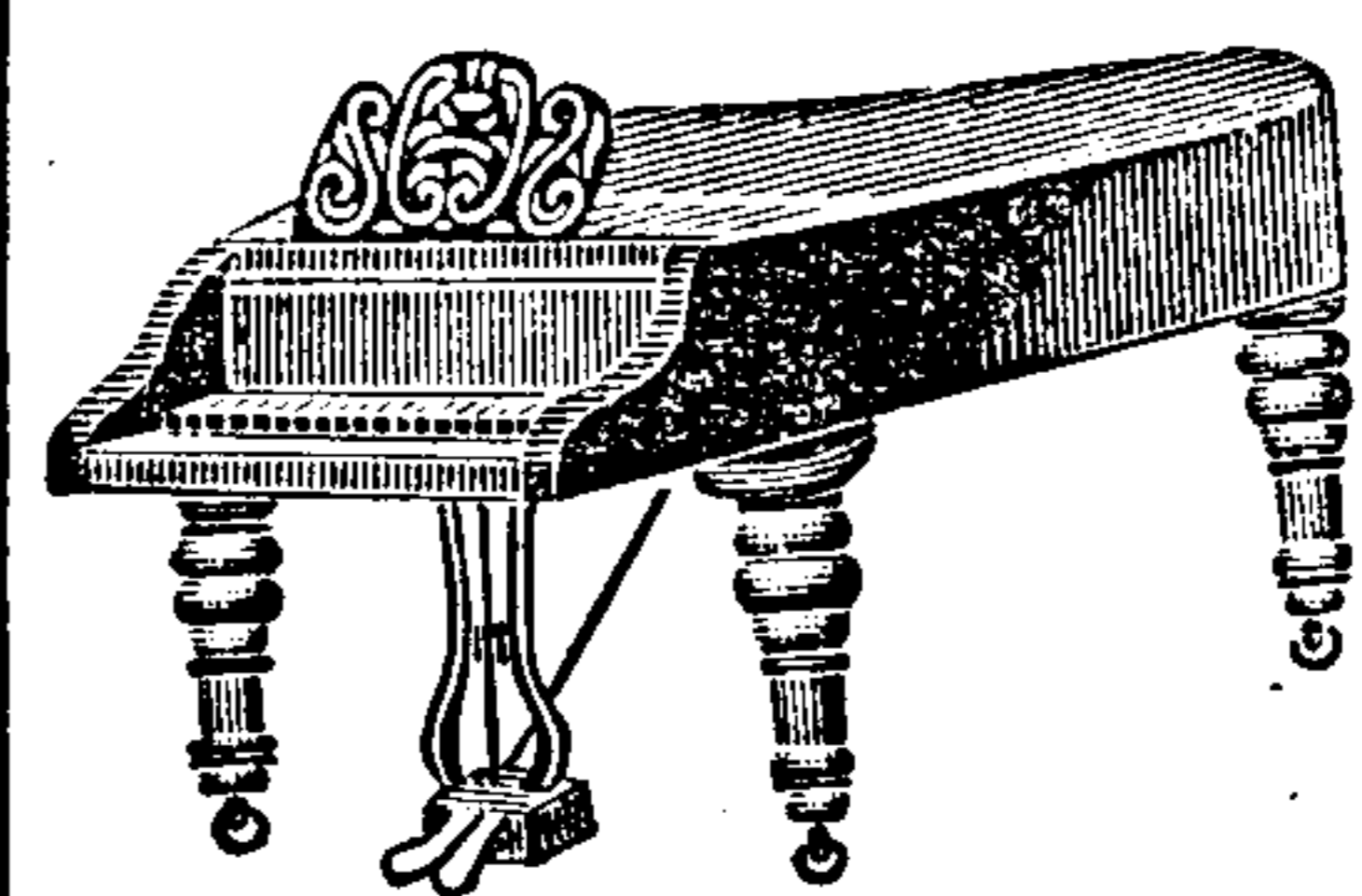
Platzagenten

werden für den Verkauf von in Österreich gestatteten Losen angenommen, auch fix angestellt. Anträge unter "Merkur". Brünn, Neugasse 20. 102

Clavier- und Harmonium-Niederlage u. Leihanstalt von

Isabella Hoynigg

Klavier- u. Zither-Lehrerin **Marburg,**



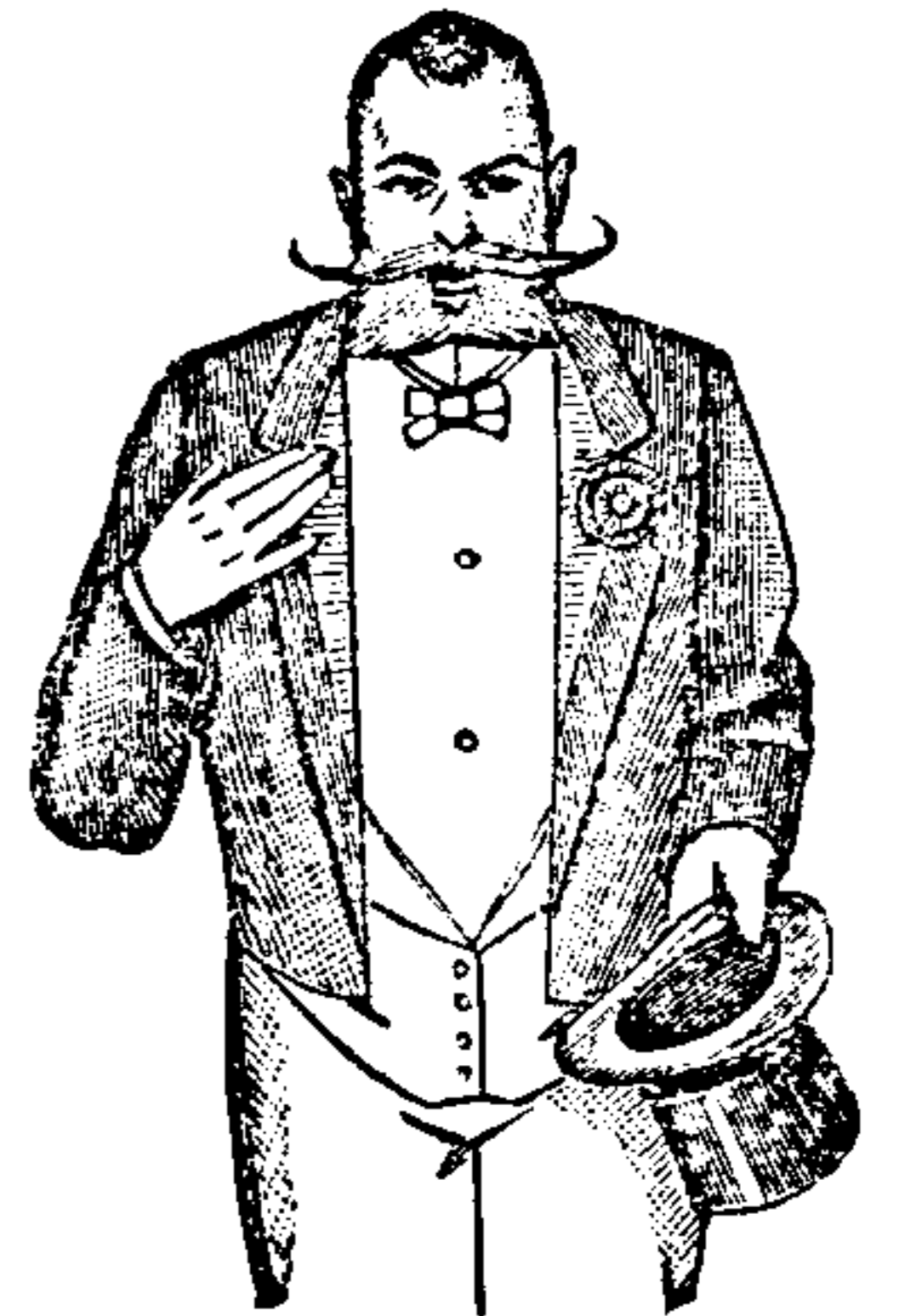
Schillerstraße 14, 1. St., Hofg. Große Auswahl in neuen Pianinos und Klavieren in schwarz, nuß matt und nuß poliert, von den Firmen Koch & Korfelt, Böhl & Feigmann, Reinhold, Pawel und Petrof zu Original-Fabrikpreisen. 29

Bauparzellen

in Brunndorf, in der Nähe d. Südbahnwertstätte, per Kloster 2 K. zu verkaufen. Anzufragen **Kafernplatz 7.** 192

Wohnung

bestehend aus 3 Zimmer, Küche s. Zugehör, 1. Stock sofort zu vermieten. Anfrage **Kasinogasse 2, Hausmeister.** 2064



Verehrte Hausfrau!

Versuchen Sie zur Selbstbereitung hochfeiner **Tafel-Liköre** die **Essenzen**

Likör Grund.

Dieselben sind aus **bestem Materiale** hergestellt, **garantiert unschädlich** und haltbar. Die Bereitungsweise ist höchst einfach und gibt nach der Vorschrift bereitet ein Produkt von **höchster Feinheit.**

Folgende Sorten sind erhältlich: **Allaschkümmel-Likör** 35 h
Anisette-Likör (französisch) 40 h

Bergamott-Birnen-essenz (Kaisernbirnen-Likör) 35 h

Kaffee-Likör, feinstes Dessertlikör 45 h

Cognac fine champagne 45 h

Curaçao-Likör (französisch), Damenlikör 40 h

Danziger Goldwasser, hochfein 35 h

Himbeeren-Likör, extrafein 35 h

Karpathenbitter-Likör 35 h

Kloster-Likör, feinstes Dessertlikör 40 h

Pfefferminz-Likör, angenehmer Verdauungs-Likör 40 h

Maraschino die Zara, hochfein 40 h

Rum, wie Jamaika 40 h

Schweizer Alpenkräuter-Bitter, hochfeiner Tafelbitter-Likör 40 h

Slivowitz, Syrmier 35 h

Vanille-Likör, Crème de Vanille 35 h

Weichsel-Likör 35 h

Das Fläschchen genügt zur Erzeugung von 1 Liter der jeweiligen Sorte.

Bei Abnahme eines Kartons (36 Flaschen Inhalt) **franko** jeder Poststation.

Adler-Drogerie u. Frucht-säfte-Erzeugung

Mag. pharm. KARL WOLF
Marburg, Herrengasse 17.

Mehrfach mit goldenen Medaillen ausgezeichnet.

Verkaufsstellen: Mydlil Al., Fontana Sylv., Kaufmann, Koroschetz H. L.

Kunststein-Fabrik und Baumaterialien-Handlung = C. Pickel, Marburg

Volksgartenstrasse 27 — Telephon 39

empfehlen sein reichsortiertes Lager von **Zementrohren, Stiegenstufen, reinfarbigen Metallque-Platten, Futtertrögen, Brunnenabdeckungen**, sowie alle sonstigen Zementwaren. Ferners: **Steinzeugröhren, Metallbohrplatten, Gipsdielen und Sprentafeln.** — Auch werden alle übrigen Zementarbeiten zu billigen Preisen zur Ausführung übernommen, wie **Kanallösungen, Reservoirs, Beton-Böden, Fundamente, Gewölbe etc.**

Asphalt-Unternehmung C. Pickel

Telephon 39

Marburg, Volksgartenstrasse 27

Telephon 39

empfehlte sich zur Übernahme von **Asphaltierungsarbeiten** mit hochprima Natur-Asphalt (Coulé), wie Herstellung von Straßen, Trottoiren, Terrassen, Einfahrten, Höfen, Kellereien etc. etc. — Abdeckung und Isolierung von Fundamenten, Brücken, Viadukten und Gewölben. — **Trockenlegung feuchter Mauern.**

Damenschneiderin Josefine Betz

wohnt jetzt 211

Domplatz 12, 1. Stock.

Lärchenschwellen

(Eisenbahnschwellen), 2-50 m lang, 15 cm hoch, 15 cm obere und 25 cm untere Auflage, ein großes Quantum zu kaufen gesucht. Offerte an **M. Forstner, Hall in Tirol.**

Officiere:

Eisbiswald. Glanzkohle
Deutsche Salonbriketts

Freie Zustellung ins Haus. 214

A. Eiletz, Burggasse 10.

Erste Marburger

Wäsche-Feinputzerei

und Vorhangappretur

:: Fanny Wittek ::
Burggasse 8 im Hof

empfehlte sich zur Übernahme sämtlicher Bettwäsche, Damen- und Herrenwäsche, Ballkleider, Blusen, Krügen u. Manschetten. Brautausstattungen werden auf das feinste ausgeführt. Abholen und Zustellen der Wäsche durch mein Personal. Korrespondenzkarte genügt.

Auswärtige Aufträge werden promptest ausgeführt. 4815

Emanuel Mayr

Nebenschulbesitzer, Marburg a. D.

hat für kommende Saison großes Quantum und hochprima Veredlungen der gangbarsten Sorten, wie: Burgunder weiß, Sylvaner, Traminer, Welch- und Kleinriesling, Blaufränkisch, Portugieser, Mosler, Gutdel, Bektelmer und Muskateller, sowie auch Schnitt- und Wurzelreben der Sorten Riparia, Portalis großblättrige, Bitis solonis und Rupestris, Monticola abzugeben, solange der Vorrat ausreicht. Preislisten stets nach Wunsch und franco. 25

Es muß doch wahr sein

was die Leute sagen, daß das echte Fenchelhonig-Extrakt (nicht zu verwechseln mit gewöhnlichen Fenchelhonig) bei Husten, Heiserkeit und Verschleimung

das beste Mittel ist.

Nur erhältlich in

Wolframs Drogerie.

Wer

sich oder seine Kinder von

• Husten •

Heiserkeit, Katarrh, Verschleimung, Rachentatarrh, Krampf- und Keuchhusten befreien will, kaufe die ärztlich erprobt und empfohlenen

Kaiser's

Brust-Karamellen
mit den 3 Tannen.

5500 notariell beglaubigte Zeugnisse hierüber.

Paket 20 und 40 h, Dose 80 h bei Roman Bachner's Nachf. F. Flepfer & Vincetitsch u. F. Prull, Stadtopotheke zum k. l. Adler, Max Wolfram, Drogerie, W. König und V. Savost, Apoth., Marburg.

Herren- und Damen-
Maskenkostüme

von 60 S. bis 10 Kr. sind auszuborgen Färbergasse 5. 61

Omnibus

sehr leicht, 6-8sitzig, zu verkaufen. Anfrage Neuhof 19, Wind-Feistritz. 199

Diabetiker-Mehle.

Neuronat-Mehl zur Herstellung von Neuronatbrot. In demselben wurden 97% reines Eiweiß konstatiert, daher das beste Diabetikermehl der Gegenwart. Preis per Kilo 3 R.

Fronm's Conglutin-Mehl für Diabetiker

weiß vorrätig. Zur Bereitung von verschiedenen Mehlspeisen, Knödeln und Nudeln, auch zu Kapstücken und verschiedenen Familiengebäck. Dasselbe ist unter Hinzunahme von Conglutin-Extrakt Zuckerkranken besonders zuträglich. Rezepte in jedem Paket vorhanden. Preis per Kilo R. 1-60.

Conglutin-Extrakt wird aus Eiweiß, Fett und Nährsalz haltigen Pflanzenstoffen gewonnen und erhöht den Nährwert jeder Speise in ganz bedeutendem Maße. Ist dem Diabetiker in demselben ein wirksames Mittel geboten zum Erhalt und zur Erhöhung seines Kräftezustandes und somit zur äußerst günstigen Beeinflussung der Krankheit und der dieselben begleitenden Symptome. Preis 1/2 Kilo R. 1.80.

Diabetiker-Bäckereien.

Um nun außer dem Kaffee, Tee und Wein ein passendes und haltbares Gebäck zu bieten, welches monatelang nicht an Wohlgeschmack verliert, ist für Diabetiker ganz besonders zu empfehlen:

Conglutin-Cafés Preis per Paket 60 Heller.

Neuronat-Cafés. Gut schmeckend, wie gewöhnliche Cafés, dabei sehr geringen Gehalt an Kohlehydraten. Preis per Paket 70 Heller.

Spezial-Abteilung

in hygienisch-diätetischen Erzeugnissen, wie Mehlen, Zwiebackforten etc. für Zuckerkranken, Magen- und Darmkranke, Kinderernährung u. s. w.

Mag. pharm. **Karl Wolf, Adler-Drogerie**
(mehrfach mit goldenen Medaillen ausgezeichnet)

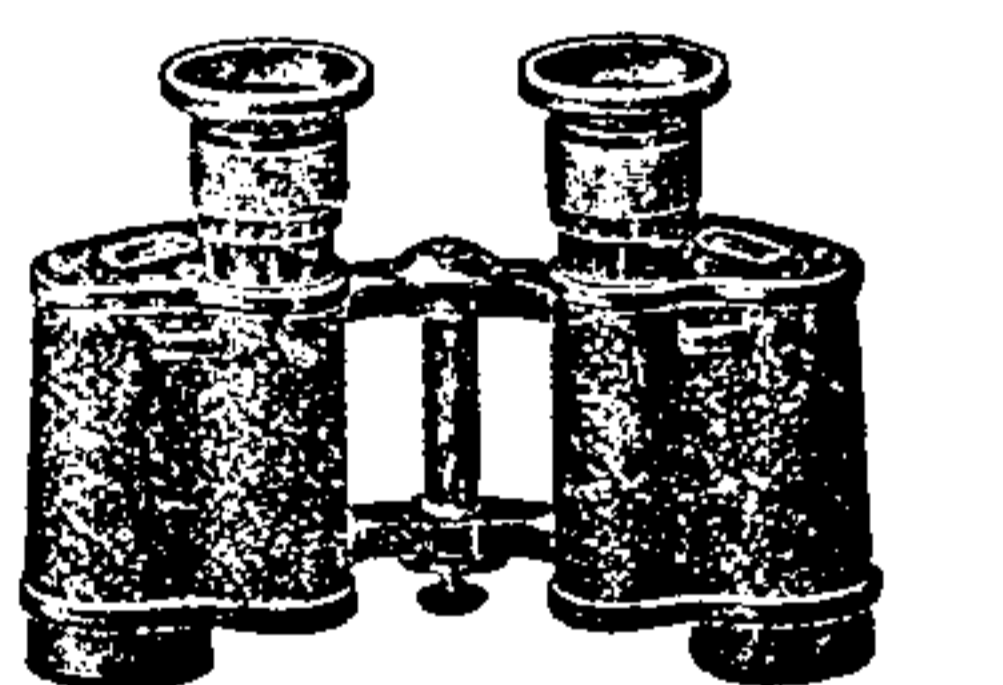
Marburg a. D., Herrengasse 17, gegenüber Postgasse.

Kautschukstempel, Siegelstöcke
Vordruck-Monogramme etc.

Jos. Trutschl

k. l. gerichtl. beid. Schätzmeister in Marburg, Burggasse

empfehlte seine Neuheiten in Juwelen, Gold und Silber und optischen Waren, wie Ringe, Brochen, Ohrringe, Brageletts, Tabatiere, Frieder, sechsfache Vergrößerung 100 R. — Kaufe altes



Gold, Silber, Münzen, echte Perlen, sowie Edelsteine, antiken Schmuck, Miniaturen, antike Fächer und Porzellan, sowie Altentümer jeder Art zu den besten Preisen.

Leitersberger Ziegelfabrik bei Marburg a. D.

empfehlte von seinen erprobten, gefällerten und wetterbeständigen

Tonmaterialerzeugnissen

Maschinen-, Mauer-, Kamin-, Kontra-, Preßfalz-, Strangfalz- und Biberschwanzziegel zur geneigten Abnahme.

Bei Eindeckung meiner Strang- und Preßfalzziegel, welche um 25 Prozent leichter sind, als die der Konkurrenz, ist ein bedeutendes **Ersparnis** durch leichtere Holzkonstruktion des Dachstuhles und geringste zulässige Dachneigung von nur 25-30 Prozent zu erzielen.

15 Stück meiner doppelten Preß- und Strangfalzziegel decken 1-02 Meter Dachfläche und haben ein Eigengewicht von 28-30 Kilo. In einem Waggon von 10.000 Kilo Tragkraft werden 5000 bis 5500 Stück meiner Strangfalz- oder Preßfalzziegel verladen. 954

Hochachtend

Franz Derwuschek, Stadtbaumeister und Ringofenbesitzer, Marburg a. D.

Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

Telephon Nr. 18.

Verband auf Gefahr des Empfängers. Verkaufsstellen: Roman Bachner's Nachf., Postgasse und A. Weigert, Kaufmann, Tegethoffstraße.

Die k. k.



priv.

Steiermärkische Escompte-Bank

:: Filiale Marburg ::

Marburg a. d. Dr., Hauptplatz, Ecke Domgasse, Ludwighof

empfiehlt ihre Dienste zur Besorgung aller wie immer gearteten
in das Bankfach einschlägigen Geschäfte, wie:

Übernahme von Geldern gegen Einlagsbücher
im Kontokorrent und auf Giro-Konto.

Escomptierungen von guten Geschäftswechseln zu mäßigen Bedingungen.

Aufantester Ein- und Verkauf aller Gattungen Wertpapiere, Münzen und fremder Noten.

Ausführung von Börsenaufträgen auf sämtliche in- und ausländische Wertpapiere.

Inkasso von Wechseln und anderen Wertpapieren.

Gewährung von Krediten an Handels- und Industrie-Unternehmungen.

Ausgabe von Anweisungen und Creditbriefen auf alle bedeutenderen Plätze des In- und Auslandes.

Versicherung von Losen und sonstigen Wertpapieren gegen Verlosungsverlust.

Übernahme von Wertpapieren zur Verwaltung und von Dokumenten, Gold- und Silbergegenständen zur Aufbewahrung in den feuer- und einbruchsfähigeren Kassengewölben der Hauptanstalt in Graz.

Erteilung von Vorschüssen auf Staats- und sonstige Wertpapiere.

Kostenlose Nachschau der Ziehungslisten.

Auswärtigen Einlegern stellen wir Erlagscheine für unser Postsparkassen-Konto kostenlos zur Verfügung.

Neuheiten für den Karneval 1909

sind in prachtvollen Sortimenten eingetroffen.

- Elegante Ball- und Kostümschuhe
- Atlasse und Seidenstoffe in schönsten Farben
- Aparte Blusen aus Batist, Seide und Spitzenstoffen
- Gürtel, Fächer und Haarschmuck
- Glacé-, Seiden- und Spitzenhandschuhe
- Tüll-, Crepe de chine- und Seiden-Echarpes
- Joupons und moderne Frontmieder
- Parfümerie- und Toilette-Artikel.

Warenhaus H. J. TURAD, Marburg a. Dr.

Moll's Seidlitz-Pulver.

Nur echt, wenn jede Schachtel und jedes Pulver **A. Moll's** Schutzmarke und Unterschrift trägt. **Moll's Seidlitz-Pulver** sind für Magenleidende ein unübertreffliches Mittel, von einer den Magen kräftigenden und die Verdauungsthätigkeit steigernden Wirkung und als milde auflösendes Mittel bei **Stuhlverstopfung**, allen drastischen Purgativs, Pillen, Bitterwässern etz. vorzuziehen. **Preis der Original-Schachtel K. 2.—**
Falsifikate werden gerichtlich verfolgt.

Moll's Franzbranntwein und Salz.

Nur echt, wenn jede Flasche **A. Moll's** Schutzmarke trägt und mit der Bleiplombe verschlossen ist. **Moll's Franzbranntwein und Salz** ist ein namentlich als **schmerzstillende Einreibung** bei Gliederreissen und den anderen Folgen von Erkältungen bestbekanntes Volksmittel von muskel- und nervenkräftigender Wirkung. **Preis der plombierten Originalflasche K 1.90**



MOLL'S KINDERSEIFE

Allerfeinste, nach ganz neuer Methode hergestellte Kinder- und Damenseife zur **rationellen Hautpflege** für **Kinder und Erwachsene**. **Preis des Stückes 40 h. Fünf Stück K 1.80**
Jedes Stück Kinderseife ist mit MOLL'S Schutzmarke versehen.

31 **Haupt-Versand** bei **Apotheker A. Moll, k. u. k. Hoflieferant, Wien I. Tuchlauben 9**
Das P. T. Publikum wird gebeten, ausdrücklich **A. Moll's** Präparat zu verlangen und nur solche anzunehmen, welche mit **A. MOLL'S** Schutzmarke und Unterschrift versehen sind.
Depots Marburg: Ad. Wegert. Judenburg: A. Schüller Erben, Apoth., Knittelfeld: M. Zaversky, Apoth. Pettau: Ig. Behrbalk, Apotheke. Reifnigg: Rud. Tommasi.

Slivovitz u. Weingelägerbranntwein

echt, bei Frau **Ferid**, Kartschomin 126. Zusendung aus-
geschloffen. 4530

Stückcarbid

ab Lager Marburg offeriert zu K. 30.— per 100 Kilogr. **Allgemeine Carbid- und Azetylen-Gesellschaft**
Franz Krükl & Co., Wien VI, Köstlergasse 5.
Lager bei der Speditionsfirma **H. Mally's Nachfl. Marburg.**

Sie müssen Ihre Frau schützen. Sorgenfreies Familienglück garantiert das wichtige Buch über die besten Mittel gegen die häufigsten Krankheiten. Preis 90 Pf. Briefmarken von **Frau J. Kaupa, Berlin, S. W. 210, Stubenstraße 50.**



Stock-Cognac

Medicinal

garantiert echtes
Weindestillat. ::

Einziges Cognac-Dampfbrennerei unter staatlicher Kontrolle.

Camis & Stock Baroola.

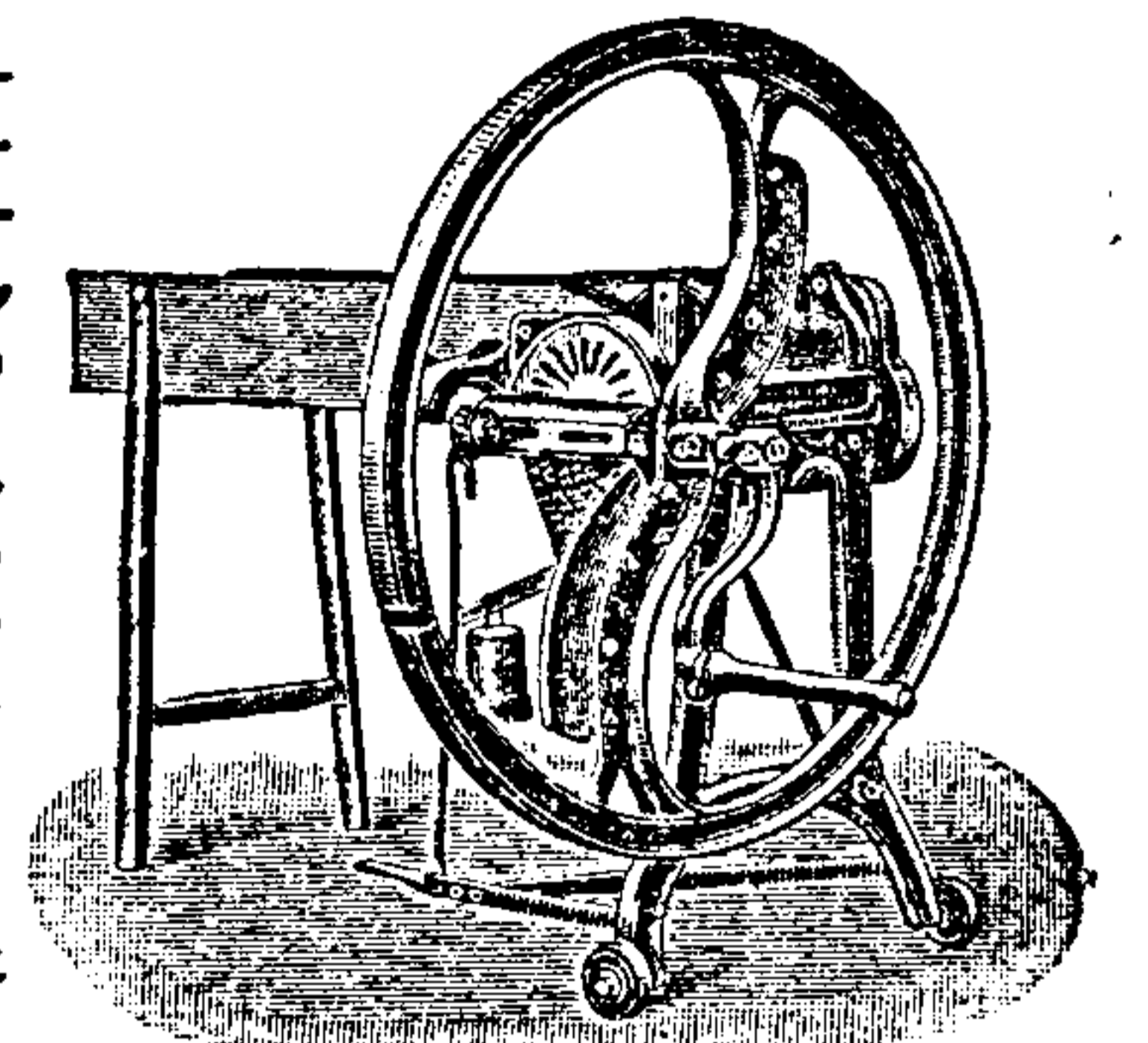
Die k. k. Versuchstation überwacht die Füllung u. plombiert jede Flasche.

Oberall zu haben.

Die Landwirtschafts- und Weinbaumaschinenfabrik Jos. Dangl's Nachf. in Gleisdorf

(Steiermark).

empfiehlt neueste **Göpel, Dreschmaschinen, Futterschneldmaschinen, Schrotmühlen, Rübenschnelder, Maisrebler, Jauchepumpen, Trieurs, Moosegen, Pferde, heurechen, Handschleppreoben, Heuwender, Grass- u. Getreidemäher, neueste Gleisdorfer Steinwalzen-Obstmühlen mit verzinnnten Vorbrechern, Hydraulische Pressen, Obst- und Weinpresse mit Original Oberdruck Differenzial-Hebelwerke, Patent „Duchseher“ (liefern größtes**



Saattergebnis), welche nur bei mir allein erhältlich sind. **Englische Gusstahlmesser, Reservetelle. Maschinenverkauf auch auf Zeit und Garantie. Preiskatalog gratis und franko.**

Billige Bettfedern.

Ein Kilo graue, geschliffene K 2.—, halbweiße K 2.80, weiße K 4.—
Prima daunenweiße K 6.—, hochprima Schleiß, beste Sorte K 8.—
Daunen: grau K 6.—, weiße K 10.—, Bruckflaum K 12.— von 5 Kilo an franko.

Fertige Betten

aus dichtfüßigem, rotem, blauem gelbem oder weißem Inlet (Kantig), eine Tuchent, Größe 170x116 Bm., samt 2 Kopfpolstern, die je 80x58 Bm., genügend gefüllt, mit neuen, grauen, gereinigten, füllstäftigen u. dauerhaften Federn K 16.—, Halbdaunen K 20.—, Daun 1 K 24.—
Tuchent allein K 12.—, K 14.—, K 16.—, Kopfpolster K 3.—, 3.50 K 4.— versendet gegen Nachnahme, Verpackung gratis, von K 10.— an franko **Max Berger in Deschenitz Nr. 107, Böhmerwald** Nichtkonvenierendes umgetauscht oder Geld retour. Preisliste gratis und franko. 4422

Violinen, Zithern etc.

sowie alle Gattungen Musikinstrumente und deren Bestandteile, Saiten etc. in großer Auswahl zu den billigsten Preisen vorrätig bei 2944

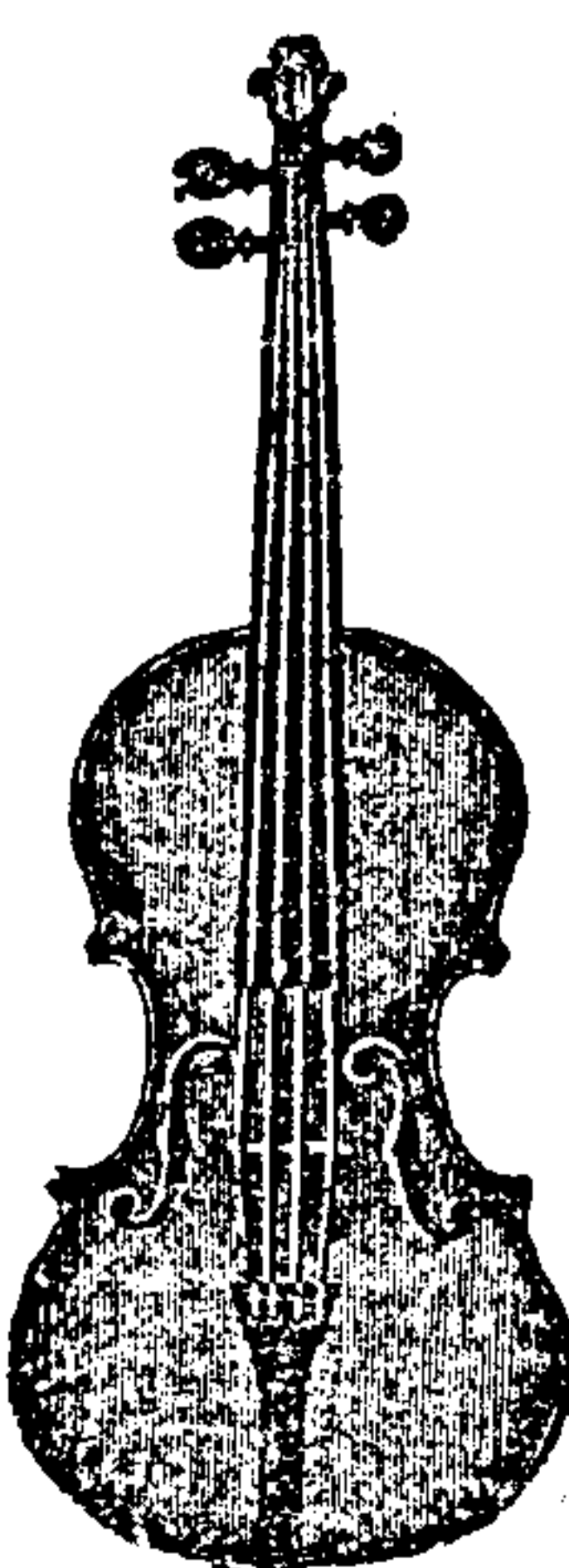
Josef Höfer
Instrumentenmacher

(Schüler der Graslitzer Musikfachschule)
Marburg a. D., Schulgasse 2.

Reichhaltiges Lager aller Musikalien

Violin-, Klavier-, Zither-Schulen und Übungen. Lieder, Salonstücke, Opern, Operetten, Tänze, Potpourris, Märsche etc. für Klavier zwei- und vierhändig, für Violine, Zither, Gitarre und andere Instrumente. — Volksausgaben: Dreikopf und Härtel, Sitloff, Peters, Steingraber, Universal-Edition.

Billigste Zither-Alben.



REPARATURLOSE BEDACHUNGEN MAUERVERKLEIDUNGEN GEGEN DIE WETTERSEITE AUS

Eternit

SCHIEFER

ETERNIT-WERKE LUDWIG HATSCHEK LINZ VÖCKLABRUCK WIEN BUDAPEST NYERGES UJFALU

Vertreten für die politischen Bezirke:
 Cilli, Gonobitz, Luttenberg, Marburg, Pettau, Radkersburg, Rann u. Windischgraz durch
Rudolf Blum & Sohn
 Marburg a. D.
 Tegetthoffstraße Nr. 49.

I. Steierm. r. Selbsthilfs-Genossenschaft m. b. H.
 Graz, Frauengasse Nr. 7.
 Gegründet im Jahre 1881.

Vorschüsse

gegen Bürgschaft von 400 Kronen aufwärts in jeder Höhe. Bequeme Abzahlung in Monats- oder Wochenraten. — Man verlange Druckform. Eingezahlter Geschäftsanteil . . . K. 1,907 406.50 Spareinlagenstand K. 1,722.641.82 Rücklagenstand . . . K. 62,957 04



KLYTHIA zur Pflege der Haut

Verfeinerung und Verfeinerung des Teints

PUDER

Elegantester Toilette-, Ball- und Salonpuder
 weiß, rosa oder gelb. Chemisch analysiert und begutachtet von Dr. J. J. Pohl, t. l. Professor in Wien. 82
 Anerkennungs-schreiben aus den besten Kreisen liegen jeder Dose bei
Gottlieb Taussig,
 Fabrik seiner Toilette-Seifen und Parfümerien, k. u. k. Hof- und Kammerlieferant.

Haupt-Niederlage: WIEN, I., Wollzeile Nr. 3.

Preis einer Dose K 2.40. Versandt gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung d. Betrages
 Zu haben in Marburg bei G. J. Turad, Gustav Birman, Josef Martinz.

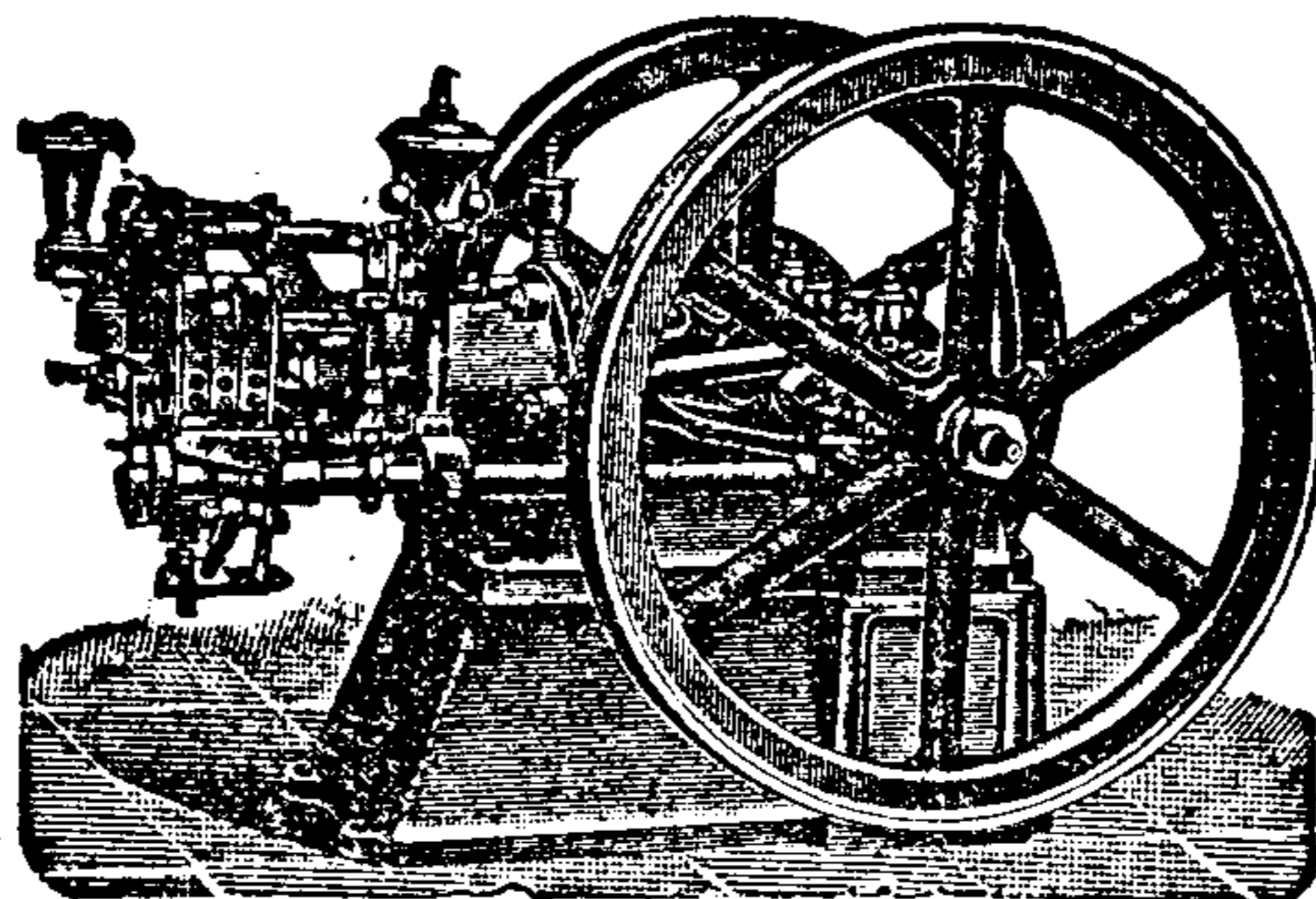
Karl Sinkowitsch

erste und grösste

Maschinenschlosserei, Eisen- u. Metalldreherei
 in Marburg, Puffgasse 9

empfeht seine größte und maschinell besteingerichtete Maschinenschlosserei und Dreherei mit Motorbetrieb im eigenen Hause.

Empfehle Motore eigener Erzeugung, sowie Lieferung aller Gattungen Maschinen für Eisen- und Holzbearbeitung, ferner zur Neuherstellung und Übernahme sämtlicher Reparaturen von Dampfmaschinen, Dampfesseln, Pumpen, Brunnen und Armaturen, eigene Erzeugung von Transmissionswellen in allen Längen und Dimensionen sauberst gedreht und gerichtet. Ausbohrungen sämtlicher Zylinder für Motore und Dampfmaschinen, Neuherstellung von Kolben und Kolbenringen. Spezialist im Motorenbau, Überänderungen von Gas- und Benzinmotoren. Vertreter der Climaxwerke für Climax-Rohöl- und Climax-Hochdruckmotore.
 Dasselbst abzugeben ein neuer 8-10 HP Petrolmotor eigener Erzeugung, ein Gasmotor 6 HP und ein Rohölmotor 8 HP, überfahren, zu den billigsten Preisen. 2633



Herren- und Knaben-
 • • • Wäsche. • • •
 Tisch- u. Bettwäsche.

Frauen- u. Mädchen-
 • • • Wäsche. • • •
 Leinen- u. Baumwollwaren.

Albin Fleischmann & Sohn

Hauptplatz. Graz. Am Luegg.

Besonders in Braut-Ausstattungen leistungsfähig.

Preislisten u. Muster werden überallhin auf Verlangen kostenlos u. sofort versendet.

Ueberraschende Erfolge sichert

HELL'S

Menthol-Franzbranntwein

Marke: „Edelgeist“.

Schmerzstillende, die Muskulatur kräftigende und die Nerven belebende Einreibung. Hygienisch-prophylaktisches Waschmittel gegen Schwächestände, erfrischendes Riechmittel.
 Doppelt so wirksam als einfacher Franzbranntwein.

Preis einer Flasche K 2.—, einer Probe- oder Touristenflasche K 1.20.

Verlangen Sie „Edelgeist“ um nicht mindere Marken zu erhalten.

En gros: G. Hell & Comp., Troppau und Wien, I., Biberstraße 8.

Marburg. In den Apotheken Prull, König's Erben, Savost und E. Taborsky.

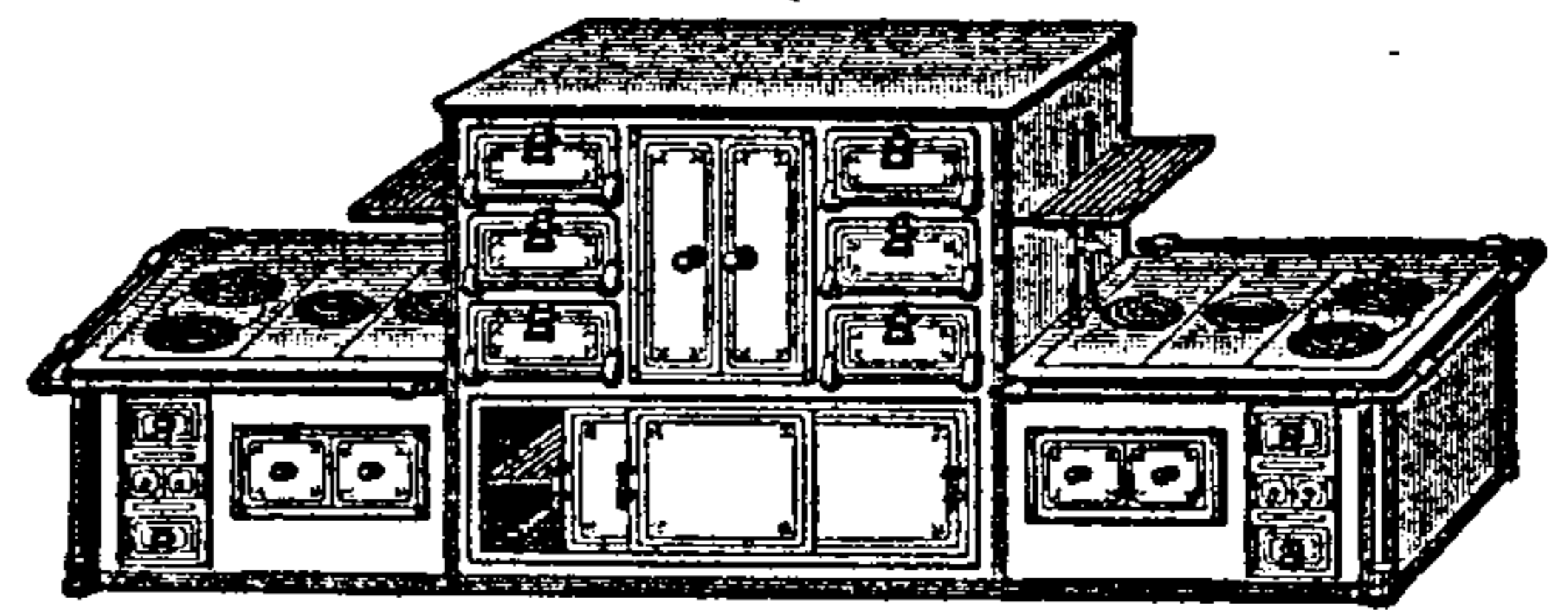
Ihren Weinbedarf

kaufen Sie am vorteilhaftesten in versiegelten Flaschen per Liter 56 oder 64 Heller in der Spezereihandlung

Silv. Fontana jun.

Marburg, Tegetthoffstrasse 23.

Die Herdfabrik H. Koloseus, Wels (Oberöf.)



empfeht ihre unübertroffenen Herde in Eisen, Email, Porzellan und Majolika, mit Unterhitze-regulierung, für jeden Kamin geeignet, Gaskocher, Gasherde und kombinierte Gas- und Kohlenherde, Hotel- und Restaurationsherde, Dampf-kochanlagen. — Kataloge kostenlos. 1861

Rum, franz. Kognak

≡ Liköre. ≡

Ig. Eisler, k. u. k. Hoflieferant
 Wien I., Freyung 1.

Inland. Brasilianer Rum K. 2.70 per 1.3 Literflasche, feinsten Theerum K. 2.50 und K. 2.90 per Btl., Feinsten Jamaica-Rum K. 3.50 und 5.10 per Btl., Franz. Cognac, Marke „Moulet & Deslaurier“ K. 5.50 bis K. 9.25 per Btl. Reiche Auswahl in- und ausländischer Liköre. Allerfeinste Theemischungen. Preisliste gratis und franko. 3926

Spar- und Darlehenskassen-Verein

für die Stadt und den politischen Bezirk Marburg registrierte Genossenschaft m. b. H.

Kassastelle: Färbergasse Nr. 1.

Die Mitgliedschaft wird durch Zeichnung von Anteilscheinen erworben. Die einmalige Einschreibgebühr beträgt 4 Kronen.

Ein Anteilschein 20 Kronen.

Spar- und Kapitalanlagen können von jedermann gemacht werden und werden mit 4% verzinst. Darlehen und Kredite in laufender Rechnung werden nur an Mitglieder gegeben.

Der Verein gewährt

- a) Wechselkredit
- b) Personalkredit
- c) in laufender Rechnung
- d) Warenkredit
- e) Belehnung von offenen Forderungen

4588

und übernimmt das Zinasso von Kundenrechnungen. Die Durchführung geschieht in kulanter Weise und ohne weitere Spesen.

Amststunden nur an Wochentagen u. zwar an jedem Montag und Donnerstag von 10 bis 12 Uhr vormittags.

Paul Peritschko, Vorstandstellv.

Johann Holliedl, Vorstand.

Ausschüsse:

Franz Roschanz, Andreas Letonia, Franz Kral.

Aufsichtsrat:

Dr. Oskar Drosel, Heinrich Wastian, Ferdinand Scherbaum, Karl Pichel, Anton Bayer, Alois Polatschek.

Erste Marburger chemische Waschanstalt und Dampf-Färberei Ludwig Zinthauer.
 Annahme- und Verkaufsstelle nur Freihausgasse 1 (neuer Platz), Werkstätten Lederergasse 21.
 Übernahme von Kleidungsstücken u. Stoffe jeder Gattung, in Seide, Wolle, Baumwolle usw. zum chem. reinigen u. überfärben.
 Telephon Nr. 14. Vorhang-Appretur, Dekatur und Blandruckerei. Gegründet 1852.



Otto Prokosch

Mechaniker
GRAZ, Annenstrasse 26
 Niederlage und Werkstatt für Neu-
 fertigungen und Reparaturen aller me-
 chanischen und wissenschaftlichen Appa-
 rate. Übernahme sämtlicher Installationen
 von Telephonen u. Telegraphen-Anlagen.
 Lager optischer Waren, Reifzeuge, Gram-
 mophone samt Platten, Schreibmaschinen.

Gegen
Husten
 u. Heiserkeit

nehme man
Dr. Sedlitzkys
 Gasteiner
 Zirbelkieferbonbons
 in Dose à 60 u. 30 Heller.
 In Marburg zu haben bei:
 F. Prull, Apotheker, Viktor
 Savost, Apotheker, Szlepez
 & Winzertisch. 4236

Weinmarkt in St. Egydi W.B.

Die Filiale St. Egydi der k. k. Landwirtschafts-Gesell-
 schaft für Steiermark veranstaltet am **28. Jänner 1909**
 im Saale der Frau Steflitsch in Egyditunnel einen

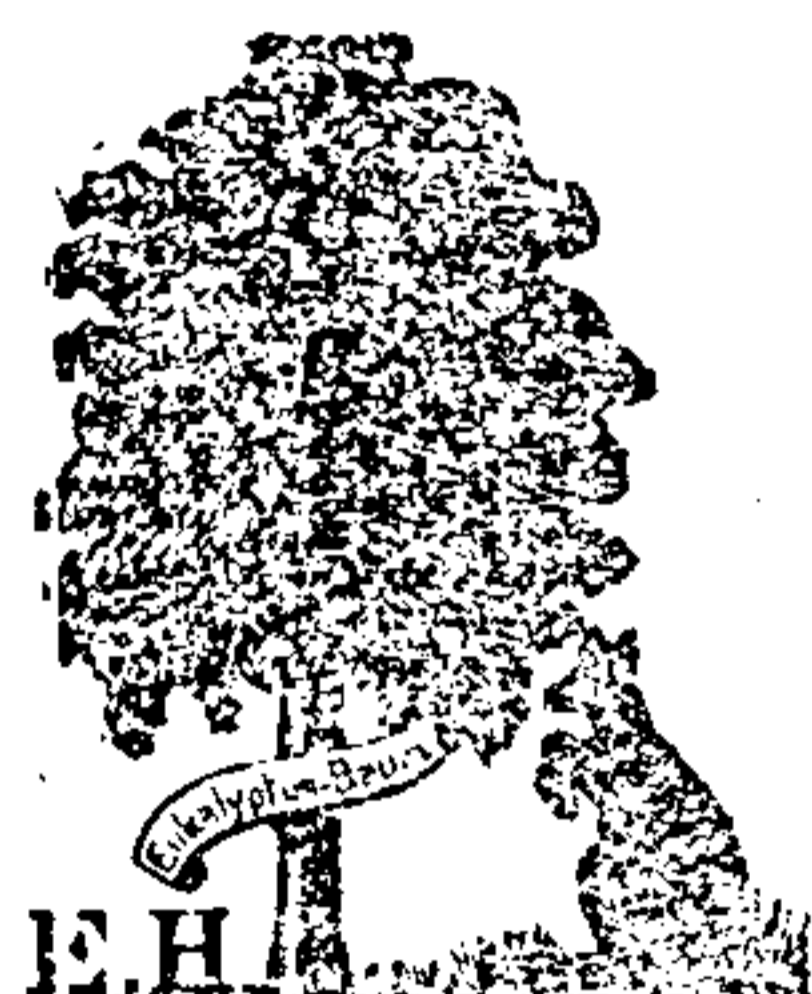
Weinmarkt.

Eröffnung um 10 Uhr vormittags.

Die bekannten blumigen, spritzigen und süßigen Windisch-
 Bühler Weine sind ausgezeichnete Tischweine und heuer von
 besonders guter Qualität. Am Markte werden Kostproben
 (Weißweine und Schilcher) von den besten Mieden des Filial-
 bezirkes vertreten sein und werden die Weinkäufer Gelegenheit
 haben, mit den Produzenten direkte in Fühlung zu treten.
 Zum zahlreichen Besuche ladet höflichst ein 122

die Filialvorstehung.

Gicht, Rheumatismus und Asthma



werden erfolgreich bekämpft bei Anwendung meines
 seit Jahren bewährten **Eucalyptusbals** (austr.
 Naturprodkt.). Preis per Originalflasche **1 K. 50 S.**
 Beschreibung mit vielen Dankschreiben umsonst und
 portofrei. Eucalyptusseife, bestes Mittel gegen Sommer-
 sprossen, Wimmerln, Leberflecke, Finnen und sonstige
 Gesichtsunreinheiten. Eucalyptusbombons einzig wir-
 kend gegen Husten, Keuchhusten, Asthma etc.

ERNST HESS

Klingenthal i. S.

Schutz-Marko.
 Vor Nachahmung
 schütze m. sich durch
 Beachtung d. neben-
 stehend. Schutzmarke zu haben in Marburg: Apotheke „zum Mohren“.

Epilepsi

Wer an Fallsucht, Krämpfen u. and.
 nervösen Zuständen leidet, verlange
 Broschüre darüber. Erhältlich gratis
 u. franko durch die priv. Schwanen-
 Apotheke, Frankfurt a. M. 2429

2 Lehrfräulein

und 2 Lehrlingmädchen werden sofort
 aufgenommen. Auch Schnittzeichnen
 nach neuestem System. Modelalon
 Parkstraße 18. 79

Eckert's

diätischer Natur-Likör

aus Hochgebirgs-Kräutern destilliert, wohl-
 schmeckend und magenstärkend.

Auf Jagden und Touren dem Wasser bei-
 gemengt, vorzüglich erfrischend.

Best empfohlenes

Hausmittel.

Erhältlich in allen feineren Delikatessen-
 und Spezereiwaren-Handlungen.



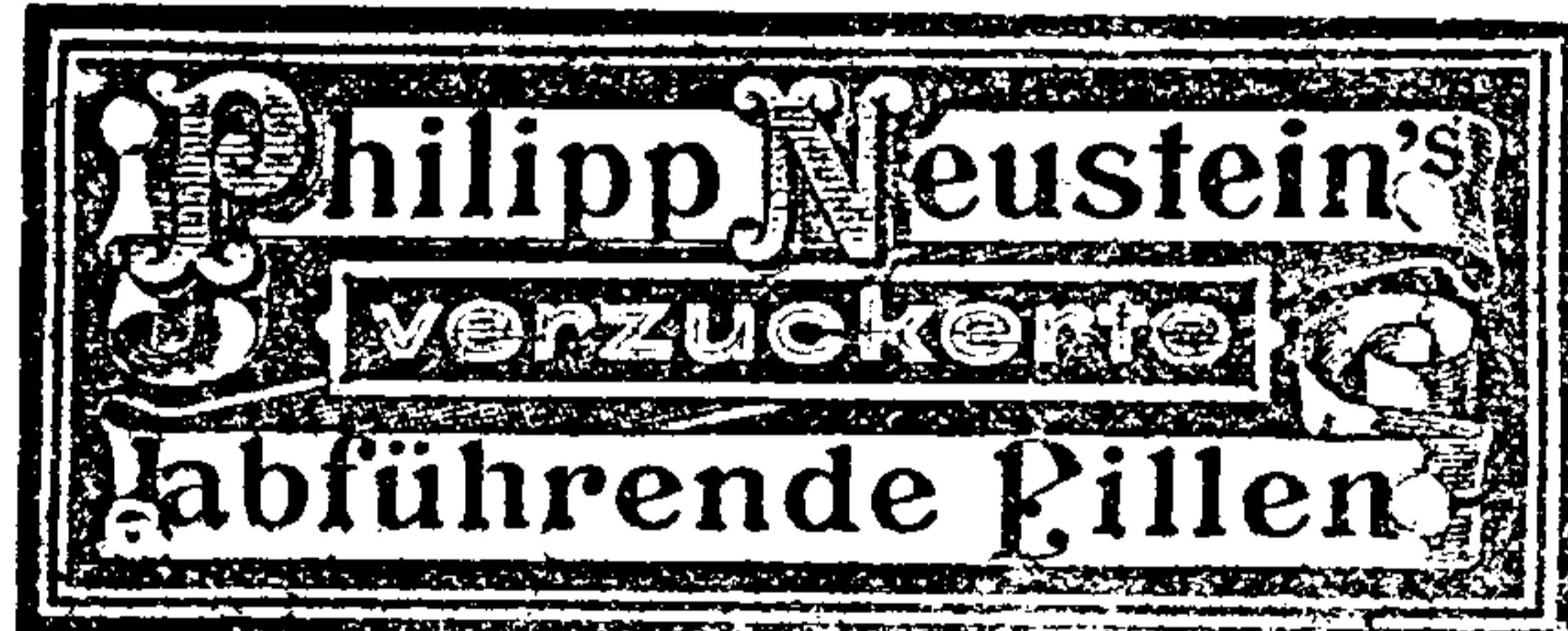
Edelraute

Feinste Liköre, reine Destillate, Sit-
 wowitz, Wachholder, Weingeläger-
 brandtwein u. feinsten Cognac aus
 eigener Brennerei. Jamaica, Dem-
 rarara-, Brasilianer- und Cuba-Num,
 ausgezeichnete Qualitäten.

Direkt importierten, chines. und indisch.
 Thee in reichster Auswahl. Fruchtsäfte
 garantiert rein. Doppel- (Stremser), Styria-
 (franz.) Senf. Aus echtem Wein erzeugter
 Weineffig. 3772

K. u. k. Hof-Lieferant
Albert ECKERT, Graz.

Billigstes und Abführmittel



(Neusteins Elisabethpillen)

Allen ähnlichen Präparaten in jeder Beziehung vorzuziehen, sind
 diese Pillen frei von allen schädlichen Substanzen; mit
 größtem Erfolge angewendet bei Krankheiten der Unter-
 leibsorgane, sind leicht abführend, blutreinigend, fein heilmittel,
 ist günstiger und dabei völlig unschädlicher, um

Verstopfungen

zu bekämpfen, die gewisse Quelle der meisten Krankheiten. Der
 verstopften Form wegen werden sie selbst von Kindern gerne
 genommen.

Eine Schachtel 15 Pillen enthaltend kostet 30 h, eine Dose,
 die 8 Schachteln, demnach 120 Pillen enthält, kostet nur 2 K.
 Bei Voreinsendung des Betrages von K 2.45 franko. 3819



Warnung! Vor Nachahmungen wird dringend
 gewarnt. Man verlange „Philipp
 Neusteins abführende Pillen“. Nur echt, wenn
 jede Schachtel und Anweisung mit unserer gesetzlich
 protokollierten Schutzmarke in rot-schwarzem Druck
 „Heil Leopold“ und Unterschrift „Philipp Neu-
 stein, Apotheke“, versehen ist. Unsere handelsgericht-
 lich geschützten Emballagen müssen mit unserer
 Firma gezeichnet sein.

Philipp Neusteins Apotheke „zum heil. Leopold“
 Wien, I., Plantengasse 6.

Depot in Marburg in den Apotheken Friedr. Prull,
 Ed. Taborsky, W. A. König und Viktor Savost.

Beamten-Sparverein in Graz

Herrengasse Nr. 7, 2. Stock. 54

Derselbe übernimmt von jedermann und in jeder Höhe ab **1. November 1908**

Spareinlagen

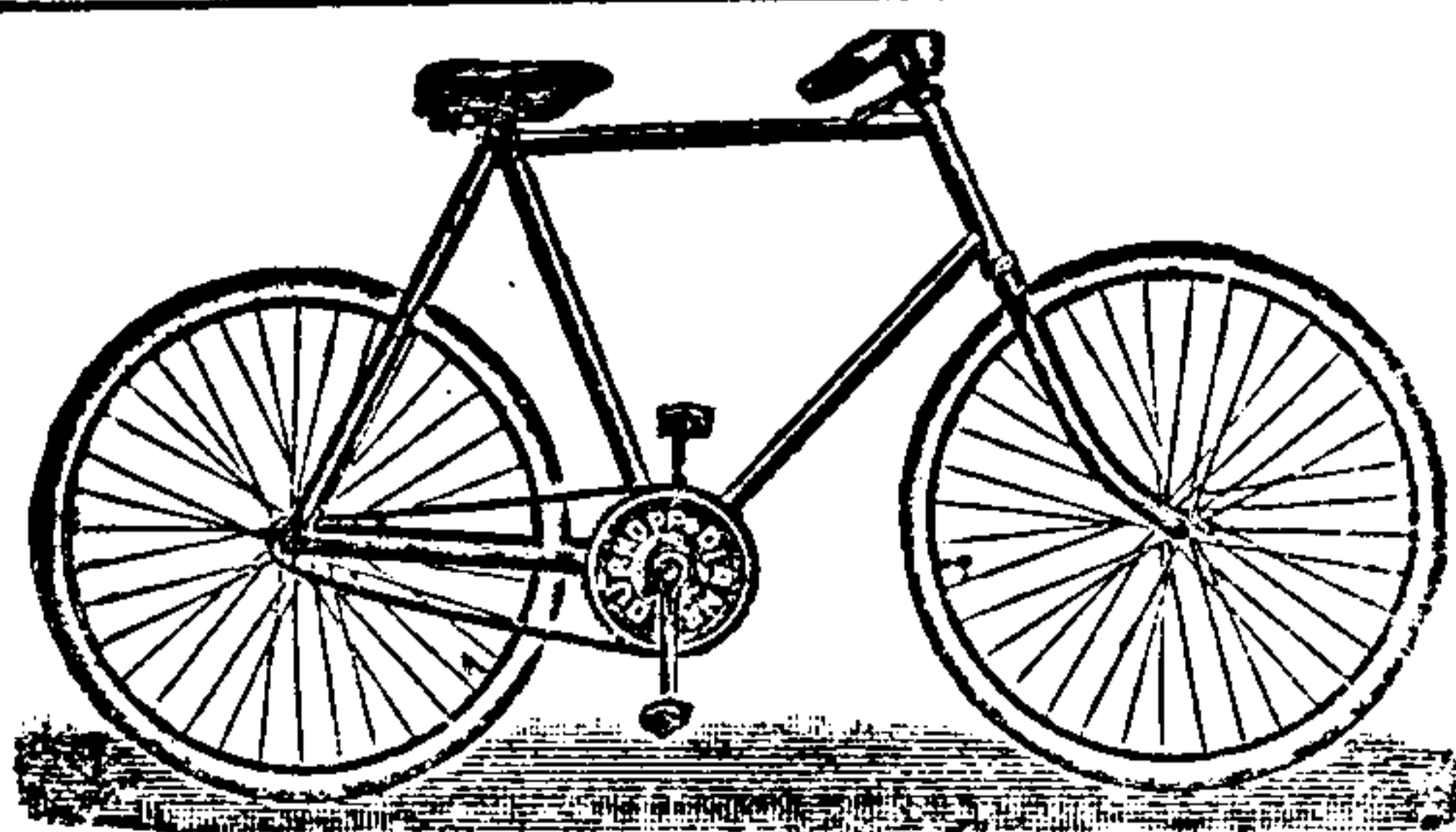
und verzinst diese vom Erlagstage bis zum Erhebungstage mit

4³/₄ 0/0

Spareinlagen gegen **60tägige Kündigungsfrist** jedoch mit **5 0/0**.

Die Rentensteuer trägt der Verein. **Posterslagscheine** kostenlos.

Ankünfte über Personalkredit erteilt Herr **Allois Belsak** in Marburg,
 Ferdinandstraße Nr. 8, 1. Stock.



Nähmaschinen-, Schreib-

maschinen-,

Fahrräder- und Motorrad-

= Lager =

Moriz Dadieu, Mechaniker, Marburg a. D.

Viktringhofgasse 22, Hauptniederlage I. Stock.

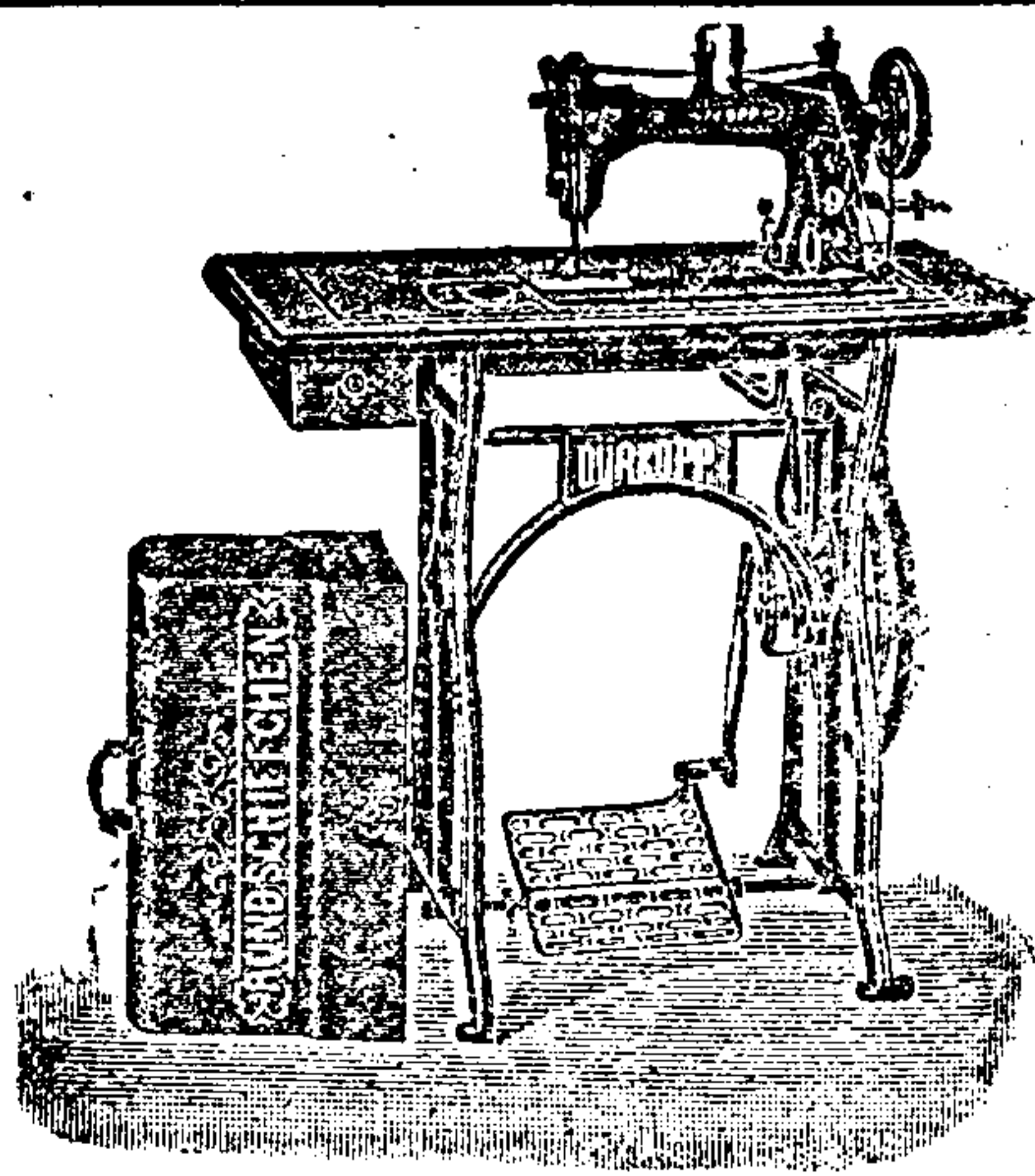
Grösste und bestens eingerichtete Reparaturwerkstätte mit Kraftbetrieb.

Erste galvanische Anstalt für Vernickelung, Verkupferung und Vermessung mit Dynamobetrieb

Reichhaltigstes Lager aller Ersatz-, Zubehör- und Ausrüstungsgegenstände für Nähmaschinen, Schreibmaschinen, Vervielfältigungsapparate, Fahrräder, Motorräder- und Automobile.

Solideste Bedienung.

Billige Preise.





Werner Alberti
 königlicher Kammersänger.
Stadttheater Marburg
 Dienstag den 26. Jänner
 unwiderruflich letztes Auftreten dieses Künstlers.
Grosser bunter Theater- und Konzertabend.
 Die Preise der Plätze sind ermässigt.

Professionalist
 23 Jahre alt, deutsch, sucht Posten als Anstalts- od. Dienstboten. Zuschriften unter „Diener“ an die Verw. d. Bl. 206

Bedienerin
 Ordentliche wird sogleich aufgenommen. Anfragen in der Verw. d. Bl. 237

Eine tüchtige **213**
Hausbüglerin
 wird gesucht. Hauptplatz 14.

Geübte **180**
Näherin
 wird aufgenommen bei **Gust. Pirchan, Marburg.**

Villa - Wohnung
 ganzer erster Stock, bestehend aus 4 Zimmer, Vor-, Diener- u. Badezimmer, an eine stabile Partei ab 1. Mai zu vermieten. Volksgartenstraße Nr. 22. 244

Reisende
 die Kaufleute, Selcher u. Hoteliers besuchen, können bei Verkauf weltberühmter Spezialitäten per Tag 8-10 Kr. verdienen. Respektanten wollen sich an **Jwanovits Karoly, Szeged (Ungarn)** wenden. 229

Suchen Sie Geld oder Käufer
 (für Stadt oder Provinz) auf Realitäten, Landwirtschaften, Geschäfte jeder Art, wenden Sie sich vertrauensvoll an die erste und größte, seit 38 Jahren besteh. **Realitäten-, Hypotheken-Verkehrs-Anstalt**
 Wien, I. Goldschmiedgasse 6.
 Verlangen Sie wegen Verkaufes den kostenlosen Besuch. Bei Darlehen 10-Hellermarkte beilegen. 230

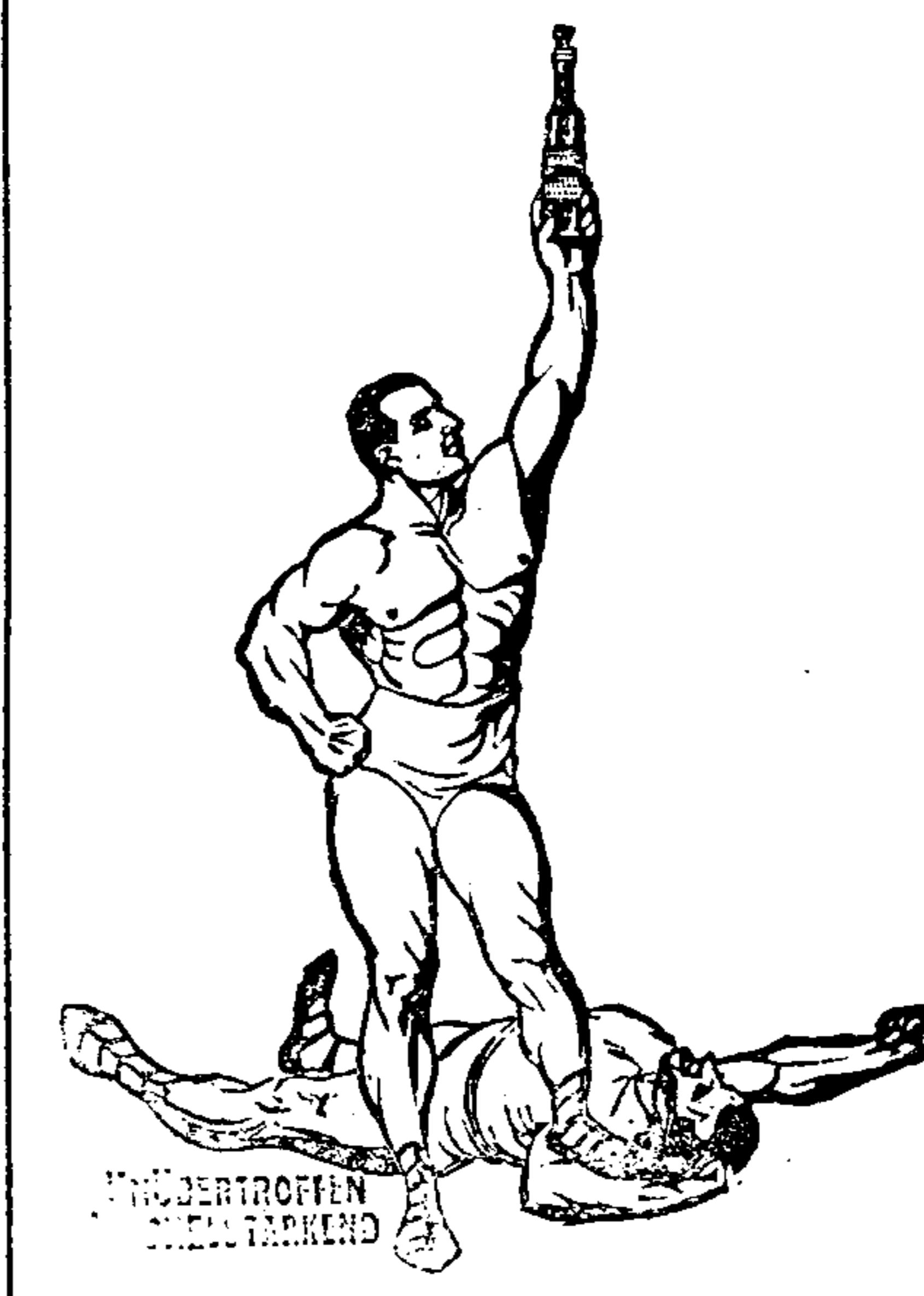


Schreibst Du mit Feder noch so gut, weit besser schreibt die Liliput.

Die neue Liliput-Schreibmaschine
 ist das Schreibwerkzeug für Jedermann. Preis 78 K. — 1 Jahr Garantie. Auf Wunsch Zahlungserleichterung. Wo nicht vertreten, Lieferung zur Probe ohne Kaufzwang. Sofort ohne Erlernung zu schreiben. Schrift so schön wie bei den teuersten Schreibmaschinen. Keine Weichgummitypen. Alle Arten von Vervielfältigung, auch Durchschläge. Geeignet für alle Sprachen durch einfache Auswechslung der Typenräder. Reisemaschine, da nur 3 Kilo Gewicht. Beste Korrespondenzmaschine in so billiger Preislage. Glänzende Anerkennungen. Prospekte, Anerkennungs schreiben und Schriftproben kostenlos von **Deutsche Kleinmaschinenwerke München**
 WIEN, I. Adlergasse Nr. 6. Vertreter gesucht.

Wer krank ist
 sehnt sich nach einer gefunden und frischen **Zimmerluft**. Ein wirklich **gutes Luftreinigungsmittel** ist der **Ozon-Cannenduft** aus der **Drogerie Wolfram**.
 Preis einer Flasche 80 Heller.

Selbständigkeit Existenz oder Nebenerwerb
 muß das Ziel eines jeden strebsamen Menschen sein.
 „Ich glaubte bis dahin nicht, daß es wirklich noch ein recht-schaffen Geschäft gibt.“ — „Ihr Katalog enthält nur Wahrheit und Klarheit.“ — „Bedauere, Ihre Adresse nicht schon früher gekannt zu haben.“ — „Meine Existenz verdanke ich Ihnen.“ — Ähnliche Kundgebungen tausende. Jedermann, ob reich oder wenig bemittelt, findet in unserem Katalog das Gesuchte. Keine leeren Worte, sondern sofort ausführbares im kleinen und großen Maßstabe. Nur leicht verkäufliche lohnende Bedarfsartikel. Man kann sofort fabrizieren und verkaufen; wir liefern alles: Einrichtung, Verfahren, Rohmaterialien, Kellame-Drucksachen, Vertriebsanleitung u. s. w. Unsere Kunden rekrutieren sich aus allen Kreisen, aus Groß- und Kleinindustriellen bis zum einfachen Arbeiter. Wir haben für jeden etwas und stets Neuheiten, mit denen 100 Prozent verdient werden können. Unser Katalog bringt Ihnen Freude und Nutzen ins Haus. Verlangen Sie sofort per Postkarte Gratis-Zusendung unseres Kataloges.
Siebenhirtener chem. Industrie-Verke, Gesellschaft m. b. H., Inzersdorf 41 bei Wien.



M. Weinkopfs Alpenkräuter-Franzbranntwein ist Weltmarke Shampoo
 Marko Anker u. Frauenkopf bestes Haarwaschmittel.
 In Marburg erhältlich in den Drogerien: **Karl Wolf und Max Wolfram**. In Leibnitz: **Apotheker G. Lautner & Zechner.**

Lehrjunge
 mit guter Schulbildung wird aufgenommen bei **Franz Huber, Spezereiwarenhandlung, Tegetthoffstraße 1.** 175

Wie ich von schweren **Asthma - Leiden** binnen 8 Tagen geheilt wurde, teile ich aus Dankbarkeit gern kostenlos jedem Asthmaleidenden mit. **Karl Reil, Wistonsollstr., Dresden, Berlinerstraße 60.** 233

Zucker-schneidmaschine
 zu verkaufen. Anfrage in der Verw. d. Bl. 193

Zu kaufen gesucht
 ein Haus in Marburg auf gutem Geschäftsstellen, in der Preislage bis 40000 K. Gest. Anträge erbeten an das Verlehrs-bureau des J. Radlit in Marburg, Burggasse 15. 253

Suche per **1. Februar** eine **ältere Wirtschafterin** nicht unter 40 Jahre. Anfrage in der Verw. d. Bl. 178

Tüchtiger Schaffer
 verheiratet, sucht Posten für Wein- und Obstbau. Gest. Anträge unter „39.431“ hauptpostlagernd Marburg. 169

Tirolerin-Kostüm (Sarntalerin) ist auszuleihen. Anfrage in Verw. d. Bl. 142

Wohnung
 Schmidplatz 5, 1. Stock, mit 2 gr. und 1 kl. Zimmer samt Zugehör sofort zu vermieten. Anfrage bei der Hausbesorgerin dortselbst od. Haus-herrn vorne. 171

Einkauf
 von altem Eisen, Kupfer, Zink, Messing, Zinn, Blei u. s. w. **M. Riegler, Flößergasse 6, Marburg.** 4113

Zum Verkaufe
 landw. Maschinen werden tüchtige Agenten aufgenommen. Anträge nur von vertrauenswürdigen Personen unter „P. M. Nr. 3697“ an Rud. Woffe, Wien I, Seilerstätte 2.
 Die besten, vollkommensten und mit allen modernsten Vorrichtungen versehenen

Pianos und englische Flügel
 kauft man am billigsten und franco zugestellt, gegen Kassa oder bis zu den kleinsten Monatsraten ohne Preis-aufschlag nur direkt beim Fabrikanten

Heinrich Bremitz k. k. Hoflieferant 3054 **Triest, Boccaoclostrasse 5.** Längste Garantie. Frachtfreie Lieferung nach jeder österreichischen Bahnstation. — Kataloge und Konditionen gratis und franco. 3324

Zimmer-, Ball- und Fest-Dekorationen

in geschmackvollster Ausführung. **KARL WESIAK, Möbel- und Dekorationsgeschäft, NEUER HAUPTPLATZ.**

Sirup Pagliano

Girolamo Pagliano

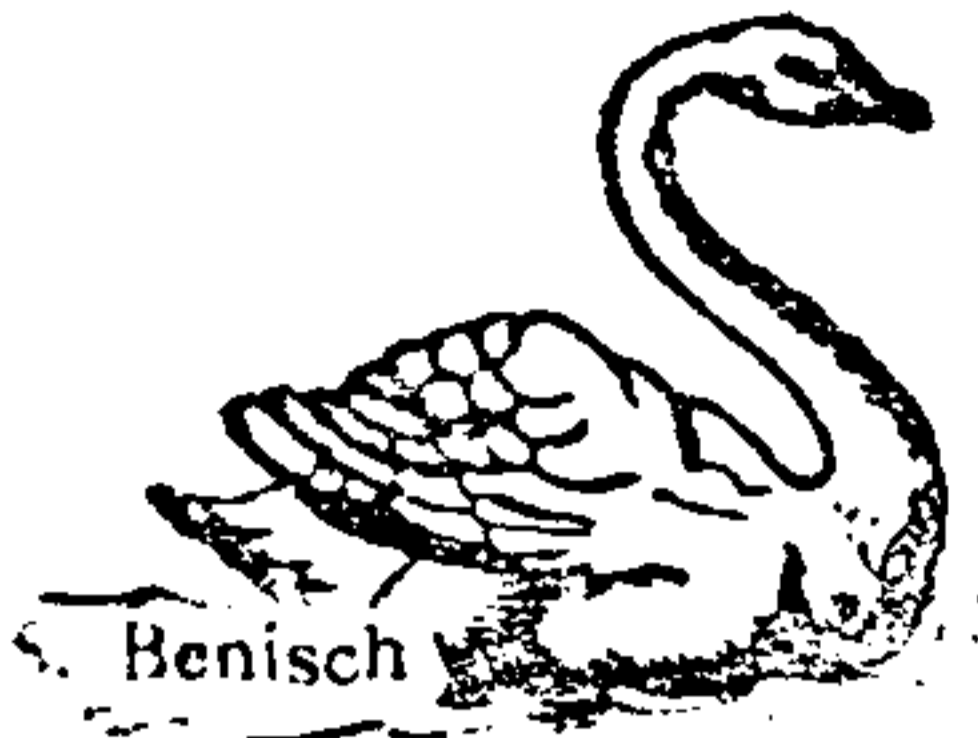
flüssig — in Pulver — und in Cachets das beste Blutreinigungsmittel. Erfunden von Prof. Girolamo Pagliano im Jahre 1838 in Florenz. Um unsere geehrten Interessenten vor Täuschungen mit ähnlich benannten Präparaten von Firmen, mit welchen wir **absolut nicht verwechselt werden wollen**, zu schützen, ersuchen wir **nur** unsere ges. gesch. blaue Schutzmarke, durchzogen von der Unterschrift

zu verlangen. Alle weiteren Auskünfte erteilt die Firma **Prof. GIROLAMO PAGLIANO, Florenz.**
Via Pandolfini, Abt. Nr. 262

Die Girolamo Pagliano-Präparate sind in Apotheken auf ärztliche Verschreibung erhältlich. Geschäftliche Vertretung: **Dr. F. Herzig, Wien IX/4, Liechtensteinstrasse 87, Eingang: Bindergasse 11. Abt. Nr. 262.**

Beste böhmische Bezugsquelle

BILLIGE BETTFEDERN!



14
1 kg graue, geschliffene 2 K, bessere 2 K 40 h, halbweiße 2 K 80 h, weiße 4 K, weiße, flaumige 5 K 10 h, 1 kg hochfeine, schneeweiße, geschliffene 6 K 40 h, 8 K, 1 kg Daunnen (Flaum), graue 6 K, 7 K, weiße, feine 10 K, allerfeinster Brustflaum 12 K. Bei Abnahme von 5 kg franko.

Fertige Betten aus dichtfädigem roten, blauen, weißen oder gelben Manting, 1 Tuchent, 180 cm lang, 116 cm breit, mit samt 2 Kopfstößen, jeder 80 cm lang, 58 cm breit, gefüllt mit neuen, grauen, sehr dauerhaften, flaumigen Bettfedern 16 K, Halbdaunen 20 K, Daunnen 24 K, einzelne Tuchente 10 K, 12 K, 14 K, 16 K, Kopfstößen 3 K, 3 K 50 h, 4 K. Versand gegen Nachnahme von 12 K an franko. Umtausch oder Rücknahme franko gestattet. Für Nichtpassendes Geld retour. **E. Benisch in Deutschentz Nr. 769, Böhmerwald.** — Preisliste gratis und franko.

Ein gutgehendes 200

Gastgeschäft

ist an tüchtige Wirtsfrauen zu verpachten. Anfrage an d. Berw. d. Bl.

Zum Anstricken

werden Socken und Strümpfe sowie alle Stridarbeiten übernommen und auf das beste, billigste u. schnellste effektiviert. Mechanische Strickeret, Tegetthoffstraße 24. 134

Wer reine echte böhmische

Bettfedern und Flaumen

kaufen will, wendet sich an Frau **Rosalia Rank, Brunnhof 27 bei Marburg.** 139

Für ein Institut wird eine in der feinen bürgerlichen Küche tüchtige 4526

:: Köchin gesucht ::

welche auch den Kochunterricht zu leiten hat. Dienstantritt Mitte Jänner 1909. Anzufragen bei **Toplak, Herrngasse.**

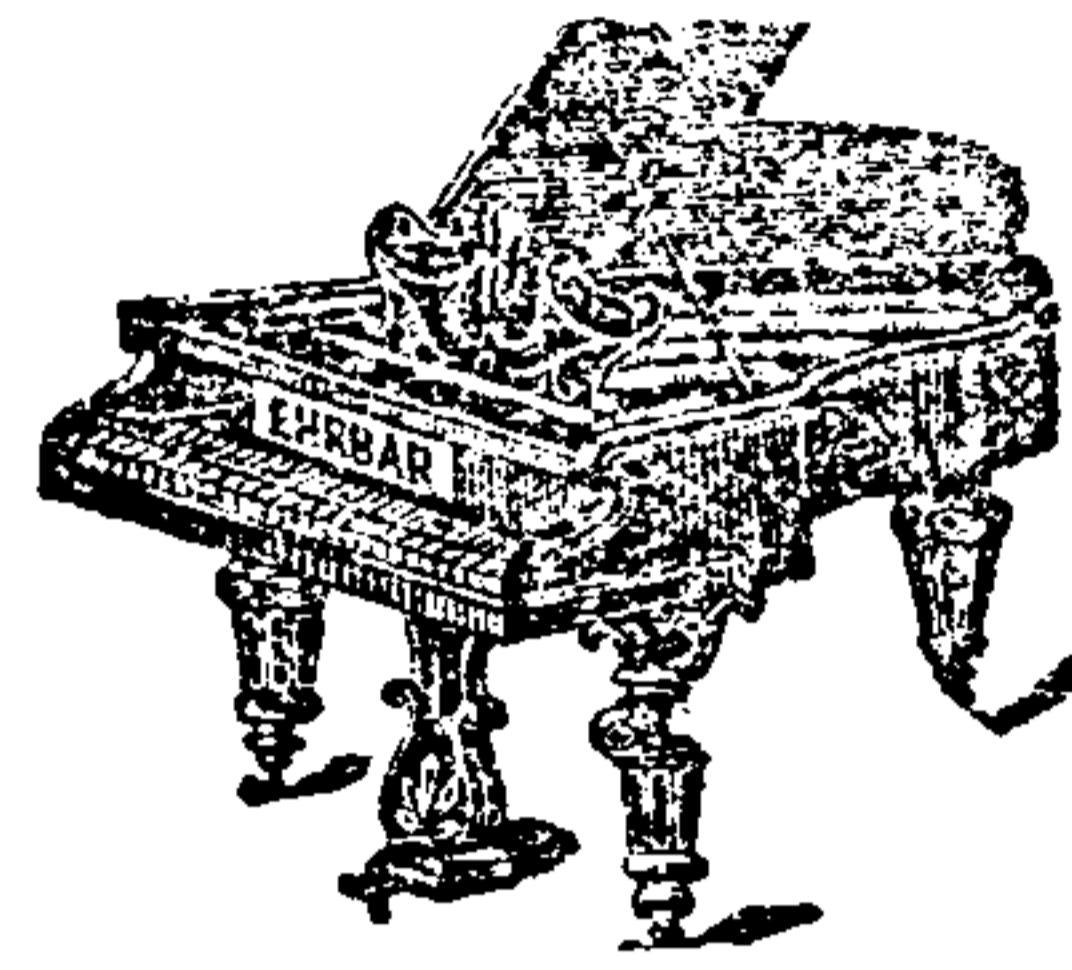
Klaviere, Pianino, Harmoniums

in größter Auswahl.

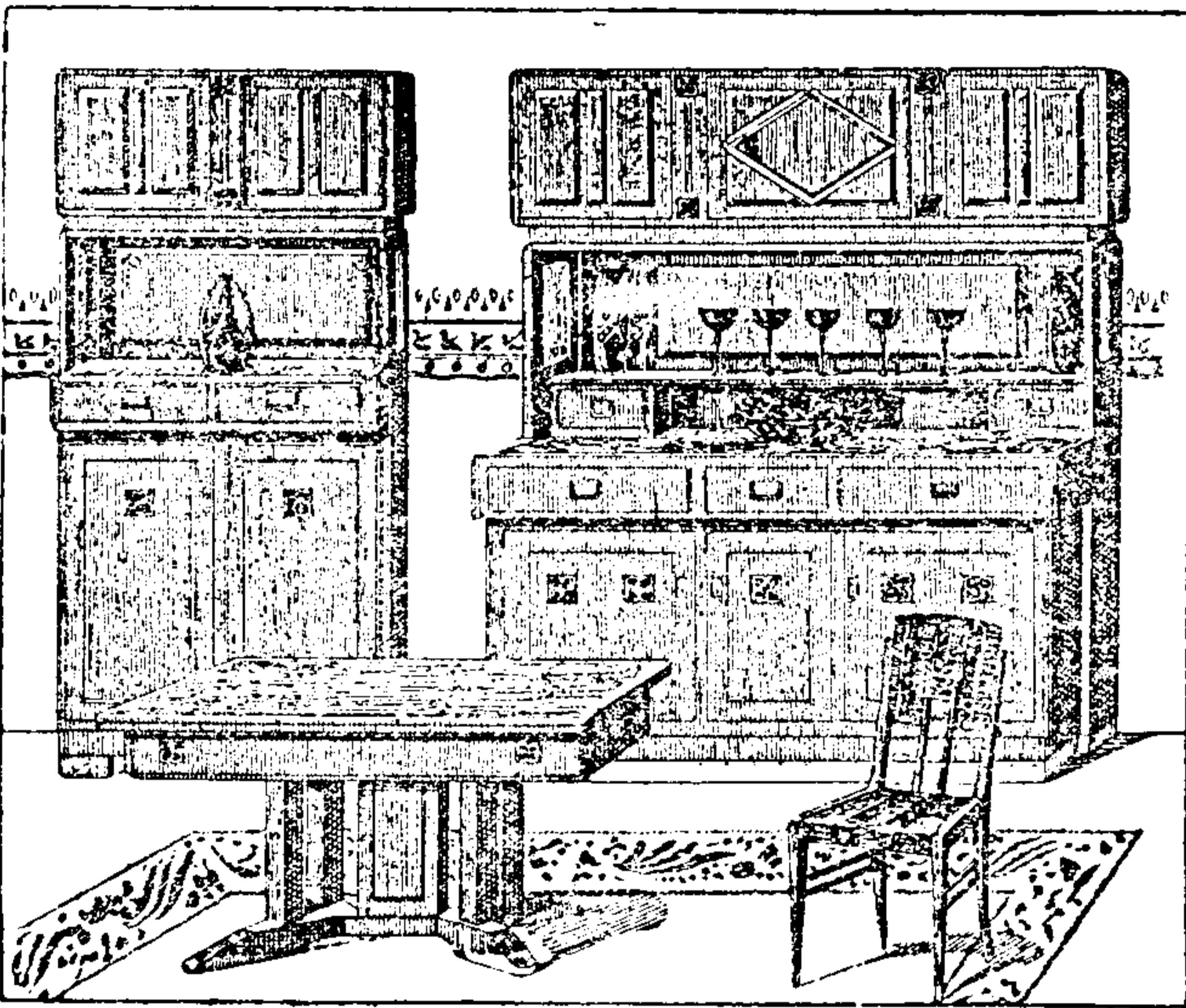
Klavier-Niederlage und Leihanstalt

Berta Volckmar

staatlich geprüfte Musiklehrerin **Marburg, Obere Herrngasse 56, 1. St.,** gegenüber dem l. l. Staatsgymnasium.



Verkauf und — Billigste Miete. — Eintauch und Verkauf überspielter Instrumente. Telefon Nr. 57. Check-Konto Nr. 52585.



Möbellager

Gut sortiertes Lager von geschmackvoll und dauerhaft erzeugten Möbeln in allen Stilarten empfiehlt die

Produktiv-Genossenschaft der Tischlermeister

Marburg, Burgplatz 3 neben „schwarzen Adler“.

Alleinverkauf für Marburg und Umgebung

der vorzüglichen Erzeugnisse der

k. k.  priv.

Münchengerätzer Schuhfabrik

Anerkannt bestes Fabrikat.

Unübertroffen in Qualität, Passform und Ausführung.

Gustav Pirchan.

Dendrin

wasserlösliches Baum-Carbolineum
Bestes Baumpflegemittel.

In der Winterperiode 1908 glänzend bewährt.

Altteste, Muster, Prospekte kostenfrei.

Carbolineum-Fabrik R. Avenarius

Wien III/2, Bechardgasse 14.

Zu beziehen durch:

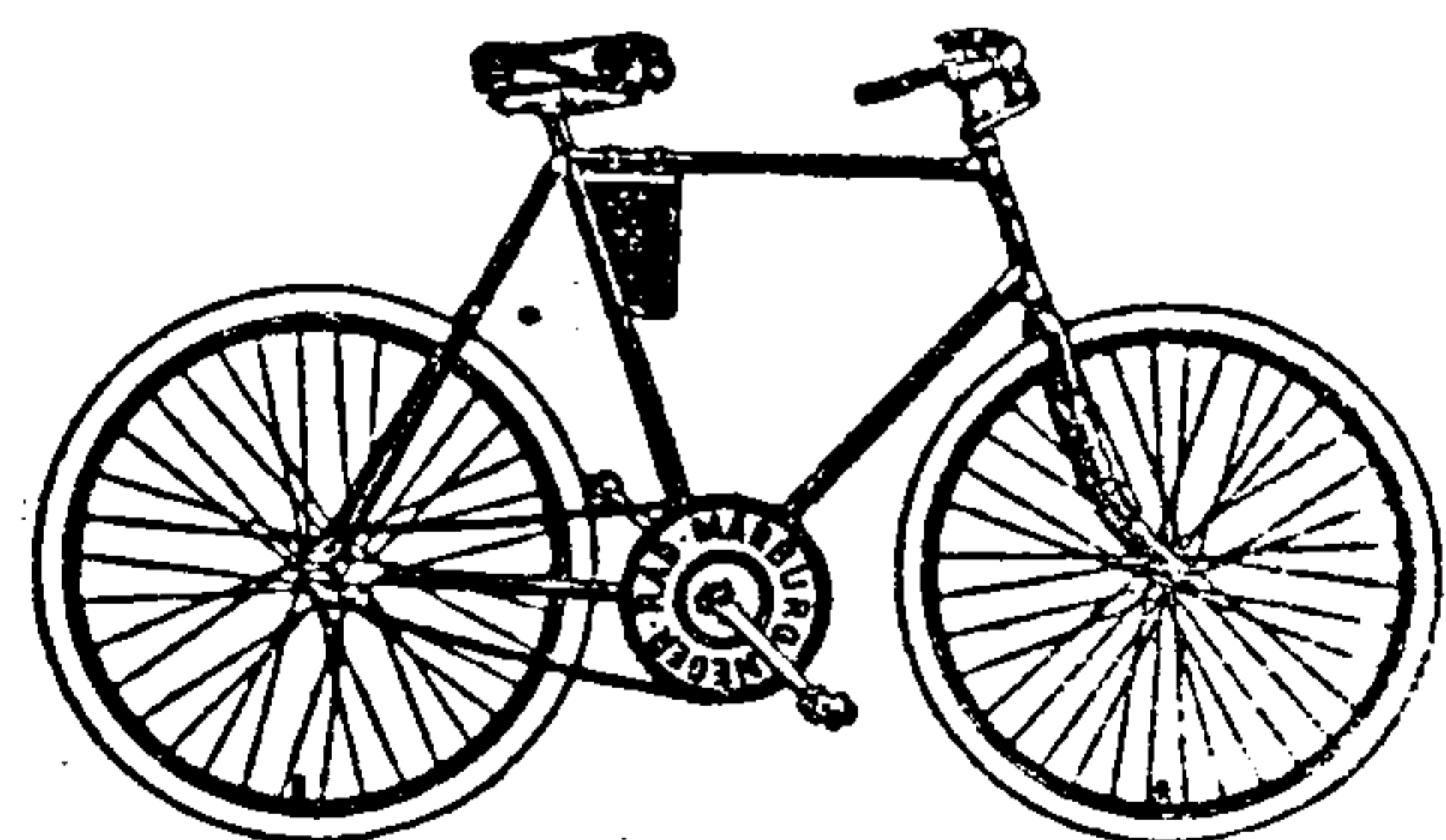
H. Schmid & Ch. Speidel, Marburg.

O. Billerbeck „zum Hund“, Marburg.

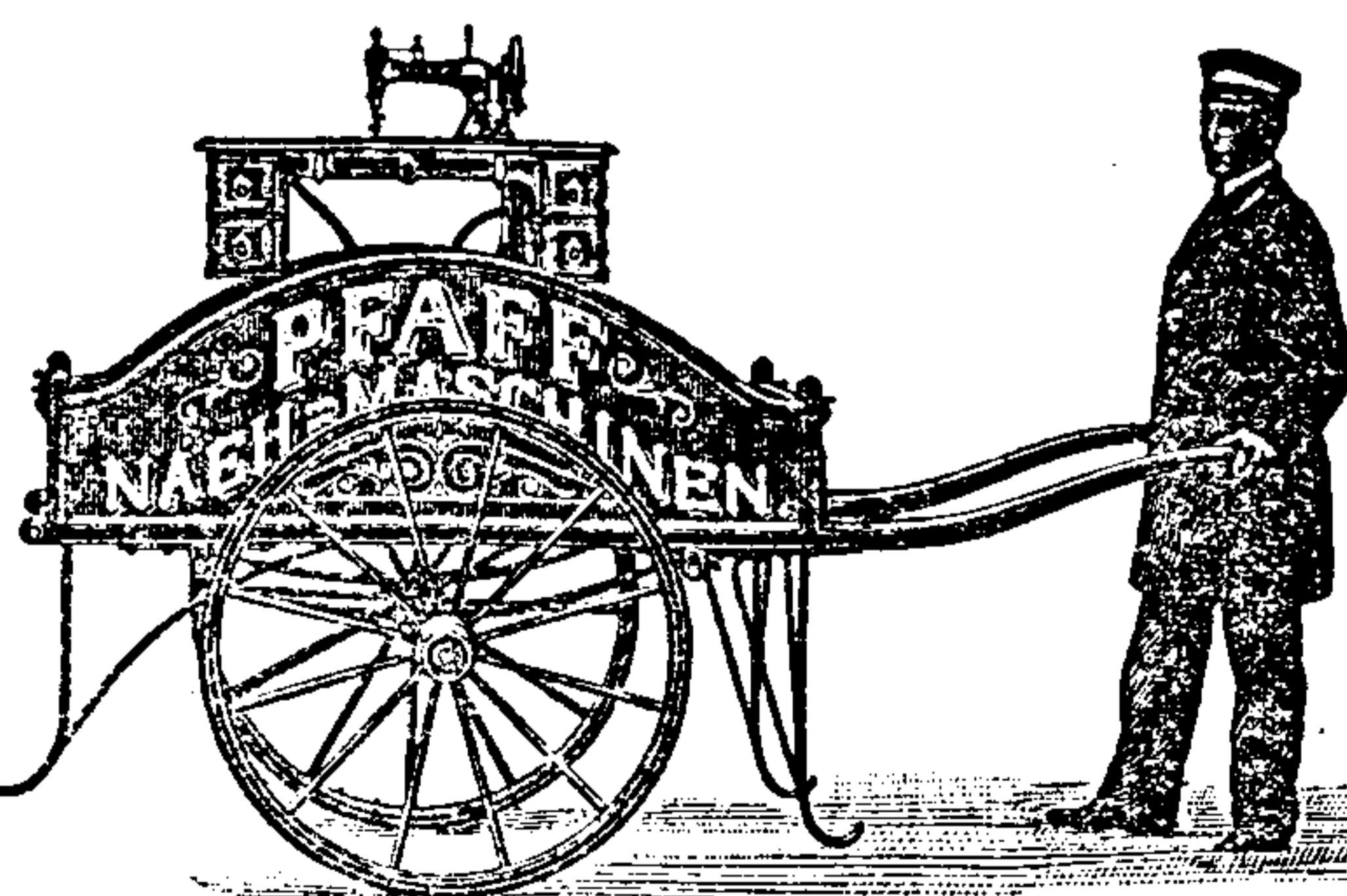
I. Marburger Nähmaschinen-, Fahrrad- und Motorräder-Fabrik

behördlich konzessionierte elektrische Kraftübertragungs- und Beleuchtungs-Zentrale

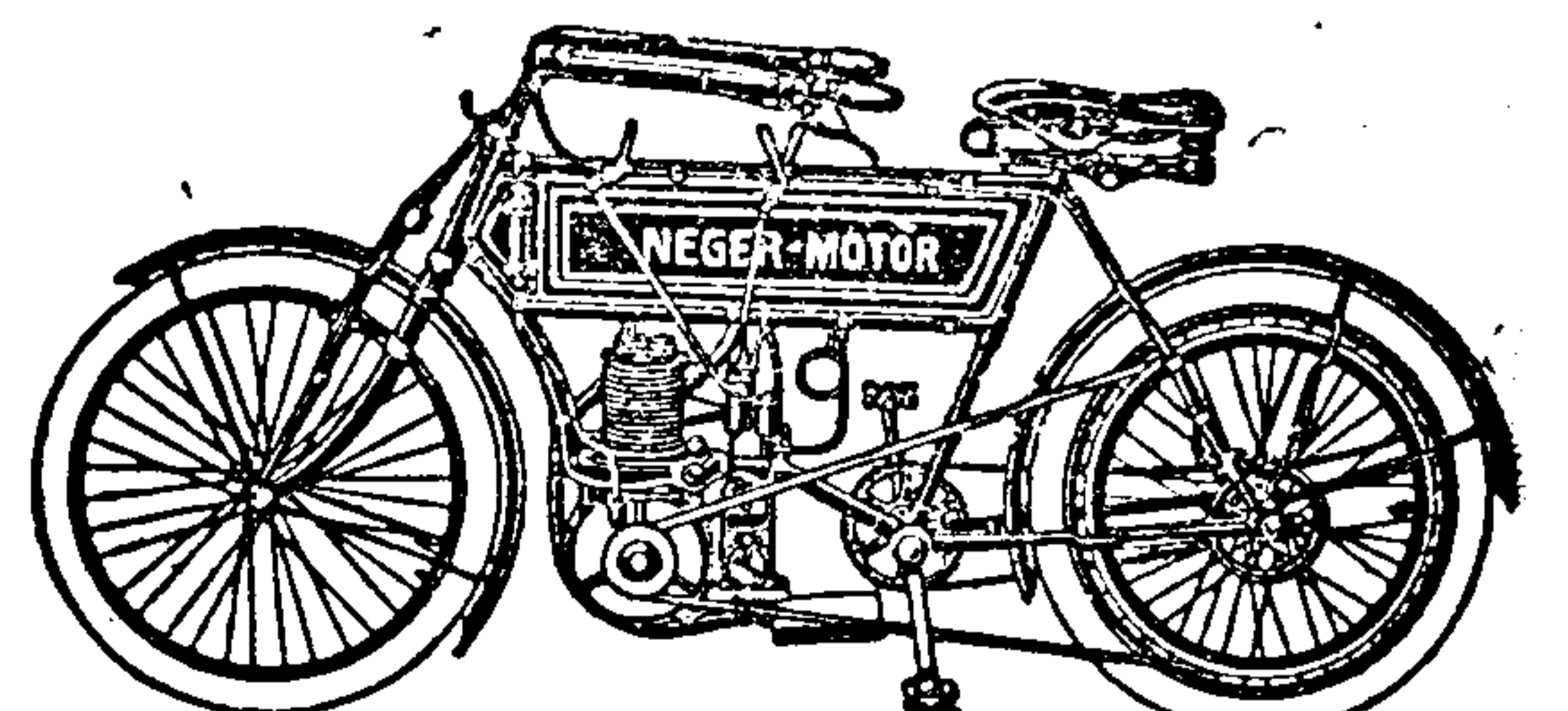
Franz Neger, nur Burggasse 29, anstossend an das Theatergebäude.





Erzeugung der leichtestlaufenden Fahrräder



Erzeugung von Motorrädern und Reparaturen



Modell 1908. Präzisions-Kugellager.  Freilaufäder mit automatischer Rücktritt-Innenbremse.  Reparaturen auch fremder Fabrikate werden sachmännisch und billigt ausgeführt. Preisliste gratis und franko. **Gegründet 1889.** **Allein-Verkauf** der bekannten **Pfaff-Nähmaschinen, Köhler-Phönix-Ringschiffmaschinen, Dürkopp, Singer, Elastik-Zylinder** etc. etc. Ladungen von Elektro- und Benzinautomobilen, Motorrädern und Akkumulatoren werden zu jeder Zeit vorgenommen. Ersatzteile von Nähmaschinen sowie Fahrrädern, Pneumatik, Oele, Nadeln etc. etc. **Benzin- und Öllager für Automobile. Vernickelungen aller Gegenstände zu den billigsten Preisen.**

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

**Wiener
Versicherungs-
Gesellschaft
in Wien.**

Die Gesellschaft übernimmt Versicherungen gegen **Feuersgefahr** für Fabriken und gewerblichen Anlagen aller Art, ferner für Gebäude, Mobiliar, Warenvorräte, Viehstand, Fehung u., leistet überdies Versicherungen gegen **Einbruchdiebstahl, Bruch von Spiegel- Scheiben, gesetzliche Haftpflicht und Unfall** nebst **Valorentransport.**

Hauptagentenschaft für Marburg a. D. und Umgebung bei **Herrn Karl Krížek, Burggasse Nr. 8.**

**Wiener
Lebens- und Renten-
Versicherungs-
Anstalt**

Wien, IX.

Maria Theresienstrasse Nr. 5.

Alle Arten d. **Lebensversicherung** bei vorteilhaftesten Konditionen mit **garantierter 40%iger Dividende. Ab- und Erlebensversicherung** mit **garantierter fallender Prämie. Rentenversicherung** **Seitraggut- u. Militärdienst- Versicherung** mit Prämienbefreiung beim Tode des Versorgers **sine ärztliche Untersuchung.**

Laubsäge



**Warenhaus
gold. Pelikan
VII. Siebensterng. 24.
Wien. Preisbuch gratis Wien.**

Elegantes Kostüm

(Münchner-Kindl) billig abzugeben. Tegetthoffstraße 29, Hofgebäude, 1. Stock. 179

Nachweisbar amtlich eingeholte **ADRESSEN** aller Berufe und Länder mit Portogarantie im Internat. Adressenbureau **Josef Rosenzweig und Söhne, Wien, I., Wäckerstr. 3. Tel. 16881, Budapest V., Radotzszka 20. Prospekte franco. 3342**



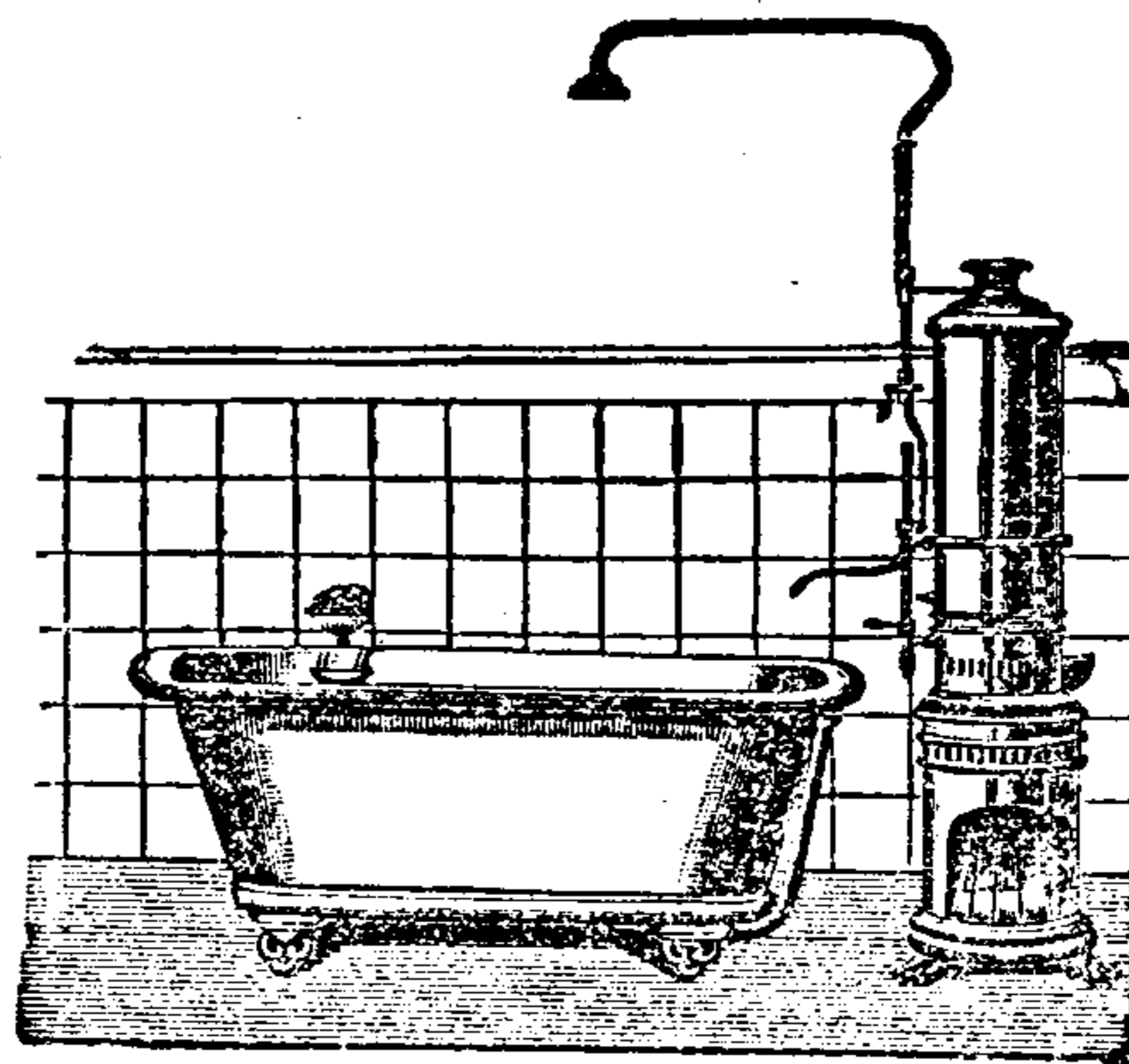
Karl Trummer
Fabrik chem.-tech. Produkte
Graz, Leitnergasse 24.
Wagenfett, Vaselin-Öl, Leberfett gelb u. schwarz in Holz- u. Blechschachteln, weiße Vaseline, Öl-Glanzwichse, Schuh-Creme, Metallputzextrakt, Karbol-Ölfett, flüssige Benzolmilch u. Maschinen- u. Zylinder-Öle, Automobil-Öl, Terpentin-Öl, konfist. Maschinenfett (Tovote), Kolophonium u.

Be hördlich konzessioniertes Installations-
geschäft für **Gas- und Wasserleitung**
Bau- und Galanterie-Spenglerei
Alois Riha jun.

Marburg
Gerichtshofgasse Nr. 28.
Telephon Nr. 136/VIII.



Bade-, Klosett-,
Ventilationen-, Be-
feuchtung- und
Blitzableiter-An-
lagen, sowie Holz-
zementbedachung.
Reparaturen jeder Art
prompt und billigst.
Kostenvoranschläge
gratis.



XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

Erstes christliches Versandhaus in Deschenitz
BILLIGE BETTFEDERN

1 Kilo neue graue, geschlossene Bettfedern K 2.—, halbweisse K 2.80, weiße K 4.—, bessere K 6.—, Herrschaftsschleiss, schneeweiss K 8.—, Daunen grau K 6.—, 7.— und 8.—, weiss K 10.—, Brustflaum K 12.—, Kaiserflaum K 11.— von 5 Kilo an franko.

Fertige Betten

aus dichtfadigem roten, blauen, gelben oder weissen Nanking, eine Tuchent 180x118 Ctm. samt zwei Kopfpolstern, diese 80x58 Ctm. genügend gefüllt mit neuen, grauen, dauerhaften Bettfedern K 16.—, Halbdaunen K 20.—, Daunen K 24.—, Tuchent allein K 12.—, 14.— u. 16.—. Kopfpolster allein K 3.—, 3.50 und 4.—. Unterbetten und Kinderbetten laut Preisliste versendet gegen Nachnahme, Verpackung gratis, von K 10.— an franko.

Josef Blahut in Deschenitz 159 (Böhmerwald).
Nichtpassendes umgetauscht oder Geld zurück. — Ausführliche Preisliste gratis und franko. 1631

Verfolgt

wird jede Nachahmung der allein echten, mit Schutzmarke „Stedenpferd“ versehenen

**Bergmann's
Carbol-Teerseife**
v. Bergmann & Co., Tetschen a. E. welche bekanntlich die beste Seife gegen alle Arten Hautunreinigkeiten und Hautauschläge, wie Mitesser, Finnen, Blüthen, Gesichtspickel, Pusteln u. ist. Vorrätig à Stück 80 h in den Apotheken, Drogerien und Parfümeriegeschäften.

Kautschukstempel
Bordrud-Mobelle, Siegel-
fäße, u. u. billigt bei
**Karl Karner, Gold-
arbeiter und Graveur,
Herrengasse 16, Marburg.**
Eingang Webergasse 3.

**Ein schönes
Gesicht**

ist eine Empfehlungskarte an alle Herzen, welche Mutter Natur ihren Lieblingen mit auf den Weg gegeben hat. Leider können sich dieses Vorzuges nur sehr wenige erfreuen. Eine rosige Haut und einen feinen Teint, kann sich jedoch — Dank der Fortschritte der Kosmetik — heutzutage jede Dame selbst, durch Anwendung der geeigneten Mittel verschaffen. — Ein solches Mittel ist

**Grolich's Heu-
Blumenseife**

erzeugt aus dem Extrakte wertvoller Wald- u. Wiesenblumen, verjüngt und verschönt dieselbe die Haut. Das Haar wird nach Gebrauch von Grolich's Heublumenseife voll und wellig. Weiters leistet Grolich's Heublumenseife als Kinderseife unschätzbare Dienste. Preis eines Stückes für mehrere Monate ausreichend 50 Pfg. Käufl. in Apotheken, Drogerien und Parfümerien. **Marburg: Apotheke zur „Mariabild“ W. König, Karl Wolf, Drogerie, M. Wolfram, Drogerie, A. Kosér, R. Pachner's Nchl., Ferd Janschek, Alex. Mydlil. 2795**

Schutzmarke: „Anker“

Liniment. Capsici comp.,

Anker-Bain-Cypeller

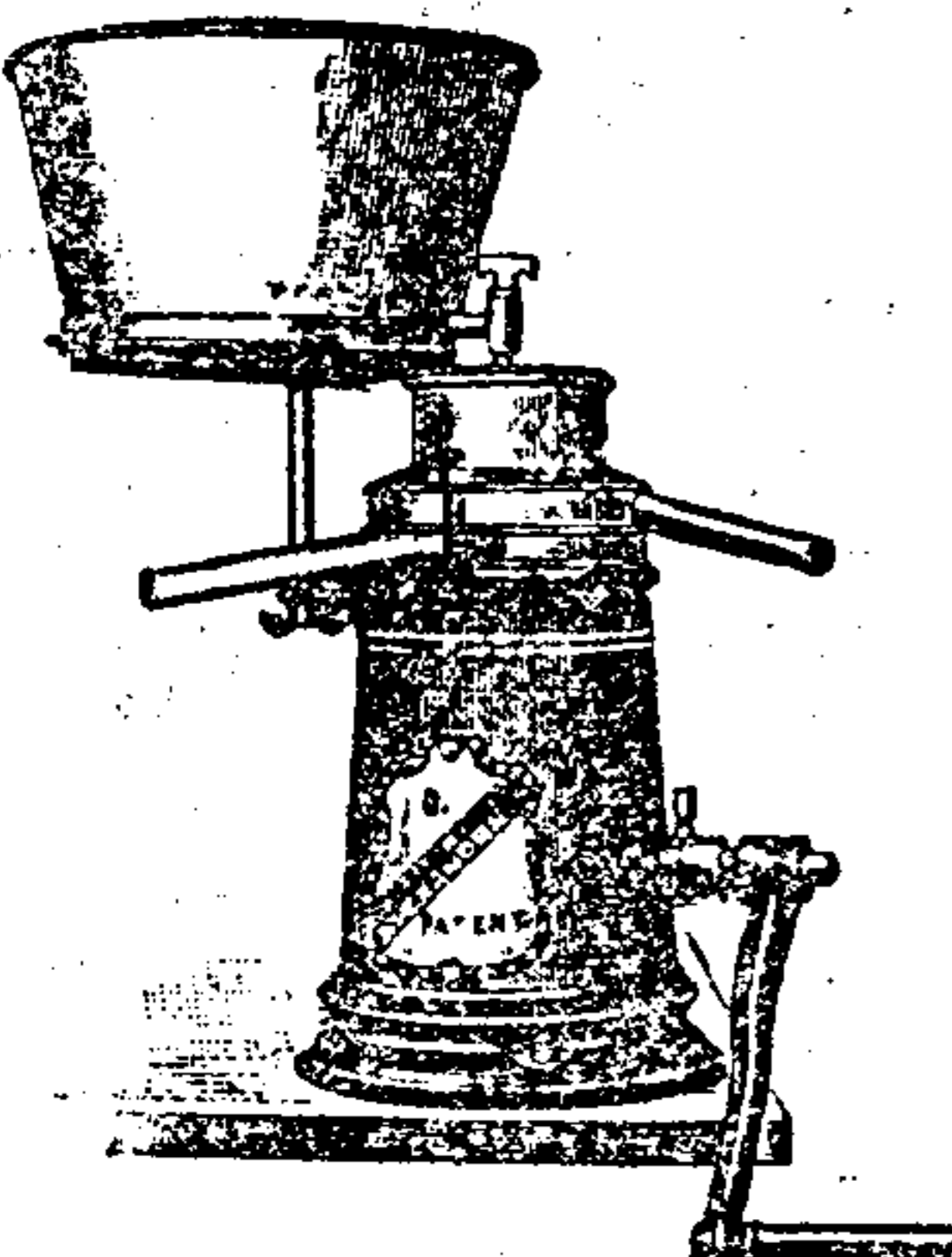
ist als vorzüglichste schmerzstillende und ableitende Einreibung bei Erkältungen usw. allgemein anerkannt; zum Preise von 80 h., K 1.40 und 2 K vorrätig in allen Apotheken. Beim Einkauf dieses überall beliebten Hausmittels nehme man nur Originalflaschen in Schachteln mit unserer Schutzmarke „Anker“ an, dann ist man sicher, das Originalerzeugnis erhalten zu haben.

**Dr. Richter's Apotheke zum „Goldenen Löwen“
in Prag, Elisabethstraße Nr. 5 neu.**

Verband täglich.

Original Titan-Alexandra-Separatore

von 50 bis 2500 Liter Stundenleistung für Hand- oder elektrischen Betrieb, Dampfturbinen- und Kraftbetrieb mit Vorgelege, mit der selbstbalanzierenden Trommel, dem Aluminium-Tellereinsatz und der nach menschlichem Ermessen nicht mehr zu überbietenden **Entrahmungsschärfe** stellen alles bisher dagewesene in den Schatten. **Geniale Erfindung, höchste Auszeichnungen, prima Zeugnisse.** Lassen Sie sich Aufklärung geben von 4547



Karl Ebner
Graz, Strauchergasse Nr. 11

General-Repräsentant der Aktiengesellschaft Titan-Alexandra, Berlin-Schöneberg, für Österr.-Ung.



Herren und Damen

die Gewicht auf schönes Haar und prächtigen Bartwuchs legen, mögen gewiß nicht säumen. Schnellstens meine gesch. **Ella-Haar- und Bartwuchspomade** anzuwenden. Selbe wirkt nach kurzem Gebrauche, bei Alt und Jung, Damen und Herren gleich schnell, bei Herren, wo noch Wurzeln vorhanden, spricht bald wieder schönes Haar und Bart hervor. Schuppenbildung u. Haar-Ausfall hören schon nach kurzem Gebrauche auf, es erleichtert ungemein das Selbststrichieren, da das Haar voll und leicht fällt. Zahlreiche Mitste liegen für jedermann auf, die die Güte und Unschädlichkeit meiner Ella-Pomade bezeugen.

Das Töchterchen der Erfinderin. Es soll daher niemand säumen, einen Versuch zu machen, da es das beste und unschädlichste Mittel der Gegenwart ist. Zu haben in der Drogerie **K. Wolf, bei S. J. Turad** und bei der Erfinderin **Frau Camilla Witzth, Marburg a. D., Göthestraße 2.** Bestellungen nur gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung des Betrages. **Preis eines Tiegels 2 Kronen, 3 Tiegel 5 Kronen.**

JAMAICA-RUM
Santa Elena.

JAMAICA-RUM
Santa Elena.

**Toil's Talanda
Ceylon-Tee**

Paula Gödl
Bettdeckenerzeugerin
Marburg, Burggasse Nr. 24.
verfertigt u. liefert Bettdecken in jeder Preislage. Bei Anfertigung nach Maß wird um Beigabe einer Decken-lappe ersucht. 1424

KUNDMACHUNG.

Im Grunde des Erlasses des steiermärkischen Landesauschusses von 18. November 1908, Zahl 49253 und des Gemeinderatsbeschlusses vom 23. Dezember 1908 wird vom 1. Jänner 1909 angefangen, an Stelle der bisherigen Mietzinsauflage von 6 Hellern eine solche von

9 1/2 Hellern von jeder Krone des amtlich richtiggestellten Mietzinsbetrages im Stadtgebiete Marburg zur Einhebung gelangen. Dies wird zur allgemeinen Kenntnis gebracht.

Stadtrat Marburg, am 24. Dezember 1908.

Der Bürgermeister: **Dr. Schmiederer.**

Freiw. Feuerwehr Marburg (und Rettungsabteilung).

Die ordentliche

Hauptversammlung

der Freiwilligen Feuerwehr Marburg findet am **Freitag** den **29. Jänner 1909** abends **8 Uhr** im **Kasino** mit folgender Tagesordnung statt:

1. Verlesung des Protokolles der letzten ordentlichen Hauptversammlung.
2. Bericht des Wehrausschusses.
3. Bericht des Säckelwartes.
4. Bericht der Rechnungsprüfer und Neuwahl derselben.
5. Neuwahl eines Hauptmann-Stellvertreters.
6. Freie Anträge.

Hierzu ergeht an alle Ehrens-, ausübenden und unterstützenden Mitglieder die höflichste Einladung. — Feuerwehrfreunde sind willkommen. **Gut Heil!**

235 **Das Kommando.**

Gasthof „zum Lamm“

Auswahl von vorzüglichem neuen Wein per Liter 72 Heller aus den Dr. Schmiederer'schen Weingärten in Koschak. **Achtungsvoll**

Karl Jellek.

Rebenveredlungen

1. Qualität aller gangbaren Sorten auf üblichen Unterlagen haben zu verkaufen:

1. steierm. Rebschulgemeinschaft, Post Jurtschitzen bei Pettau.
- Rebschulgemeinschaft in St. Wolfgang bei Polstrau,
- Rebschulgemeinschaft in Luttenberg,
- Rebschulgemeinschaft in Schilttern bei Rohitsch.

Preislisten werden auf Verlangen kostenfrei zugesendet.

Anzeige.

Seine Advokaturskanzlei eröffnete

Dr. Vladimir Sernec

in Marburg, Postgasse Nr. 9.

2 Kostüme

(Rosen) und 2 Hüte (Spanierin) zu verkaufen. Carneristraße 22, 1. St.

213

Junger Dackel

prämierte Mutter, Stammbaum, preiswert abzugeben. Kaiserstraße 4, 2. Stock links. 254

234

Sitzkassierin

wünscht Verkäuferin unterzukommen. Adresse Berw. d. W.

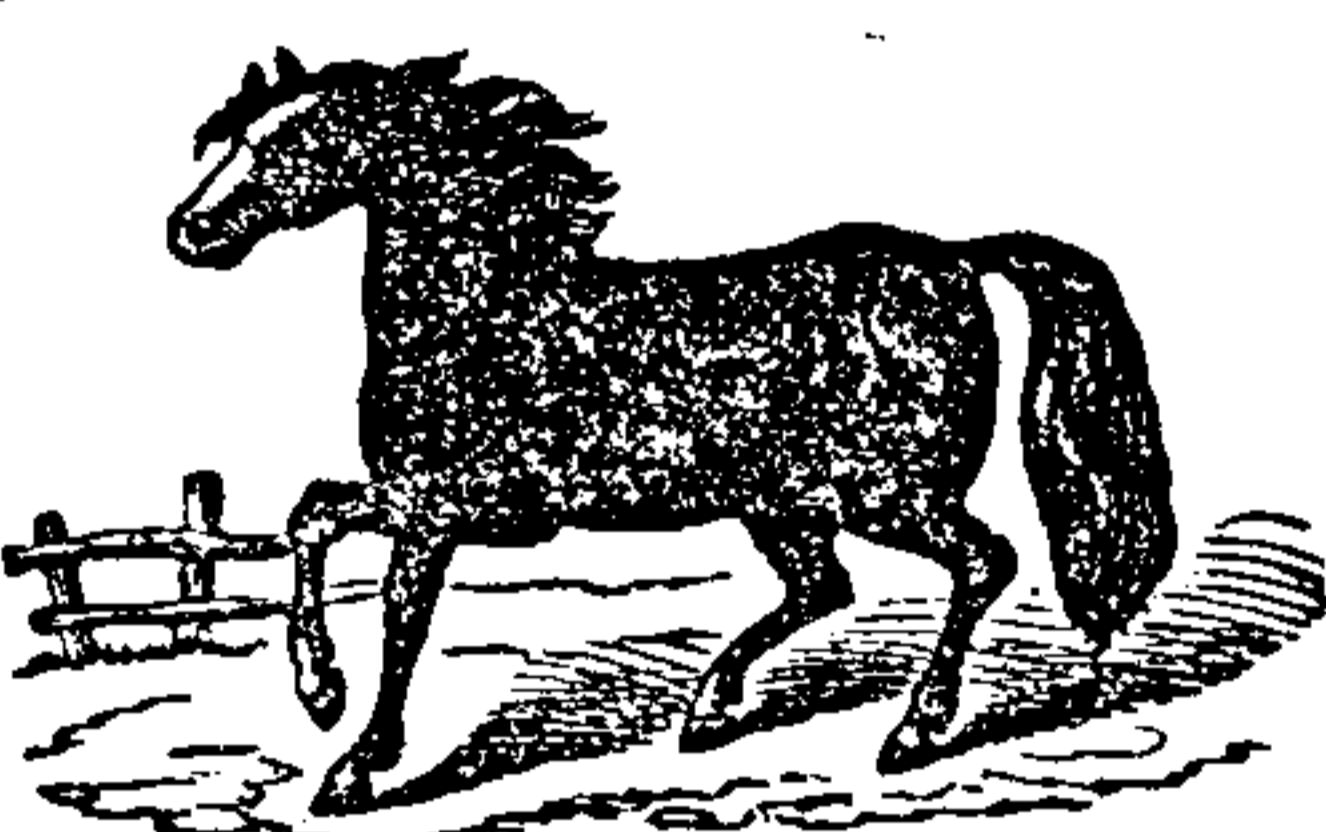
Schön möbl. Zimmer

mit separiertem Eingang und event. auch mit Verpflegung zu vermieten. Bürgerstraße 4, parterre. 223

Josef Martinz, Marburg.

RODELN

:: Eisschuhe ::



Die freiw. Feuerwehr Marburg verkauft **1 großes starkes Pferd** und kauft **1 Paar kräftige jüngere Pferde** zum schweren und leichten Zuge verwendbar. Nähere Auskünfte erteilt das Kommando. 236

Konkurrenzlos !! billig !!

Russen, Kalbfische, Prima ung. Salami, Paprikaspeck, Dlmüher Duargel, Sardinen, Senf etc.

für Wirte

wegen Auflassung der Filiale bei **„goldenen Kugel“** Herrngasse 2. 252

2 schöne Maskenkostüme

zu verkaufen. Burggasse 22, 2. Stock links. 240

Landhaus

oder Villa wird gesucht mit schönem Obstgarten, auch Weingarten in gesunder, sonniger Lage in Marburg oder in nächster Nähe der Stadt. Gef. Zuschriften unter „B. R.“ an die Berw. d. Wl. 246

Damen-Friseurin

empfiehlt sich den geehrten B. L. Damen in und außer dem Hause. 242

Emma Mally
Tegetthoffstraße 14.

Kasino - Restaurant.

Sonntag den 24. Jänner

Grosser Maskenball

Anfang 8 Uhr.

Eintritt 1 Krone. Masken 80 Heller.

Anfällige Eheleute

wünschen Hausmeisterposten in einem besseren Hause; der Mann ist Gärtner (mit langjährigen Zeugnissen) für Obst- und Biergarten. Anfrage in der Berw. d. Wl. 224

Verkäuferin

beider Landesprachen mächtig, findet in einem großen Geschäftshause dauernde Stellung. Offerte unter Chiffre „1000“ hauptpostlagernd Graz. 243

Ein verrechnender

W I R T

wird bis 15. Februar gesucht auf dem Baron Lazarinischen Gute. Anzufragen bei der Guterverwaltg. in Kartschowin Nr 54. 226

Salon

Glanzsteinkohle

garantiert steinfrei, stärkste Heiz- u. Brennkraft empfiehlt billigt die neu errichtete Niederlage

H. Andraschitz

Eisen- und Metallwarenhandlung in Marburg, Schmidplatz 4.

Kostüm

Polin, fast neu, zu verkaufen. Carneristraße 22, 1. Stock. 219

Uhren-

Reparaturen jeder Art, gut und billigt bei **Ferdinand Bauzengruber**, Uhrmacher, Mühlgasse 5.

Jener Herr,

der seinen Plüschhut verwechselte, wird ersucht, denselben in d. Mühlgasse 44 auszutauschen.

Wohnung

bestehend aus großem Zimmer und Küche, Straßenseite, ist sofort zu vermieten. Tegetthoffstraße 63. 231

Netter Mann

Geschäftsdienner, 25 J. alt, wünscht sich mit solidem Mädchen zu verheiraten. Briefe erbeten unter „Nr. 250“ postlagernd Marburg. 248

Salonrock

und sehr feiner Krack, nur einmal getragen, und ein dunkler, feiner Anzug für mittelgroßen schlanken Herrn preiswert zu verkaufen. Anf. Schirmgeschäft Fornara, Burggasse.

Billig zu verkaufen

ein neues Seidenkleid, ein Abendmantel und ein schönes Maskenkostüm. Anfrage Bw. d. Wl. 190

Kräftiger Lehrjunge

wird in der Gemischwaren- und Landesprodukt-handlung R. Repolusg in Leutschach aufgenommen.

Handelsgangestellter

mit flotter Handschrift wird aufgenommen bei **Gustav Birchau**, Marburg. 181.